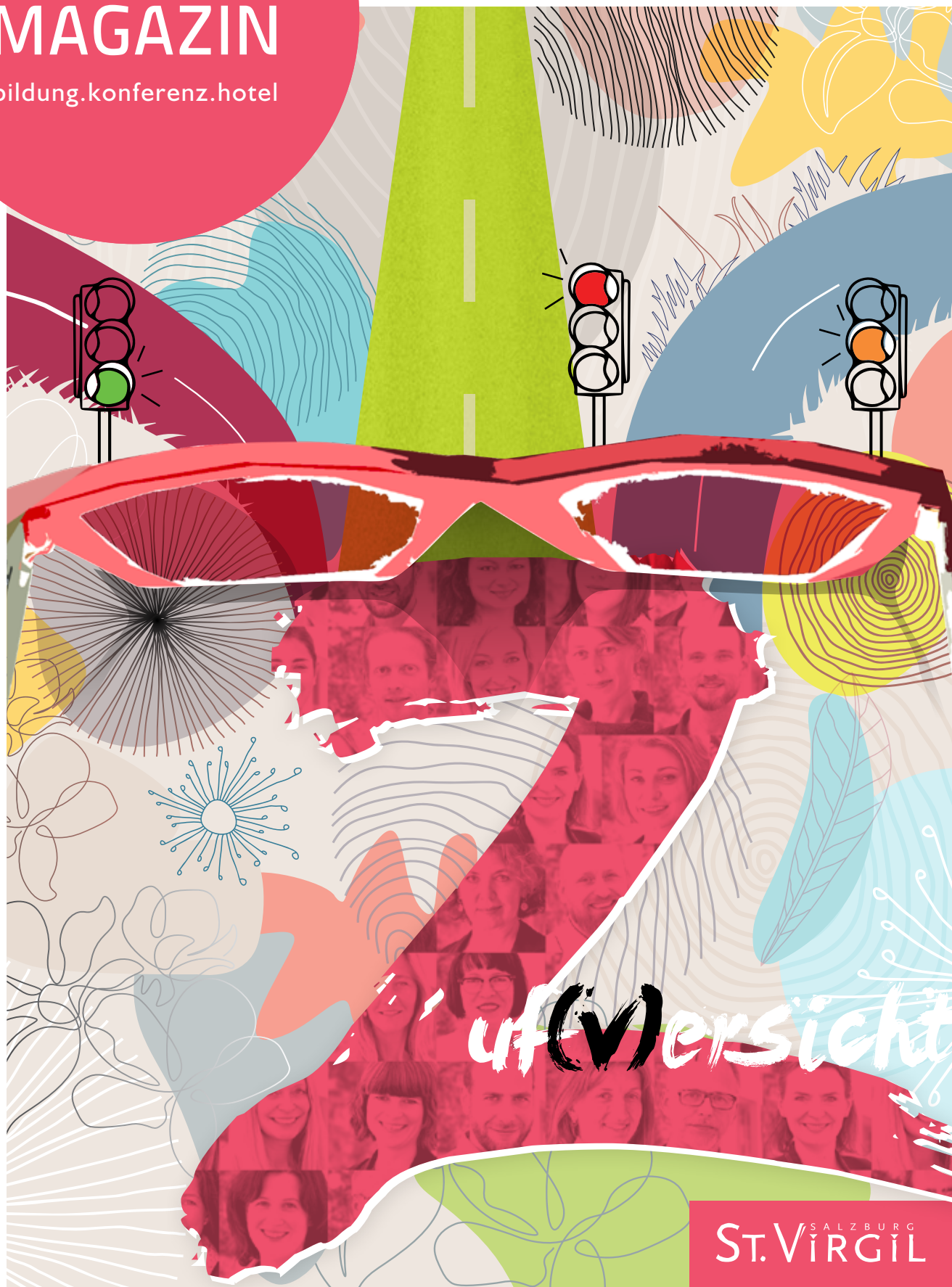


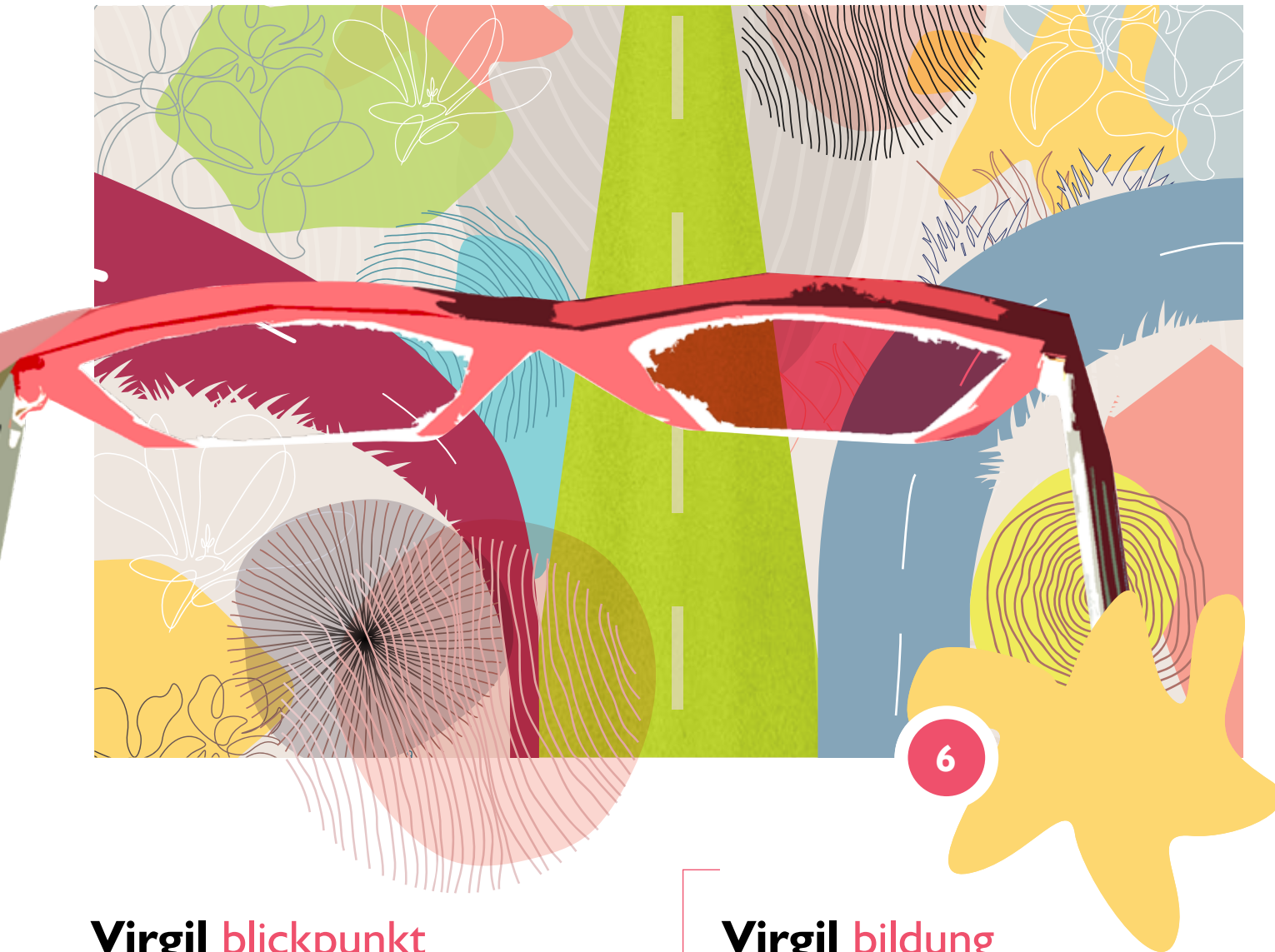
VIRGIL MAGAZIN

bildung.konferenz.hotel

Zuversicht

VIRGIL BLICKPUNKT. Ein Treibstoff namens Zuversicht
VIRGIL KONFERENZ. PMU Salzburg – eine Partnerin stellt sich vor
VIRGIL KUNSTRAUM. Interview mit Johannes Neuhardt





Virgil blickpunkt

6 Zuversicht

Ein Treibstoff namens
Zuversicht
Ulrich Schnabel

Kopf hoch
Sabine Frieg

Sie prägten St. Virgil und
die Bildung
Jakob Reichenberger im Gespräch
mit Johanna Wimmesberger,
Michaela Luckmann und
Antonia Gobiet

Virgil bildung

16 Programm
Gebrauchsanweisung,
Anmeldung, Informationen

19 Lebenswege
Familie, Pädagogik,
Lebensumbrüche, Gesundheit

40 Spiritualität
Meditation, Gebet, Sakraler Tanz

50 Theologie und Religionen
Bibel, Pastoral, Ökumene,
interreligiöser Dialog

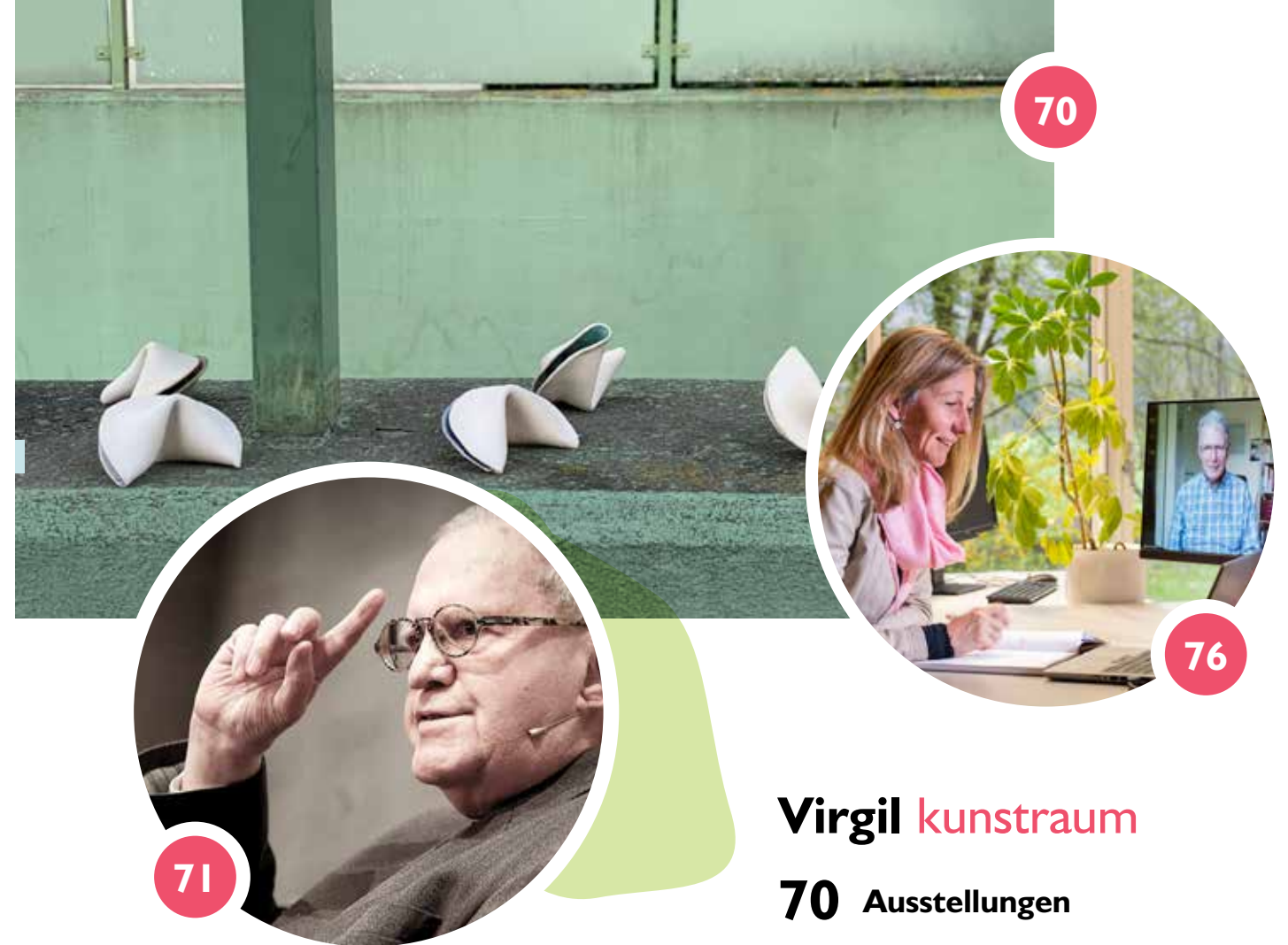
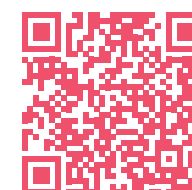
Virgil bildung

56 Gesellschaft
Politik, Ethik, Ökologie, Wirtschaft,
Methoden für Gestalter*innen

66 Kunst
Kunstvermittlung,
eigenes Gestalten

68 Reisen
Kultur- und Studienreisen,
Kulturwochen

Unsere aktuellen
Veranstaltungen →



Virgil kunstraum

70 Ausstellungen

Virgil konferenz

74 Eine Partnerin stellt sich vor:
Paracelsus Medizinische
Privatuniversität

Virgil hotel

76 Reisen in der Gruppe

Virgil intern

78 Vorgestellt

79 Teams in Bewegung

82 So finden Sie zu uns

83 Ansprechpartner*innen
und Impressum



KURATORIUM NEU BESTELLT

Das Kuratorium von St. Virgil ist ein qua Statut vom Erzbischof von Salzburg bestelltes Beratungsgremium. Es berät die Leitung von St. Virgil, wie auch die Diözesanleitung in Fragen, die Inhalte, Ausrichtung, Finanzen oder Arbeitsweise von St. Virgil betreffen. Zusammengesetzt ist das Kuratorium aus fünf Vertreter*innen der diözesanen Räte/Gremien (Erzbischöfliches Konsistorium, Pastoralrat, Priesterrat, Katholische Aktion, Dekanat Salzburg Zentralraum), einem Vertreter des Erzbischofs sowie vier Vertreter*innen aus Bereichen der Zivilgesellschaft und des öffentlichen Lebens mit denen St. Virgil eng zusammenarbeitet. Als Kuratoriumsvorsitzende der aktuellen Periode wurde Lydia Gruber, Kanzlerin der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, gewählt.

v.l.n.r.: Andreas Gutenthaler, Direktor, Katholisches Bildungswerk; Dominik Elmer, Referat Stadtpastoral; Karin Hofer, Abteilungsleiterin Gesundheit, Österreichische Gesundheitskasse; Martin Weichbold, Vizerektor, Universität Salzburg; Gernot Marx, Geschäftsführer, Salzburg Convention Bureau; Markus Welte, Bildungsreferent im Konsistorium; Lydia Gruber, Kanzlerin, Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg; Oswald Scherer, Geistliches Zentrum Embach; Susanne Savel-Damm, Leiterin Partner- und Familienberatung; Alois Rupert Dürlinger, Diözesanpriester

ENDLICH WIEDER

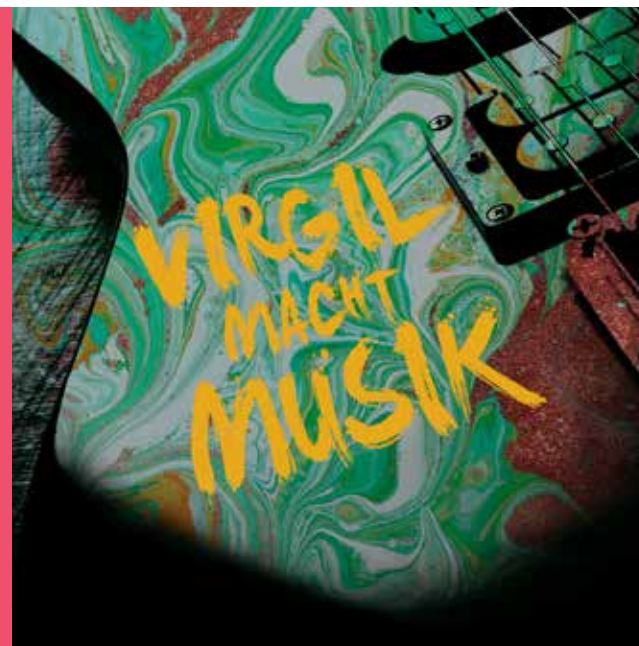
Der beliebte Livemusik-Abend im Parkcafé startet im September in die Herbstsaison. Junge oder junggebliebene Singer/Songwriter aus Salzburg gastieren bei freiem Eintritt in St. Virgil.

Weltoffen, authentisch und frisch.

Songs, die das Leben und die Liebe schreibt. Mitunter auch zeitkritisch und jedenfalls humorvoll. Wir freuen uns auf Sie!

Virgil macht Musik – Termine im Herbst:

18.09.2021 | 16.10.2021 | 13.11.2021
jeweils ab 20.00 Uhr im Parkcafé



VORWORT



Liebe Leserin,
lieber Leser,

nach einer reinen Online-Ausgabe zu Beginn dieses Jahres halten Sie nun wieder ein Druckexemplar unseres Virgil Magazins in Ihren Händen. Es trägt den Titel „Zuversicht“. Auch wenn zwischen der Festlegung des Titelthemas und dem Verfassen dieser Zeilen nun mehrere Monate liegen, so deutet aktuell vieles darauf hin, dass sich die Pandemielage – fast rechtzeitig vor den Sommerferien – entspannt. Bei aller Zuversicht, die die Prognosen gerade versprühen, darf keinesfalls übersehen werden, was in den letzten Monaten alles weniger gut gelaufen oder gar zu Bruch gegangen ist. Keinesfalls wollen wir hier also einer Optimierungslogik das Wort reden, die nur darauf abzielt, selbst unter widrigsten Bedingungen noch das Beste aus der „Ressource Mensch“ herauszuholen. Vielmehr wollen wir darauf hinweisen, wie wichtig Orte sind, wo Menschen sich mit der eigenen Persönlichkeit, dem eigenen Leben – mit allem was dazugehört – und den eigenen Vorstellungen eines gelingenden Lebens auseinandersetzen können. Viel zu beschränkt waren dafür die Möglichkeiten in den vergangenen Monaten. Die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel sei eine der wichtigsten Tugenden, die es zu kultivieren gilt, um den eigenen Spielraum zu erweitern, schreibt *Ulrich Schnabel* in seinem Beitrag in diesem Magazin. Genau dafür stehen Orte der Erwachsenenbildung wie St. Virgil: Wir wollen Menschen dabei begleiten, den eigenen Spielraum zu reflektieren und wenn nötig neu abzustecken. Und genau solche Orte brauchen funktionierende Gesellschaften, deren Fragilität uns u.a. durch die Pandemie so augenscheinlich vorgeführt wurde, umso dringender denn je. Neben *Ulrich Schnabel* haben wir im *Virgil blickpunkt* auch *Sabine Frieg* gebeten, sich dem Thema Zuversicht anzunähern. Beide sind im Oktober live in St. Virgil zu erleben.

Für uns in St. Virgil war das erste Halbjahr 2021 auch ein insofern besonderes, als gleich drei Kolleginnen im pädagogischen Team in den Ruhestand gegangen sind. In einem Gespräch durfte ich mit ihnen gemeinsam auf die Jahre ihrer Berufstätigkeit zurückblicken. Die neuen „Programm-Macherinnen“ im Team stellen wir Ihnen in *Virgil intern* vor.

Anlässlich der bevorstehenden Preisverleihung des Kardinal-König-Kunstpreises traf *Maria Schwarzmann* den Initiator und Stifter des Preises, *Prälat Johannes Neubardt*, zum Gespräch über das Verhältnis von zeitgenössischer Kunst und Kirche.

In *Virgil konferenz* präsentiert *Magdalena Sassmann* die Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU), mit der St. Virgil eine besondere Zusammenarbeit verbindet. Und in *Virgil hotel* erzählt *Maria Schwarzmann* von unseren maßgeschneiderten Angeboten für Gruppenreisen, bei denen es uns gelingt, Kunst, Kultur und Bildung auf eindrucksvolle Weise zu verbinden.

Mit dieser Ausgabe des Virgil Magazins verschiebt sich der Ankündigungszeitraum unserer Veranstaltungen. Schwerpunktmäßig finden Sie hier alle Veranstaltungen von September 2021 bis Februar 2022, unter denen – so hoffe ich – die ein oder andere Ihr Interesse weckt.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und freue mich, wenn wir Sie hoffentlich bald wieder in St. Virgil begrüßen dürfen!

Jakob Reichenberger
Direktor

EIN TREIBSTOFF NAMENS

VON ULRICH SCHNABEL

ZUVERSICHT

Im Jahr 2019 fand die Konferenz „Anerkennung wirkt!“ in St. Virgil statt, bei der die Rolle von Anerkennung und Wertschätzung für die Wirtschafts- und Arbeitswelt thematisiert wurde. Im heurigen Jahr gibt es eine Fortsetzung der Veranstaltung, dieses Mal in Kooperation mit dem 26. Informationstag des Österreichischen Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung (S. 58). Im Fokus stehen dabei die aktuelle Krise um Covid-19 sowie die Lehren, die aus ihr gezogen werden können. Eine wichtige Einsicht der Krisenbewältigung besteht darin, dass sie ohne Zuversicht nicht gelingen wird. Warum dem so ist, erfahren Sie auf den folgenden Seiten von zwei Referierenden der Veranstaltung.

Wir leben in schwierigen Zeiten. Weltweit verdüstert die Corona-Pandemie den Ereignishorizont und wir stehen vor der Herausforderung, neue Denk- und Verhaltensmuster zu entwickeln. Das erfordert zweifellos Energie – nicht nur medizinische, ökonomische oder politische, sondern auch seelische Energie. Denn in solch unsicheren Zeiten benötigen wir sowohl innere Widerstandskraft als auch kreative Imagination, um Schwierigkeiten zu trotzen und neue Ideen zu entwickeln, Auswege und Lösungsmöglichkeiten zu finden. Es braucht den Treibstoff namens Zuversicht.

Dieser Energieträger ist schon im normalen Alltag essenziell. Ohne ihn würde kein vernünftiger Mensch mehr Kinder in die Welt setzen, würde zu keiner Reise aufbrechen, kein politisches Programm entwerfen und vermutlich morgens noch nicht einmal aufstehen können. Doch in Krisensituationen wird die Zuversicht geradezu überlebenswichtig: Nur wer ein gewisses Grundvertrauen in die Zukunft wahr, hat auch die Kraft, Schwierigkeiten zu bewältigen und sich für ein besseres Morgen einzusetzen. Um allerdings ein gängiges Missverständnis zu vermeiden: Zuversicht ist nicht dasselbe wie Optimismus. In dem alten Wort Zuversicht schwingt vielmehr ein Mollklang mit, der dem modernen, gutgelaunten Optimismus völlig fremd ist. Anders gesagt: Während Optimist*innen gerne mit unbekümmertem ‚Ach-das-wird-schon‘ in die Zukunft stolpern, nehmen zuversichtliche Menschen auch die Hindernisse in den Blick – und lassen sich davon dennoch nicht beirren.

Eingängig lässt sich diese Haltung anhand der berühmten Parabel von den drei Fröschen illustrieren, die in einen Topf Sahne fallen. Der Pessimist denkt: „Oje, wir sind verloren, jetzt gibt es keine Rettung mehr.“ Sagt's und ertrinkt. Der Optimist gibt sich unerschütterlich: „Keine Sorge, nichts ist verloren. Irgendjemand wird uns schon retten.“ Er wartet und wartet und ertrinkt ebenso sang- und klanglos wie der erste. Der dritte, zuversichtliche Frosch hingegen sagt sich: „Schwierige Lage, da bleibt mir nichts anderes übrig, als zu strampeln.“ Er reckt den Kopf über die Oberfläche und strampelt und strampelt – bis die Sahne zu Butter wird, und er sich mit einem Sprung aus dem Topf retten kann.

„Nur wer ein gewisses Grundvertrauen in die Zukunft wahr, hat auch die Kraft, Schwierigkeiten zu bewältigen und sich für ein besseres Morgen einzusetzen.“

„Die Zuversicht beginnt mit der Erkenntnis, dass in der Krise die erfreulichen Seiten des Lebens besondere Aufmerksamkeit verdienen.“

Zuversicht bedeutet also, einen klaren Blick für den Ernst der Lage zu behalten und keine illusionären Hoffnungen zu hegen; doch zugleich auch, sich nicht lähmen zu lassen, sondern die Spielräume zu nutzen, die sich auftun – und seien sie noch so klein. Und in gewisser Weise sind wir heute alle in die Sahne gefallen und müssen kräftig strampeln, um an der Oberfläche zu bleiben.

Doch mit der dazu notwendigen Zuversicht ist es so eine Sache. Denn dummerweise haben wir Menschen die Angewohnheit, uns vor allem auf Negatives zu konzentrieren, auf all das, was im Argen liegt, was uns fehlt oder was andere uns voraushaben. Vom „Negativitätsbias“ spricht die Psychologie: Das menschliche Gehirn ist so gepolt, dass es auf Probleme und Gefahren automatisch stärker reagiert als auf positive Entwicklungen. In Krisensituationen kann dieser Modus schnell überwältigend werden und die ganze Welt in allumfassendes Schwarz tauchen.

Die Zuversicht beginnt daher mit der Erkenntnis, dass in der Krise die erfreulichen Seiten des Lebens besondere Aufmerksamkeit verdienen. Statt zum Beispiel dauernd auf schlechte Nachrichten zu starren, und sich davon – wie das Kaninchen von der Schlange – lähmen zu lassen, ist es hilfreicher, sich mitunter vom News-Strom abzukoppeln und Raum für positive Erlebnisse zu schaffen: für Musik, ▶

„ Man wechselt die Perspektive, kann gleichsam von außen auf die eigene Situation blicken und gewinnt auf diese Weise die mentale Kontrolle über die eigene Geschichte zurück.“

Kunst, gute Bücher, Sport, Yoga, religiöse Rituale – für all das, was individuell als Resonanzquelle dient.

Zugleich ist, neben der medizinischen Hygiene, auch die emotionale Hygiene zu beachten. Gehen wir pfleglich mit unseren Gefühlen um, ebenso wie mit jenen unserer Mitmenschen! Angesichts einer globalen Krise ist es normal, dass die Nerven dünn werden, dass sich Ärger, Angst, Wut oder Verzweiflung bemerkbar machen. Wichtig ist aber der kluge Umgang mit diesen Gefühlen: Statt den Ärger oder die Wut an anderen auszulassen (wie es manche tun), ist es klüger, sie auf andere Weise auszudrücken, etwa im Gespräch, durch künstlerische Mittel oder indem man seine Gefühle aufschreibt, was nachweislich ein hervorragendes Mittel ist, sie zu verarbeiten. Denn wer seine Erfahrungen benennt und beschreibt, verschafft sich innere Distanz. Man wechselt die Perspektive, kann gleichsam von außen auf auf eigene Situation blicken und gewinnt auf diese Weise die mentale Kontrolle über die eigene Geschichte zurück.

Diese Fähigkeit zum Perspektivwechsel ist vielleicht sogar die wichtigste Tugend, die wir in der Pandemie kultivieren sollten. Wer stets nur die eigenen Schwierigkeiten, Sorgen und Nöte in den Blick nimmt, lässt diese – wie unter einer Lupe – immer größer und beängstigender erscheinen. Wer dagegen über den Tellerrand der eigenen Person hinauszuschauen vermag und nicht nur an sich selbst, sondern auch an andere denkt, verschafft sich inneren Spielraum. Und man kann Problemen mit der Haltung eines Arztes begegnen, der nicht nur die Misere, sondern auch Heilungsmöglichkeiten ins Auge fasst. Wer auf diese Weise positive Emotionen verbreitet, hilft den anderen wie sich selbst. Denn die Zuversicht ist mindestens ebenso ansteckend wie das Virus. ■

„ Denn die Zuversicht ist mindestens ebenso ansteckend wie das Virus.“



Ulrich Schnabel arbeitet seit über fünfundzwanzig Jahren als Wissenschaftsredakteur der Hamburger Wochenzeitung DIE ZEIT. Er studierte Physik und Publizistik und schreibt mit Vorliebe über Themen im Grenzbereich zwischen Natur- und Geisteswissenschaft.

In St. Virgil ist er als Referent zu Gast bei der Konferenz „Anerkennung wirkt!“ in Kooperation mit dem 26. Informationstag des Österreichischen Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung. (S. 58)

Buchtipps:

Schnabel, Ulrich, Zuversicht. Wie wir in Krisenzeiten die innere Freiheit wahren, 2018.

VON SABINE FRIEG

KOPF HOCH

Zuversicht zeigen in der Krise

Es hat uns alle erwischt – das Virus aus Wuhan, seine weltweite Ausbreitung, das Social Distancing, der Lockdown. Erste Welle, zweite Welle, dritte Welle – ein Ende der COVID-19-Pandemie scheint zum aktuellen Zeitpunkt nicht absehbar. Auch wenn die Sommermonate vermutlich eine deutliche Entspannung bringen, dürfen uns Einschränkungen der Wirtschaft und des sozialen Lebens noch länger begleiten. Führungskräften in dieser Situation ein munteres „Kopf hoch!“ zuzurufen, klingt zynisch.

Doch es gibt auch die Gewinner*innen der Krise. Diejenigen, deren Umsätze sich in den vergangenen Monaten gesteigert haben. Und das sind nicht nur Unternehmen mit digitalen Geschäftsmodellen. Hersteller*innen von Spielwaren, Puzzles, Home-Fitnessgeräten, Jogging-Bekleidung oder Pyjamas, Fahrrädern, Möbeln, Hygieneartikeln, Headsets und Kameras freuen sich ebenso über beträchtliche Wachstumsraten wie Paket-zusteller*innen, medizinische Labore oder der Lebensmitteleinzelhandel.

Von den Gewinner*innen der Krise hört man erstaunlich wenig. Frei nach dem Motto „Only bad news are good news“ stehen diejenigen im Fokus, bei denen lange so gut wie nichts ging: Tourismus, Gastronomie, Events, Einzelhandel. Betroffene Unternehmen waren und sind mit Zwangspausen konfrontiert und fragen

„ Was uns morgens motiviert aus dem Bett springen lässt, ist die Aussicht auf die Sinnhaftigkeit unseres Tuns, auf eine Zukunftsperspektive.“

Wie gut ein Unternehmen mit einer Krise zurechtkommt und diese vielleicht sogar als Entwicklungschance nutzen kann, ist auch eine Frage der Unternehmenskultur. Diese wiederum wird von Führungskräften entscheidend gestaltet. Vertrauen, Motivation und Wertschätzung sind dabei zentrale Elemente für einen guten Weg in die Zukunft.

sich, wie die Zeit nach dem künstlichen Koma kurz- und langfristig aussehen wird.

Es sind berechnete Fragen. Denn was uns morgens motiviert aus dem Bett springen lässt, ist die Aussicht auf die Sinnhaftigkeit unseres Tuns, auf eine Zu- ▶

„ Wer schon einmal am Felsen abgerutscht ist, kennt den Weg aus der Krise: Nach dem harten Aufprall sammeln, eventuelle Verletzungen registrieren, notversorgen und dann den Fokus auf das lenken, was noch geht. “

kunftperspektive. In einer Wirtschaftskrise von historischem Ausmaß braucht es dafür eine enorme Portion Zuversicht.

Wer schon einmal am Felsen abgerutscht ist, kennt den Weg aus der Krise: Nach dem harten Aufprall sammeln, eventuelle Verletzungen registrieren, notversorgen und dann den Fokus auf das lenken, was noch geht. Hilfe rufen, wenn es möglich ist. Und wenn es keine Hilfe gibt, heißt es: „Help yourself.“ Das ist anstrengend und kann über die eigene Belastungsgrenze gehen. Liegenbleiben ist jedoch keine Option.

Doch was passiert, wenn eine ganze Organisation abstürzt? Über Jahre wurden Unternehmen auf Effizienz getrimmt. In der Krise muss sich nun zeigen, ob sie auch resilient sind – ob sie auch unter schwierigen Bedingungen aufstehen und weitermachen können.

Die Pandemie hat sorgsam optimierte Abläufe von jetzt auf gleich aus den Angeln gehoben, Mitarbeitende ins Homeoffice oder – viel gravierender – in die Kurzarbeit geschickt. Oberes Management und Führungskräfte betreiben Schadensbegrenzung. Doch was, wenn sich zum wirtschaftlichen Schaden noch eine belastende Gruppendynamik aus Zukunftsangst, schlechter Stimmung und Kritik aus dem Team gesellt? Wenn auch die Unternehmenskultur auf dem Prüfstand steht?

„ Vertrauen und Motivation aufbauen sind die Kommunikationsziele dieser Zeit. “

Dann sind empathische Leader gefragt. Die richtige Kommunikation im richtigen Ton und zum richtigen Zeitpunkt ist dabei die größte Herausforderung. Gerade bei Führung auf Distanz gilt es, die Menschen im Blick zu behalten: Wer ist verunsichert? Wer wächst

vielleicht über sich hinaus? Wer braucht Hilfestellung? Wer glänzt mit Ideen?

Vertrauen und Motivation aufbauen sind die Kommunikationsziele dieser Zeit. Das gelingt Führungskräften nur dann glaubwürdig, wenn das eigene Mindset auf Zuversicht gepolt ist, wenn sie es schaffen, von Krisenkommunikation auf Zukunftsorientierung umzuschalten.

„ Liegenbleiben ist keine Option. Jetzt heißt es Kopf hoch und Ärmel hoch. Aber keine rosa Brille im Sinne von „wird schon werden“, sondern die Fähigkeit, das Optimum aus der aktuellen Situation zu machen. “

Es gibt Manager*innen, die seit Monaten an der roten Ampel stehen. Sie schimpfen wahlweise auf den Staat, die elende Bürokratie oder den gemeinen Wettbewerb. Sie warten sehnsüchtig auf den Tag, an dem sie endlich wieder so weitermachen können, wie früher. Andere stehen auch an der Ampel. Nach kurzer Wartezeit merken sie aber, dass es an dieser Stelle erstmal nicht weitergeht. Sie nehmen den Kopf hoch und halten Ausschau nach alternativen Routen. Diese können steinig sein und in einer Sackgasse enden. Sie können aber auch zum Ziel führen. Das Wichtigste dabei – es geht weiter. Das Gefühl, handlungsfähig zu sein, macht aus der Krise eine Herausforderung.

Neue Rahmenbedingungen erfordern neues Denken. Die erzwungene Ruhe ist deshalb der ideale Zeitpunkt für Selbstreflexion und Ehrlichkeit: Was brauchen unsere Kund*innen wirklich? Ist das eigene Unternehmen – ganz unabhängig von Covid-19 – noch am Puls der Zeit? Wie möchten wir zukünftig miteinander umgehen? Wie etablieren wir eine wertschätzende Führung? Welche Employer-Strategie macht uns resilienter? Welche Kompetenzen werden wir zukünftig brauchen? Und welche Vision von der Zukunft haben wir überhaupt?

Liegenbleiben ist keine Option. Jetzt heißt es Kopf hoch und Ärmel hoch. Wir brauchen Zuversicht und Optimismus. Aber keine rosa Brille im Sinne von „wird schon werden“, sondern die Fähigkeit, das Optimum aus der aktuellen Situation zu machen. Hier helfen positives Denken, Dankbarkeit, Wertschätzung und Zusammenhalt. Warum Wertschätzung und Zusammenhalt dabei besonders wichtig sind und was Führungskräfte dazu beitragen, ist Thema meiner Keynote auf der Konferenz „Anerkennung wirkt!“ in Kooperation mit dem 26. Informationstag des Österreichischen Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung. (S. 58) ■

Kopf hoch! Zuversicht ist lernbar.

8 Ideen, durch die Sie Ihr Mindset positiv beeinflussen:

- Das Gute im Schlechten finden
- Von Miesmacher*innen fernhalten
- Eigene Ziele ansteuern
- Stolz auf Erfolge sein
- Horrorfilm im Kopfkino ausschalten
- Kreative Lösungen zulassen
- Das persönliche Netzwerk nutzen
- Den Tag ruhig und achtsam beginnen

Sabine Frieg ist Geschäftsführerin der Agentur "die kommunikatöre" sowie Management-Beraterin und Trainerin/Coach mit dem Arbeitsschwerpunkt wertschätzende und gesunde Führung.

SIE PRÄGTEN ST. VIRGIL

UND DIE BILDUNG

Michaela Luckmann, Johanna Wimmerberger und Antonia Gobiet (v.l.) haben als Studienleiterinnen das Bildungsprogramm von St. Virgil über viele Jahre wesentlich mitgeprägt und viele Formate aufgebaut. Im ersten Halbjahr 2021 mussten wir sie in die Pension verabschieden – nicht ohne die Chance zu nutzen, alle drei noch zu einem Gespräch mit Direktor Jakob Reichenberger zu bitten.

Johanna, welche Themen haben Dich vor 34 Jahren beschäftigt, als Du in St. Virgil zu arbeiten begonnen hast?

J. W. Es war die Anti-Atombewegung, entstanden nach der Atomkatastrophe von Tschernobyl. Mit einer großen Tagung haben wir versucht, eine erste Bilanz zu ziehen. Salzburg war ja stark betroffen. Wir haben gefragt: Was ist da eigentlich passiert? Was können wir noch essen? Die Kinder durften nicht mehr raus. Die Menschen hatten Angst. Auf welche Aussagen konnte man sich verlassen? Es gibt viele Parallelen zur aktuellen Pandemie. Die Bilder von damals sind bei mir wieder hochgekommen.

Johanna, Du hast ja nicht nur als Studienleiterin gearbeitet. Wie groß war das Team damals?

J. W. Das Team war klein, wir waren 3 bis 4 Personen. Alle zusammen haben irgendwie alles gemacht. In meinem Fall war es Sekretariat und Öffentlichkeitsarbeit. Oft auch Rezeptionsdienst, wo schon damals viel los war. Nach so einem Dienst hatte ich immer das Gefühl, vieles vergessen zu haben. Das eigentliche pädagogische Team wurde erst geformt, als Dein Vorgänger, Peter Braun, Direktor wurde.

Wie waren Deine Anfänge in Sachen Kunst in St. Virgil, Antonia?

A. G. Mein Büro als Geschäftsführerin des Kardinal König Kunstfonds hatte ich bereits vorher in St. Virgil. Später kam meine Tätigkeit als Studienleiterin dazu. Dabei war für mich das Wichtigste, dass ich das Ausstellungsprogramm in der offenen Haltung von St. Virgil weiterentwickle. Meine Zielvorstellung war es, dass Kunst in St. Virgil Frei- bzw. Denkräume öffnen soll, wo intensive Erfahrungen und Reflexion möglich sind, weil Kunst helfen soll, mit dem eigenen Selbst und der Welt in Berührung zu kommen. Darin haben mich der Kunstbeirat und mein Ko-Kurator Hubert Nitsch sehr unterstützt. Dafür bin ich dankbar. Das Schönste ist, dass Kunst im Haus von Anfang an mitgedacht wurde.

Schon das Gebäude selbst ist ein Kunstwerk. Qualitätsvolle Kunst war immer wichtig, nie „nur“ Beiwerk. Dass dieser Anspruch umgesetzt werden konnte, ist maßgeblich Prälat Johannes Neuhardt zu verdanken.

Architekt Wilhelm Holzbauer hat mit St. Virgil einen ersten sogenannten „Programmbau“ geschaffen. Die Vielfalt des Räumeprogramms in diesem Haus ist erstaunlich, fast wie eine Art Campus.

Kannst Du Dich an Deine erste Ausstellung erinnern?

A. G. Ja, sie hatte den Titel: „Geist, der neues Leben schafft. Kunst und Kirchenprojekte aus Österreich“. Es ging um Projekte, die vorgestellt wurden: Pläne, Skizzen, Avantgardistisches wurde gezeigt. Die Exponate stießen beim Publikum auf reges Interesse.

Michaela, wie hat bei Dir die 31-jährige Geschichte mit St. Virgil angefangen?

M. L. Ganz unspektakulär von der anderen Seite, als Teilnehmerin nämlich. Ich ging mit meinem kleinen Sohn Peter in eine der begehrten Eltern-Kind-Gruppen und traf auf Eva Degott-Braun als Gruppenleiterin. Dort habe ich Montessori kennen gelernt. Ein Jahr später hat man mich gefragt, ob ich eine Gruppe als Karenzvertretung übernehmen kann. Eigentlich habe ich Theologie studiert und mein pädagogisches Handwerkszeug habe ich maximal in Jungschargruppen in der Pfarre angewendet. Ich habe dann mit großer Begeisterung die Montessori-Ausbildung gemacht. Damit bin ich dann eingestiegen, mit ein paar wenigen Stunden. Gleichzeitig war gerade eine österreichweite Tagung zum Thema Ferienseelsorge – heute heißt es Tourismusseelsorge – im Gange. Da habe ich mitorganisiert. Das funktionierte damals mit einer Schreibmaschine, einem Telefonhörer und Briefen, auf die man wartete. So war mein Einstieg in die Arbeit als Erwachsenenbildnerin.

Die erste Großveranstaltung war eine Podiumsdiskussion zum Thema „Qualität in den Kindergärten“. Daran musste ich ganz intensiv denken, weil gerade heute ein

neuer Lehrgang für Quereinsteiger*innen in Kindergärten in den Medien präsentiert wurde. Wir haben das bereits damals gemeinsam mit dem Land organisiert. Es ging um die Qualität in der Ausbildung der Pädagog*innen und der Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen. Das Thema ist immer noch auf der Tagesordnung. Wir haben inzwischen selbst den Unilehrgang „Elementarpädagogik“ aus der Taufe gehoben.

Du hast selbst die Montessori-Ausbildung gemacht und in der Folge eine konzipiert? Wie kam es dazu?

M. L. Aus eigener Erfahrung war die damals angebotene Ausbildung stark auf Lehrer*innen und damit auf größere Kinder ausgerichtet. Kaum auf Kinder im Alter von 0 bis 7 Jahren. Da haben wir kurzerhand mit zwei Kolleginnen eine Ausbildung konzipiert, die fast drei Jahrzehnte ein Renner war. Parallel haben wir Kinderhäuser aufgebaut, eine Schule gegründet – da war Bewegung drin. Das ist mir im Umfeld von St. Virgil immer so gegangen, dass ich Menschen getroffen habe, die etwas bewegen wollten, Ideen gehabt haben, die Projekte in die Tat umgesetzt haben. So ist es bis heute geblieben. Das ist ziemlich cool.

Johanna, Du hast in den letzten 34 Jahren viele Bereiche in St. Virgil bearbeitet und begleitet. Eine Konstante war die lebensbegleitende Erwachsenenbildung. Ein Aspekt davon ist die Persönlichkeitsentwicklung. Warum sollten sich Menschen damit beschäftigen?

J. W. Ich würde sagen, damit Zukunft nicht einfach passiert! Wie will ich leben, was ist mir wichtig, was ist gut für mich? Wie treffe ich Entscheidungen? Die Frage „Was ist normal?“ lässt sich heute kaum mehr beantworten, es gibt keine Eindeutigkeit mehr. Angesichts der Vielfalt der Möglichkeiten, wie Leben heute gelebt werden kann, ist es wichtig, diese Fragen zu klären, um gute Entscheidungen für mich überhaupt treffen zu können.

„Damit Zukunft nicht einfach passiert!“

Johanna Wimmerberger

Aber es gibt auch die umgekehrte Herangehensweise. Nämlich wenn einem das Leben selbst große Aufgaben stellt, durch Umbrüche, Krankheit usw.

Günter Funke hat immer gesagt: „Das Leben stellt Fragen, auf die wir antworten müssen.“ Wenn man auf schwierige Situationen reagieren muss, hilft es, wenn man sich selbst gut kennt. Was sind meine Kraftquellen, was nährt mich, was sind meine Leidenschaften, was gibt meinem Leben Sinn? Diese Fragen sind für alle Menschen wichtig. Sowohl persönlich als auch gesellschaftlich.

Du hast viele Gruppen begleitet, den Lehrgang „Was ich wirklich, wirklich will“ viele Male durchgeführt. Welche Erkenntnis gewinnst Du aus den Rückmeldungen der Teilnehmenden?

J. W. Meine klare Einsicht ist, dass es für Sinn- und Wertefragen sowie Fragen der persönlichen Lebensgestaltung geschützte Räume braucht. Vor allem, wenn auch Austausch stattfinden soll. Es ist eine Kernaufgabe der Erwachsenenbildung solche Räume zu schaffen.

Antonia, Du hast den Kunstraum St. Virgil wesentlich weiterentwickelt und über die Grenzen Salzburgs hinaus bekannt gemacht. Wo liegt der Mehrwert, den Du in dieser Kombination von Erwachsenenbildung und Kunsterleben siehst?

A. G. Künstler*innen stellen genau diese Fragen zu allen Facetten des Lebens, die gerade erwähnt wurden. Sie äußern sich zur persönlichen Existenz und zu gesellschaftlichen Themen: zu menschlichen, religiösen, politischen und wirtschaftlichen Fragen. Die Präsen-

tation der Kunstwerke in St. Virgil zeigt eigentlich eine andere Dimension dessen, worum es auch in unserem komplexen Bildungsprogramm geht. Auf diese Weise entsteht ein Mehrwert durch andere Zugänge, andere Medien, einen anderen Ausdruck. So ergibt sich eine Schnittmenge. Kunst stellt die „Hardware“ für Bildung.

Menschen, die das Haus betreten, werden ja eigentlich zwangsbeglückt mit Kunst und Architektur. Der Kunstraum ist einfach da, wie auch die ganze Architektur des Gebäudes, sozusagen in die DNA von St. Virgil eingeschrieben ist. Man ist gleichzeitig in einer Galerie. Du hast Dich sehr eingesetzt, dass Kunst nicht zur „Dekoration“ verkommt. Auch in unseren Hotelzimmern hängen Originale. Wie reagieren die Menschen und die Künstler*innen, die hier ausstellen?

A. G. Kunst einen guten Raum zu verschaffen, ist mir ein großes Anliegen. Ich möchte dazu an Josef Beuys' „Honigpumpe“ von 1977 in Kassel erinnern. Er hat die Maschine in einem Raum aufgebaut, die Honig in einen

Veranstaltungsraum pumpt, in dem gesellschaftliche Themen wie

Umweltproblematik, Fragen von Gerechtigkeit und Migration besprochen wurden. Honig ist eine Referenz an die Biene.

In diesem Sinne ist die Honigbiene als Bild sehr passend. Denn die Bienen befruchten, so wie jeder Mensch schöpferisch ist und aktiv etwas zur Gesellschaft beitragen kann.

In Begegnungen und Gesprächen habe ich erlebt, dass Kunst die Menschen berührt, weil jede und jeder kreativ ist. Nicht unbedingt als Künstler*in, aber mit der ihm/ihr je eigenen schöpferischen Kraft. Das spüren die Menschen, die unser Haus besuchen und ich denke, auf diese Weise kann der Kunstraum in Zukunft auch noch Neues entwickeln.

Unsere Architektur bietet der Kunst eine Bühne.

„ Kunst stellt existenzielle Fragen. “

Antonia Gobiet

Michaela, Du bist Expertin in pädagogischen Fragen und hast viel Engagement in die Entwicklung unterschiedlicher pädagogischer Programmangebote gelegt: von der Montessori-Ausbildung über den Lehrgang Elementarpädagogik bis hin zum Early-Life-Care-Konzept. Warum dürfen wir als

„ Die Frage ist: Wie muss Welt sein, damit Menschen gut leben können. “

Jakob Reichenberger

Kapital einer Gesellschaft, sogenannte Human-Ressource – was für ein schreckliches Wort. Unser Zugang in St. Virgil ist ein anderer. Kinder sind ein Versprechen für die Zukunft. Eine wunderbare Zusage, dass das Leben weitergeht. Kinder sind die Hoffnung, dass sich die Gesellschaft zum Besseren verändert. Darum ist es wichtig, in diesem Kontext präsent zu sein, mit den im Umfeld handelnden Berufen im Gespräch zu bleiben. Kinder, das wissen wir aus der Forschung, nehmen ganz früh Haltungen wahr. Sie spüren Vorurteile. Alles, was im ersten Lebensjahr als Prägung passiert, fangen wir später nicht mehr ein. Das stimmt auch für die ersten Bindungserfahrungen. Volkswirtschaftlich ist es extrem teuer, einen missglückten Lebensanfang zu „behandeln“. Geheilt werden kann er nicht.

Kinder machen auch sehr früh Erfahrungen, was Selbstwirksamkeit betrifft. Das ist gerade in der aktuellen Krise dramatisch. Sie erleben sich nicht als soziale Wesen, nicht als selbstwirksam, weil sie kein Gegenüber mehr haben. Das ist die Basis für alles, damit sich die Kinder individuell gut entwickeln können. Die Frage ist viel zu oft: „Was braucht die Gesellschaft?“

Die Gefahr ist groß, dass sich alles auf die Kinder konzentriert. Wie sie gefördert werden. Wieviel sie getestet werden sollen, um Niveaus festzulegen.

Alles richtig und wichtig, aber der Ansatz ist falsch.

Die zentrale Frage lautet doch: Wie muss sich die Gesellschaft verändern – in Bezug auf Familien- und Erwerbsarbeit, politische Fragen und an Lebensphasen orientiertem Arbeiten? Was sind optimale Bedingungen? Das ist ein Paradigmenwechsel, der sich gerade vollzieht, aber wir stehen erst am Anfang. Das ist es, was Zukunft eigentlich erst möglich macht.

Ich sehe eine klare Schnittmenge aus Euren drei Bereichen, mit dem Anspruch von St. Virgil Menschen zu befähigen. Nicht zu fragen, was braucht die Gesellschaft vom Menschen, sondern wie muss die Welt sein, damit Menschen gut darin leben können. Wohin möchten Menschen sich entwickeln?

J. W. Kunst ist eine Dimension. Reflexionsräume aufzumachen, in denen das überhaupt möglich ist, eine andere. Die Gesellschaft steht sich dabei oft selber im Weg. Es braucht für dieses Geschehen geschützte Räume, Experimentierfelder, Fehlerfreundlichkeit und eine Kultur des „Sich-Ausprobieren-Dürfens“.

M. L. Ja und es braucht eine gemeinsame, politische Anstrengung. Daran scheitern wir ein Stück weit immer wieder, weil Ideologien auseinanderfallen. Die gesellschaftlichen Vorstellungen zu Arbeit, Wohnen, Altern, zu Gemeinwohl, zu Umwelt, zu menschlicher Entwicklung sind so unterschiedlich, dass politisch kein gemeinsamer Raum entsteht. Es bräuchte dafür aber einen gemeinsamen Handlungswillen, gerade politisch. Häuser wie St. Virgil können solche Orte sein, die Raum

Gesellschaft nicht aufhören, uns mit der Begleitung junger Menschen für einen guten Start ins Leben zu beschäftigen? Warum ist das so zentral?

M. L. Dazu gibt es sehr unterschiedliche Zugänge. Oft hört man, Kinder sind das

geben und Ausgangspunkt für ein neues gemeinsames Denken und Vernetzung sind. Kleine Labore für ein besseres Leben. Diese Freiräume fehlen.

Wir und Ihr seid ja nie bei den Teilnehmenden stehen geblieben. In allen Euren Bereichen habt Ihr die großen Player zusammengeholt und in einen Flow gebracht, oder?

J. W. Ja, Netzwerke aufzubauen, Multiplikator*innen ins Gespräch zu bringen und Lobbyarbeit für Themen zu machen, gehörte ganz wesentlich zu unseren Aufgaben. Darüber hinaus ist für mich eine Kernfrage, wie sich Demokratie weiterentwickelt. Wie passieren diese Diskurse? Es macht einen großen Unterschied, wie und von wem diese Diskurse geführt werden und wie sie entstehen. Wer hat welches Gewicht? Es gibt viele zivilgesellschaftliche Initiativen, Bürgerräte usw., die auch die EU als Instanz anrufen können.

Wesentlich ist, ob solche Foren beratend sind oder eine echte Rolle in der Entscheidung spielen. Wenn Demokratie funktionieren soll, muss Beteiligung neu organisiert werden.

M. L. Und wie befähige ich Menschen, sich zu beteiligen. Da hat sich viel verändert, auseinanderentwickelt. Das muss neu gedacht werden.

J. W. Dazu kommen die Fundamentalismen. Wie wir damit umgehen wird, entscheidend sein.

„ Kinder sind ein Versprechen für Zukunft. “

Michaela Luckmann

Danke für diese gehaltvolle Runde. Ich möchte zum Abschluss noch alle nach den schönsten, eindrucksvollsten Erlebnissen fragen. Durchaus in Anekdoten.

J. W. Für mich war es der „ungewöhnliche Familientag“, den wir mit Rudi Seitz und Studierenden jedes Jahr organisiert haben.

Einmal wurde das ganze Erdgeschoss zwei Tage lang in eine riesige Arche umgebaut. Alles war ausgekleidet mit alten Teppichen. Wenn man bei der Tür hereinkam, sah man einen riesigen Schiffsbug. Mit Karton und Papier ist zwischen den Säulen ein riesiger Schiffsbauch entstanden. Wir

Es ging um die Qualität in der Ausbildung der Pädagog*innen und der Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen



Es ging um die Qualität in der Ausbildung der Pädagog*innen und der Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen

lieferten das Narrativ in Form der biblischen Erzählung. Die Familien haben sich selbst organisiert und Stunden mit Schachteln, Papier, Farben kreativ gearbeitet. Ich habe es heute noch vor mir, wie ganze Familien in die Arche eingezogen sind. Am Ende waren 120 Menschen in verschiedensten Tierfamilien im Schiffsbauch. Sehr eindrucksvoll. Es folgten ungewöhnliche Familientage zum Thema Zauberschloss oder Zirkus.

A. G. Ein Moment, der mich immer wieder berührt, ist, wenn eine Ausstellung fertig ist, der letzte Nagel drin ist. Wie die Kunstwerke den Raum völlig verändern. Das ist ein magischer Moment.

M. L. Bei mir ist es fast eine Standardsituation. Es ist der Moment eines Lehrgangsabschlusses. Wenn die Teilnehmenden ihre Prüfungen gemacht haben. Es greift ein Strahlen um sich. Das Bewusstsein, etwas Großes geschafft zu haben, etwas, das vielleicht gar nicht vorstellbar war. Das greift auf mich als Lehrgangsleitung über. Weniger das fertige Produkt, die Arbeit, die drinsteckte, sondern vielmehr, dass diese Menschen jetzt anders in ihre Familien und an ihre Arbeitsplätze zurückkehren. Was die gemeinsame Zeit mit ihnen gemacht hat, welche Dankbarkeit sie verspüren und dass es nachhaltig wirken wird. Eine große Zufriedenheit verspürte ich nach zehn Jahren Hürden und Anstrengungen, die ersten Master in Early Life Care ins weitere Leben entlassen zu können. Und eins noch: Die Virgileste zu 25, 30 und 40 Jahren St. Virgil. Sichtbarmachen zu können, was im Haus passiert.

Was wünscht Ihr St. Virgil und Euren Nachfolgerinnen zum Abschied? Auf was freut Ihr Euch in Eurem neuen Lebensabschnitt?

M. L. Dass St. Virgil immer wieder neue Partner*innen findet, mit denen Ideen entwickelt und verwirklicht werden können. Den neuen Kolleginnen, dass sie neugierig bleiben, Neues wagen, und das wunderbare Team nutzen als Resonanzraum, als Rückhalt, als Stärkung.

Ich freue mich auf Zeit zum Lesen und Reisen, Zeit, um mit der Familie zu sein, Zeit für die Enkelkinder. Und dem Raum geben zu können, was noch kommen mag.

A. G. Das will ich mit einem Zitat von Goethe sagen. Er drückt in umfassender Weise all das aus, was ich St. Virgil und meiner Nachfolgerin, Annelies Senfter, wünsche. „Es gibt kein Vergangenes, das man zurücksehnen dürfte, es gibt nur ewig Neues, das sich aus den erweiterten Elementen des Vergangenen gestaltet.“

Ich freue mich darauf, mich geruhsamer meinen Aufgaben im Kardinal König Kunstfonds zu widmen. J. W. St. Virgil wünsche ich, dass es weiterhin der Ort sein kann, der Menschen elektrisiert. Und vor allem, dass das auch gesehen wird von den Trägern. Ich wünsche meiner Nachfolgerin, dass sie Zeit findet, mit Reflektierenden und Teilnehmenden gleichermaßen zu reden und daraus den jeweils nächsten Schritt tun kann.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Das Gespräch führte Jakob Reichenberger.



Wenn man auf schwierige Situationen reagieren muss, hilft es, wenn man sich selbst gut kennt

Virgil bildung

ANMELDUNG & INFORMATION

Ihre Ansprechperson

Michaela Luritzhofer

Veranstaltungsbüro

Anmeldung & Öffnungszeiten

E: anmeldung@virgil.at

T: +43 (0) 662 65 901-514

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 09.00 bis 16.00 Uhr
Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr



VERANSTALTUNG FINDEN



Eine **ANMELDUNG** ist grundsätzlich für **ALLE UNSERE VERANSTALTUNGEN** erforderlich.



In Ausnahmefällen müssen Sie sich nicht anmelden. Diese Veranstaltungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. Wenn Sie gerne einen Fahrschein hätten, bitte trotzdem anmelden.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind, ist (auch) eine online Teilnahme möglich.



VERANSTALTUNGSNUMMER

Auf unserer Website kommen Sie am schnellsten zur gewünschten Veranstaltung, wenn Sie die entsprechende Veranstaltungsnummer eingeben.

Die Veranstaltungsnummer ist auch hilfreich bei der Anmeldung per E-Mail oder Telefon.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind, finden Sie mehr Infos auf unserer Website www.virgil.at.



BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHHEIN

NACH ST. VIRGIL. AUS GANZ SALZBURG.



ANMELDUNG

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung und Zimmerreservierung über unsere Website, via E-Mail oder telefonisch bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn entgegen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen eine andere Anmeldefrist angegeben ist. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch noch später entgegen. Wir behalten uns aber vor, Veranstaltungen abzusagen, bei denen die Zahl der Mindestteilnehmer*innen bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht ist. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt.

EINZAHLUNG/ZAHLUNGSMODALITÄTEN

Veranstaltungen mit einem Beitrag bis zu € 15,- zahlen Sie in der Regel vor Ort an der Rezeption. Bei Veranstaltungen mit einem Beitrag von mehr als € 15,- erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Zahlschein, die nach Erreichen der Zahl der Mindestteilnehmer*innen zugeschickt wird. Nur nach Einzahlung innerhalb der Zahlungsfrist ist Ihr Platz gesichert. Dies gilt auch für Zahlungen, die von anderen (z.B. vom Dienstgeber) für Sie übernommen werden. Wenn die Veranstaltung ausgebucht ist, teilen wir Ihnen das mit.

Mit Ihrer Anmeldung/Zahlung des Beitrages akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg (abrufbar über unsere Website).

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHHEIN/TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Nach Einlangen Ihrer Überweisung auf unserem Konto erhalten Sie eine Buchungsbestätigung per E-Mail zugesandt. Diese gilt an Veranstaltungstagen auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg Verkehr (SVV) als Fahrschein. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Fortbildungskosten sind steuerlich absetzbar.

STORNOBEDINGUNGEN

Wenn Sie an einer Veranstaltung, für die Sie angemeldet sind, nicht teilnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich. Zwischen vier Wochen und 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 10 % des Beitrages zur Zahlung fällig, bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine*n Ersatzteilnehmer*in.

UNTERBRINGUNG/AUFENTHALT

Es besteht die Möglichkeit, im Haus zu nächtigen und in unserem Restaurant zu essen. Genaue Informationen finden Sie auf Seite 18 des Magazins. Wir freuen uns, wenn auch Menschen mit Behinderung an unseren Angeboten teilnehmen. Wenn Sie besondere Bedürfnisse haben bzw. Unterstützung/Hilfsmittel brauchen, teilen Sie uns dies bitte mit.

ERMÄSSIGUNG

Für Schüler*innen und Studierende bis 26 Jahre werden 50 % Ermäßigung gewährt (ausgenommen sind Lehrgänge und Reisen). In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduktion des Beitrages möglich. Zudem sind wir Partner der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ und gewähren Inhaber*innen des Kulturpasses auf Anfrage besondere Reduktionen.



COVID-INFO

Aufgrund aktueller Entwicklungen kann es zu Änderungen der in diesem Bildungsteil präsentierten Veranstaltungen kommen. Wir verfügen über ein elaboriertes COVID-Präventionskonzept und werden stets die geltenden Rahmenbedingungen einhalten. Die Sicherheit unserer Gäste und unserer Mitarbeiter*innen steht dabei an oberster Stelle. Über etwaige Änderungen werden angemeldete Teilnehmer*innen persönlich informiert und aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website.

ERMÄSSIGTE PREISE

Ermäßigte Preise für Teilnehmende an einer Veranstaltung aus unserem Bereich **Virgil bildung**:

Nächtigung im Einzelzimmer:	2021	2022
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 54,00	€ 55,50
Halbpension	€ 64,00	€ 65,50
Vollpension	€ 71,50	€ 74,00
Nächtigung im Doppelzimmer (pro Person):		
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 41,00	€ 42,50
Halbpension	€ 51,00	€ 52,50
Vollpension	€ 58,50	€ 61,00
Frühstücksbuffet (Salzburger Biofrühstück)	€ 11,00	€ 13,00
Mittagsbuffet (Suppe, Salatbuffet, 4 Hauptspeisen zur Auswahl, Desserts)	€ 12,30	€ 12,70
Abendbuffet oder -menü (2 Gänge, Salatbuffet)	€ 10,40	€ 11,50

VOR- ODER VERLÄNGERUNGSNACHT ZUM BILDUNGSPREIS

Wir laden Sie ein, Ihren Bildungsaufenthalt in St. Virgil für Salzburg-Entdeckungen, Kulturelles oder einfach zum Einstimmen oder Ausklingen zu nützen.



Die Nacht vor und nach einem Aufenthalt bei einer Veranstaltung aus dem Virgil Magazin bieten wir Ihnen zu den oben genannten ermäßigten Preisen an.

Nützen Sie dieses Angebot zum Früherkommen oder Längerbleiben. Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

BILDUNGSFÖRDERUNG

Informationen über finanzielle Hilfen in Österreich und in Deutschland entnehmen Sie bitte unserer Website www.virgil.at.

SUBVENTIONSGEBER

Unsere Bildungsveranstaltungen werden gefördert durch:



St. Virgil ist Mitglied im **FORUM**
Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich

Wir bedanken uns für die gewährten Subventionen durch die öffentlichen Partner und für die finanzielle Unterstützung durch unsere Trägerin, die Erzdiözese Salzburg.



LEBENSWEGE

Universitätslehrgang Early Life Care



► Frühe Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr – multiprofessionell und interdisziplinär.

Berufsbegleitende Weiterbildung und berufsbegleitender Universitätslehrgang mit Masterabschluss

Sie sind mit dem Thema „Frühe Hilfen“ rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr befasst – und arbeiten gerne in einem multiprofessionellen Team, gemeinsam mit z.B. Kinderärzt*innen und Hebammen, Gynäkolog*innen und Kinderkrankenschwester*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Berater*innen, Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und anderen? Dann ist dieser Lehrgang für Sie maßgeschneidert. Ziele sind der Aufbau und Austausch

von multiprofessionellem Fachwissen, die Entwicklung multiprofessioneller Zusammenarbeit und die Qualifizierung für Führungsaufgaben und Leitungspositionen in der Weiterentwicklung flächendeckender Begleitungs-, Beratungs- und Behandlungsangebote. ■

Facts:

- Interdisziplinär
- Lehrgangsstufe I: vier Semester
- Berufsbegleitend
- Umfang: 66 ECTS
- Abschluss: Akademische*r Experte*in
- Voraussetzung für das Masterstudium MSc in Early Life Care
- Orte: Kardinal-König-Haus Wien, St. Virgil Salzburg



Basislehrgang

Beitrag € 2.380,- pro Semester

Teilnehmende max. 30

Termine

September 2021 bis Juni 2023

Start

Do. 09.09.2021, 13.00 bis
So. 12.09.2021, 16.30 Uhr

Veranstalter

St. Virgil Salzburg und
Paracelsus Medizinische Privatuniversität

Kooperation mit Beate Prießwanger/
Forschungsinstitut Early Life Care,
Kardinal-König-Haus und Österreichische
Liga für Kinder- und Jugendgesundheit

Veranstaltungsnummer: 21-0569

www.earlylifecare.at

Genauer auf
virgil.at



Lehrgang

Referentin



Christine Rainer
Dozentin für Pikler-Pädagogik und Sensory Awareness, Ausbildung in Budapest im Emmi-Pikler-Institut, Eberschwang

Beitrag € 2.205,- zahlbar in 3 Raten

Teilnehmende max. 16

Termine

September 2021 bis Dezember 2022

Start

Do. 09.09.2021, 10.00 bis

Sa. 11.09.2021, 17.00 Uhr

Lehrgang ausgebucht, Warteliste möglich

Veranstaltungsnummer: 21-0341

Lasst mir Zeit

► Pikler-Kleinkindpädagogik

Im September 2021 beginnt der nächste Grundlehrgang, die erste Stufe in der Ausbildung zur Pikler-Pädagogin/zum Pikler-Pädagogen. In 9 Blöcken lernen Sie die Pädagogik Emmi Piklers kennen. ■



Informationsabend

Referentin



Monika Meisl
Pädagogin, Mediatorin, RAINBOWS-Gruppenleiterin, Besuchsbegleiterin und Elternberaterin, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 20

Termin

Di. 28.09.2021, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1140

Kinder in stürmischen Zeiten

► Für Kinder und Jugendliche gerät bei einer Scheidung beziehungsweise Trennung der Eltern oder dem Tod einer Bezugsperson die vertraute Welt ins Wanken. Um die Zeit der Trennung oder nach dem Verlust gemeinsam gut zu bewältigen, ist es wesentlich, sich den Herausforderungen zu stellen und sie anzunehmen. Traurigkeit, Wut, Ohnmacht, Angst, Schuld oder Sprachlosigkeit können auftreten. Wichtig ist, die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen wahrzunehmen und sie zu unterstützen. Dann werden Kinder trotz veränderter Familiensituation gestärkt und mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Übergänge und Krisen bringen uns unseren Gefühlen und manchmal auch unseren Kindern wieder näher, weil wir oft gerade in der Krise entdecken, wie wertvoll sie für uns sind. Theoretisches Wissen zum besseren Verstehen sowie neue Ideen helfen Eltern und Kindern.

Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, das umfassende Angebot von RAINBOWS-Salzburg kennenzulernen.

RAINBOWS-Salzburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen zu helfen, Verlusterlebnisse auszudrücken und gemeinsam aufzuarbeiten. ■

Kinder individuell und gewaltfrei begleiten

► Wichtig für eine gesunde psychische Entwicklung ist es u.a., dass Kinder sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln können und ihnen ein Recht auf Anerkennung einer eigenständigen Persönlichkeit zugestanden wird, auf dessen Basis sie sich körperlich und geistig entwickeln dürfen.

Das klingt wunderbar, ist aber im Alltag nicht so leicht umzusetzen: Wie sehe ich mein Kind? Wie sehen die Bedürfnisse meines Kindes aus? Wie unterscheiden sich diese von anderen Kindern? Wie kann ich diese Bedürfnisse im Alltag gut berücksichtigen

und mit meinen eigenen Bedürfnissen in Einklang bringen. ■

Inhalte des Seminars:

- Kindliche Bedürfnisse kennenlernen
- Unterschiede in der Ausdrucksform von Bedürfnissen erkennen
- Bedürfnisse in der Familie ausgewogen berücksichtigen
- Bedingungslosigkeit in der Erziehung verstehen
- Anfänge von Gewalt erkennen
- Übergriffigkeit/Stress/Gewalt vermeiden

Seminar

Referentin



Susanne Mierau
Buchautorin, Diplom-pädagogin, Familienbegleiterin, Heilpraktikerin und Mutter von drei Kindern, Berlin

Beitrag € 95,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Sa. 02.10.2021, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0415

Mit Liebe und Geduld durch die Pubertät

► Treffen für Eltern von Kindern in der Pubertät.

Eigene Themen und Anliegen können besprochen werden.

Pubertät bedeutet Veränderung, Lösung und Umbruch im Familienleben, sowohl für Kinder als auch für Eltern. In diesen systemisch-pädagogisch ausgerichteten Treffen werden Sie als Eltern ermutigt, neue Wege mit Ihren Kindern zu gehen.

Die Systemische Pädagogik ist lösungsorientiert und entlastet Kinder und Eltern gleichermaßen durch neue Sichtweisen und Haltungen. Sie schaut auf die Stärken anstatt auf die Fehler und macht Mut, Neues auszuprobieren. ■

Termine und Themen:

09.10.2021: Herausforderung Schulalltag: neue Wege gehen als Eltern

13.11.2021: Kommunikation in der Pubertät: miteinander reden – miteinander streiten

15.01.2022: Stärken erkennen und Wertschätzung zeigen

12.02.2022: Konflikte im Familienalltag

Seminar

Referentin



Sibylle Kiegeland
Tanz-, Theater- und Systemische Pädagogin, Fachlehrkraft für Rhythmik und musikalische Früherziehung, Mutter von drei Kindern, Burghausen

Beitrag je Termin € 38,-

Teilnehmende max. 12

Termin

jeweils Sa. 14.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1181

Lesung und Gespräch

Referentin



Susanne Mierau
Buchautorin, Diplom-pädagogin, Familienbegleiterin, Heilpraktikerin und Mutter von drei Kindern, Berlin

Beitrag € 8,-

Termin

Fr. 01.10.2021, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0478

Frei und unverbogen

► Viele Eltern möchten ihre Kinder bedürfnisorientiert begleiten und auf Augenhöhe mit ihnen umgehen. Doch dabei stoßen sie immer wieder an ihre Grenzen. Susanne Mierau denkt in diesem Buch das Konzept bedürfnisorientierte Erziehung neu. Bedürfnisorientierung ist keine Erziehungs-Methode, sondern eine Erziehungs-Haltung: Es ist die Kunst, ein Kind wirklich bedingungslos so anzunehmen, wie es ist und keinerlei Erwartung zu haben, wie es sein soll. Susanne Mierau beschreibt, wie es Eltern gelingen



kann, ein Verständnis für die kindlichen Bedürfnisse aufzubauen, das im Alltag funktioniert. Sie unterstützt Eltern, sich von eigenen negativen Erfahrungen und gesellschaftlichen Vorstellungen freizumachen und den eigenen Weg zu finden, Kindern mit Achtung und ohne Druck und Gewalt zu begegnen. Damit sie frei und unverbogen so aufwachsen, wie es ihnen entspricht. ■

Literaturhinweis:

Mierau, Susanne, *Frei und unverbogen. Kinder ohne Druck begleiten und bedingungslos annehmen*, 2021

Virgil blicke



HYBRID, ONLINE ODER STREAMING – ALLES IST MÖGLICH

Corona hat die Veranstaltungswelt nachhaltig verändert. Viele Formate werden auch zukünftig in hybrider Form oder online stattfinden. In jedem Fall haben wir die letzten Monate intensiv genutzt, um uns technisch gut vorzubereiten und unterstützen so auch gerne alle Gastveranstalter in der Umsetzung ihrer Online-Formate.

Offenes Treffen

Referentin



Isolde Bertram
Dipl. Lebens- und
Sozialberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Kinderbetreuung kostenlos, wird bei Bedarf organisiert

Teilnehmende max. 14

Anmeldung

bis Mittwoch vor dem
jeweiligen Termin in St. Virgil
oder bei Frau & Arbeit:
T: +43 (0)662 880723-19
E: i.bertram@frau-und-arbeit.at

Bitte geben Sie bei der Anmeldung
bekannt, ob Sie eine Kinderbetreuung
benötigen.

Kooperation mit Frau & Arbeit Salzburg

Termin

jeweils Sa. 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1305

Alleinerziehende, Getrennt- erziehende und Patchworkeltern

► In unseren Treffen erfahren Sie Interessantes, können sich mit anderen austauschen und ein unterstützendes Netzwerk schaffen.

Termine und Themen:

16.10.2021

Auf zu neuen Ufern – Raum schaffen für Neues

Zielführende Strategien, die es Ihnen erleichtern, sich freizuschaukeln.

06.11.2021

Wege bei Trennung oder Scheidung
Information und Erfahrungsaustausch zur (neuen) Familiensituation. Wo sind die Schwierigkeiten und wo die Chancen? Was hilft, was ist hinderlich? Welche Unterstützungsangebote gibt es für Eltern und Kinder?

04.12.2021

Diskussionsrunde: Alleinerziehende, Getrennterziehende, Patchworkeltern – was macht uns stark?
Was nährt – was zehrt? Information und Austausch zu Anliegen und Erfahrungen für die Eltern. Spiel und Freude für die Kinder. Nutzen Sie die Gelegenheit für persönliche Kontakte!

22.01.2022

FamilienTEAM – gemeinsam sind wir stark

Holen Sie Ihre Kinder mit ins Boot – das spart Kräfte, die Sie anderswo – zum Beispiel im Berufsleben – dringend benötigen.

19.02.2022

Durchatmen, aufatmen – Entspannung im Alltag finden

Austausch und Information zu Methoden und Strategien, damit Eltern Kraft tanken, zur Ruhe kommen und sich selbst Inseln der Erholung schaffen können. ■



Erfolgreich lernen mit Spaß

► Eltern erhalten bewährte Hilfestellungen, wie sie ihr Kind beim Lernen richtig unterstützen und es schrittweise auf seinem Weg zu selbstverantwortlichem Handeln begleiten können. Das Seminar umfasst die Bereiche „Lern- und Arbeitstechniken“, „Konzentration“ sowie „Motivation und Verhalten“ und beschäftigt sich inhaltlich u.a. mit folgenden Themen und Fragen:

- Beim Lernen helfen? Wenn ja, wie?
- Erfolgreiche Lernstrategien kennenlernen
- Tipps zum Verbessern der Konzentration und Organisation
- Wie kann ich mein Kind motivieren?
- Eigenverantwortung als Ziel

Parallel findet in zwei Lerngruppen das Seminar für die Schüler*innen (8 bis 13 Jahre) statt. Sie erfahren, wie sie in Zukunft ihren Lernstoff effektiver aufbereiten und behalten können. Zudem lernen sie methodische Hilfen kennen, die sie dabei unterstützen, Unsicherheiten und Ängste abzubauen. Folgende Themen werden z.B. bearbeitet:

- Gehirngerecht lernen: Turbotechniken für schnelles Lernen mit Spaß
- Hausaufgaben locker schaffen, „Konzentrationskiller“ in den Griff bekommen
- Motivationstipps: den inneren „Schweinehund“ bekämpfen
- Ziele setzen und erreichen ■

Seminar für Eltern und ihre Kinder

Referierende



Christiane Konnertz
Leiterin des LernTeams
Marburg
Mit zwei Trainer*innen
des LernTeams

Beitrag € 79,- für Erwachsene, 48,50 für Schüler*innen

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Zwei Termine zur Auswahl

**Sa. 20.11.2021, 09.30 bis 18.00 Uhr und
So. 21.11.2021, 09.00 bis 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-0119 sowie
**Sa. 29.01.2022, 09.30 bis 18.00 Uhr und
So. 30.01.2022, 09.00 bis 12.30 Uhr**
Veranstaltungsnummer: 22-0280

Halt und Freiraum in der Entwicklung

► Über-Lebens-Kompetenzen in der Elementarpädagogik.

Damit wir wertvolle Bildungsprozesse in der Kindheit ermöglichen, gilt es, Besonderheiten früher Bildungsarbeit und die damit verbundenen pädagogischen Voraussetzungen in den Blick zu nehmen. Gleichzeitig braucht es die Fähigkeit, sich als Fachpersonlichkeit zu reflektieren und Werkzeuge für den Umgang mit Herausforderungen in den beruflichen Aufgaben und Beziehungen zu kennen.

Die Tagung thematisiert das Gelingen früher Bildungsprozesse im Kontext der eigenen Fachpersonlichkeit als Pädagog*in. Forschung trifft Praxis. Eine Ermutigung, Beruf und Berufung täglich neu zu entdecken. ■



Referierende

Günther Anfang, München

Barbara Burgschwaiger, Salzburg

Gabriele Haug-Schnabel, Kanderndorf

Tanja Hochgründler, Wals

Malte Mienert, Berlin

Beate Priewasser, Salzburg

Angelika Reichartzeder, Mattsee

Eva Reichert-Garschhammer, München

Christina Schrattenecker, Salzburg

Evelyn Stelzl, Anif

Beitrag € 52,- inkl. Pausenverpflegung für Pädagog*innen aus Salzburg
€ 64,- inkl. Pausenverpflegung für externe Teilnehmer*innen

Kooperation mit Salzburger Verwaltungsakademie-ZEKIP und Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein

Termin

Mi. 01.12.2021, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0843

Virgil blicke

MIT „ABSTAND“ DIE BESTEN

Das kann man von den allerersten Absolventinnen des neuen, europaweit einzigartigen Master of Science in Early Life Care wirklich sagen. Sie waren Pionierinnen bei allen Höhen und Tiefen eines neuen Lehrgangs. „Sie bewiesen Mut und Weitblick und werden die Gesellschaft verändern“ sagte Wolfgang Sperl in seiner Funktion als Rektor der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität anlässlich der Verleihung der Diplome.



2-tägiges Seminar

Beitrag € 350,-

Teilnehmende max. 40

Termin
**Di. 09.11.2021, 09.00 bis
Mi. 10.11.2021, 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-1340



FINE 1

► **Grundlagen der familienzentrierten entwicklungsfördernden Betreuung und Pflege.**

FINE 1 verschafft eine **Übersicht:** Einführung, Theorie und Evidenz, Erläuterung der Kernthemen und Bestandteile einer guten Praxis. Die Kernthemen des FINE-Programms sind in eine Reihe von neuroprotektiven Themen integriert: Entwicklung, Beobachtung, Familie, Reflexion, Systeme und Evidenz. ■

Zielgruppen: Mitarbeitende, die mit Neugeborenen arbeiten. Leitungskräfte, die die Voraussetzungen für diese Art der Pflege verstehen möchten.

Referierende
Erna Hattinger-Jürgensen
FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, FÄ für Neonatologie, NIDCAP Professional
Johann Binter
DGKP, Akademisch geprüfter Experte in der Kinderintensivpflege, IBCLC, NIDCAP Professional, MHPE
Teresa Garzuly-Rieser
DGKP, Akademisch geprüfte Expertin in der Kinderintensivpflege, IBCLC, NIDCAP Professional

Alle: Division Neonatologie, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde SALK, Salzburg

3-teiliges Seminar

Referentin

Monique Oude Reimer
RN, NIDCAP Trainerin, Co-Director
NIDCAP Trainingscenter Rotterdam,
Neonatology, Rotterdam

Beitrag € 800,-

Teilnehmende max. 10

Termine

**I Di. 08.02.2022
II Mi. 06.04.2022
III Mi. 01.06.2022
jeweils 09.00 bis 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-0504



FINE 2

► **Praktische Fertigkeiten für familienzentrierte entwicklungsfördernde Betreuung und Pflege.**

Aufbauend auf FINE 1 entwickeln die Teilnehmenden ihre Praxis.
Im Teil 1 steht die Beobachtung des Babys im Mittelpunkt, im Teil 2 die Beobachtung im Pflegekontext und die Beurteilung der Praxis:
Autonomes Teilsystem, Motorisches Teilsystem, Verhaltenszustände, Selbstregulierung, Stärken und Herausforderungen, Stress und Schmerzen, Kängurumethode, tägliche Pflege, medizinische Interventionen und Ernährung. Die Teilnehmenden werden durch individuelle Supervision begleitet. ■



Seminarreihe

Referentin

Monique Oude Reimer
RN, NIDCAP Trainerin, Co-Director
NIDCAP Trainingscenter Rotterdam,
Neonatology, Rotterdam

Beitrag auf Anfrage

Teilnehmende max. 3

Termine in Präsenz

**Start: Do. 02.06.2022
Ende: Do. 23.03.2023
dazwischen monatliche Online-Treffen sowie ein Krankenhaus-Besuch mit Einzelunterricht**

Veranstaltungsnummer: 22-0538



FINE 3

► **Innovationen der familienzentrierten entwicklungsfördernden Betreuung und Pflege.**

In FINE 3 vertiefen die Teilnehmenden die Grundlagen und die praktischen Fertigkeiten aus FINE 1 und FINE 2 – rund um die sechs Kernthemen: Säuglingsentwicklung, Beobachtung, Familie, Reflexion, Systeme und Evidenz. Mithilfe einer Familien-Fallstudie und eines Projekts zur Qualitätsverbesserung wird eine innovative Symbiose aus Theorie und Praxis im Bereich der entwicklungsfördernden Betreuung und Pflege geschaffen. Die Teilnehmenden werden dabei individuell begleitet. ■

Zielgruppe:
Medizinisch/therapeutische Mitarbeiter*innen der Neonatologie, die FINE 1 und FINE 2 abgeschlossen haben und eine aktive Rolle in Führungspositionen übernehmen möchten.



Eheseminar aktiv

► **Sie heiraten kirchlich ...**

... die Hochzeit als Feier der Liebe zweier Menschen im Kreis von Familie und Freund*innen – der schönste Tag im Leben. Sie haben sich für ein gemeinsames Leben entschieden. Sie vertrauen und lieben einander. Dieses Ja zueinander feiern Sie im Sakrament der Ehe.

Die Vorbereitungszeit der Trauung bietet die Gelegenheit, über Ihre Beziehung nachzudenken, sich mit dem Partner*der Partnerin und anderen Paaren auszutauschen und so wertvolle Anregungen zu erhalten. Wie wächst unsere Liebe? Was hält uns zusammen? Was ist uns in unserer Partnerschaft wichtig?

Das „Eheseminar aktiv“ wird ein- oder zweitägig sowie als Eheseminar unterwegs angeboten. Paare, die sich mehr Zeit nehmen wollen, können hier Wünsche und Vorstellungen reflektieren und sich mit anderen Paaren austauschen. Nehmen Sie sich Zeit für sich und Ihre Partnerschaft. ■

Die Eheseminare werden von erfahrenen Referent*innen anhand von Einzel-, Paar-, Gruppen- und Plenumsarbeiten sowie Impulsvorträgen geleitet.

Genauer auf
virgil.at



Wir trauen uns über Grenzen hinweg

► **Eheseminar für konfessions- und religionsverbindende Paare.**

Dieses Seminar richtet sich an Paare, die unterschiedlichen oder keinen Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften angehören und in nächster Zeit heiraten wollen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Gestaltung einer lebendigen Partnerschaft
- Die eigene Spiritualität in der Ehe leben
- Ehe aus der Sicht der Kirchen und Religionsgemeinschaften

- Konfessions- bzw. Religionsverschiedenheit als Problem und/oder Chance?
- Ablauf der Trauung
- Überlegungen zu Taufe und religiöser Erziehung der Kinder ■


Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 7 Paare

Kooperation mit Evangelische Superintendentur Salzburg-Tirol sowie Referat für Ökumene und Dialog der Religionen der Erzdiözese Salzburg

Termin
Sa. 02.04.2022, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0461



Eheseminar

Eheseminar

Referierende

Olivia Keglevic
Theologin, Leitung kfb, Schreibwerkstatt-Leiterin, Salzburg

Andreas Oshowski
Diözesanreferent und Teamleiter der KMB, Supervisor, Coach, Salzburg

Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 6 Paare

Drei Termine zur Auswahl
30.04., 14.05. und 25.06.2022
jeweils Sa. 08.00 bis ca. 18.00 Uhr



Eheseminar unterwegs

► Ehe – das Abenteuer beginnt ...

Jede Ehe ist Wind und Wetter ausgesetzt. Wenn man Glück hat, ist der Weg markiert, manchmal einladend breit, dann wieder steil und steinig, bergauf und bergab oder auch einfach einmal ein Stück eben dahin.

Aber die Ehewege sind ohnehin alle anders und unterscheiden sich oft ganz markant voneinander.

Umso hilfreicher ist es, wenn sich jeder und jede klar darüber wird, was er* sie selbst will und auch, was man davon als Paar gemeinsam leben möchte.

Dieses Eheseminar findet im Rahmen der Wanderung statt. Die Wanderroute finden Sie auf der Website beim jeweiligen Termin. Kondition für 5 bis 6 Stunden reine Gehzeit ist erforderlich. ■

Anmeldung bis jeweils 3 Wochen vor der Veranstaltung.

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Frauenbewegung und Katholische Männerbewegung Salzburg

Singwoche für Frauen

Leitung



Eva Königer
Musik- und Bewegungspädagogin, Vocal Dance, Stimmarbeit nach der Linklater-Methode, Wien

Beitrag € 256,-

Teilnehmende max. 17

Termin

Fr. 27.08.2021, 14.30 bis 18.00 Uhr
Sa. 28.08.2021, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr
So. 29.08.2021, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0628

Vokalwerkstatt

► „Zwischen den Schwingungen der singenden Stimme und dem Pochen des vernehmenden Herzens liegt das Geheimnis des Gesangs.“ Khalil Gibran

An diesem Wochenende singen wir Lieder aus verschiedenen Kulturen, experimentieren, tönen, klingen, bewegen, spielen und improvisieren mit der Stimme.

Musikalische Vorbildung ist nicht erforderlich, aber eine Offenheit für Körperarbeit, Lust am Erforschen der Möglichkeiten der eigenen

Stimme und am gemeinsamen Tönen/Singen mit anderen.

Ein kleines Instrumentalensemble begleitet uns am Ende jeden Tages. ■



Vortrag

Referentin



Cornelia Mooslechner-Brüll
Politikwissenschaftlerin, philosophische Praktikerin, Geschäftsführerin der philosophischen Praxis PHILOSKOP, Baden

Beitrag € 8,-

Termin

Fr. 01.10.2021, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0953

Fragen, die mich ein Leben lang begleiten

► Ein philosophischer Einblick.

Wir alle sind einzigartig und individuell und doch begleiten uns im Leben Fragen, die wir mit vielen teilen: Wir stellen uns den Fragen nach dem gelingenden, nach dem guten Leben. Manche Menschen hadern mit ihrem Beruf, andere stellen sich die Frage nach dem Sinn ihrer Existenz. Meist tauchen solche Fragen in Umbruchszeiten auf oder wenn wir endlich wieder einmal Zeit für uns finden. Dann stellt sich besonders die Frage nach dem Selbst und der Verbundenheit mit anderen Menschen und der Welt. Schließlich fragen

sich viele, wie sie mit dem Tod und ihrer eigenen Endlichkeit umgehen sollen. Das präsentierte Buch versucht sich an diesen Fragen und liefert einige Antwortmöglichkeiten, die sich aus der jahrhundertelangen, philosophischen Tradition ableiten lassen. Lassen Sie sich inspirieren! ■

Wie kann Leben gelingen?

► Fragen, die mich ein Leben lang begleiten.

Das gute Leben ist in aller Munde. Doch was ist damit gemeint und wie kann es gelingen? Im Seminar nähern wir uns dieser Frage durch philosophische Impulse, Gespräche und eigenes Nachdenken zu folgenden Themen.

Wie kann das Selbst gelingen?

Die Selbsterkenntnis steht seit Jahrhunderten am Beginn des Prozesses zu einem guten Leben. Doch wie schaffen wir es, uns endlich selbst begegnen zu können?

Wie kann Beziehung gelingen?

Gelungene Beziehungen sind eine Voraussetzung für ein gutes Leben. Wir sehnen uns nach Nähe und Verbundenheit, sie tragen uns durch alle Lebenslagen. Wie lässt sich der Weg zum anderen gelingend gestalten?

Wie kann Arbeit gelingen?

Arbeit kann erfüllend sein, doch für nicht wenige ist sie ausschließlich eine Notwendigkeit. Lässt sich Arbeit anders denken, sodass sie Teil von Erfüllung und Selbstwirksamkeit wird? ■

Keine philosophischen Vorkenntnisse erforderlich!

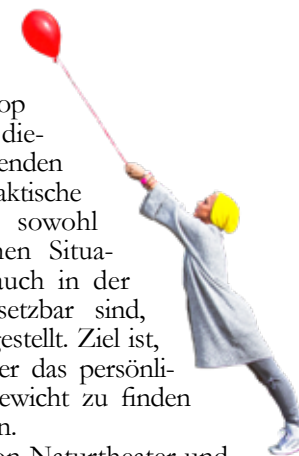
Heiliger Bimbam Plus

► In allen Lebenslagen.

Als der Zen-Meister Bernie Glassman 1998 als Pionier zu Moshe Cohen kam, um „Clown“ zu studieren, suchte er nach humorvoll-provokanten Möglichkeiten im Umgang mit denjenigen seiner Schüler*innen, die sich selbst zu ernst nahmen. Bernies Idee war, die Rolle des „heiligen Clowns“ einzunehmen, so wie sie in den Traditionen der Ureinwohner Amerikas und in anderen Nationen als Leitfigur zu finden ist. Diese gesellschaftspolitischen Gegenspieler und Provokateure, diese Heiler*innen und Schaman*innen nutzen Paradoxien, etwa um mit Humor zu Weisheit zu führen oder mit heiligem Unsinn eine Gemeinschaft in Balance zu halten.

Der Workshop vermittelt diesen befreienden Bimbam. Praktische Tools, die sowohl in beruflichen Situationen als auch in der Freizeit einsetzbar sind, werden vorgestellt. Ziel ist, immer wieder das persönliche Gleichgewicht zu finden und zu halten.

Mit Hilfe von Naturtheater und Clownarbeit wird improvisiert. Praktiziert werden Elemente des Butoh-Tanzes, Qigong, Feldenkrais, Zazen-Meditation, Achtsamkeits- und Stimmübungen. ■



Referentin



Cornelia Mooslechner-Brüll
Politikwissenschaftlerin, philosophische Praktikerin, Geschäftsführerin der philosophischen Praxis PHILOSKOP, Baden

Beitrag € 155,- inkl. Vortrag

Termin

Fr. 01.10.2021, 19.30 bis
So. 03.10.2021, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0833

Seminar

Referent



Moshe Cohen
Unterrichtet in Zirkus- und Clownsulen, Gründer von „Clowns without Borders“ (USA), San Francisco

Beitrag € 215,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 01.10.2021, 19.30 bis
So. 03.10.2021, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0695



Feldenkrais

► Für alle, die zu mehr Lebendigkeit, Leichtigkeit und Ruhe finden möchten.

Die Feldenkrais-Methode „Bewusstheit durch Bewegung“ ist ein Weg zur Schulung des Körpers und der Persönlichkeit mittels verbal angeleiteter Bewegungs-



angebote – ohne Anspruch auf Leistung. Durch mühelos auszuführende Bewegungssequenzen werden Sie angeregt, sich mit Leichtigkeit zu bewegen, sich ungesunder Bewegungsmuster bewusst zu werden und Ihre Haltung positiv zu verändern. Zudem können Sie mithilfe der Feldenkrais-Methode Ihr persönliches Selbstbild erweitern und das Selbstbewusstsein stärken. In einer Atmosphäre, die von Wohlwollen, Offenheit, Neugier und Gelassenheit geprägt ist, finden Bewegungen, Wahrnehmung, Denken und Fühlen zu einer organischen Einheit. Menschen jeden Alters und jeglicher körperlicher Konstitution können die Lektionen ausführen und von ihnen profitieren. ■

Referent



Klaus-Dieter Moritz
Lizenzierter Feldenkrais®-Lehrer, Psychiatrischer Krankenpfleger, Würzburg

Beitrag € 210,-

Teilnehmende max. 22

Termin

Do. 07.10.2021, 18.00 bis
So. 10.10.2021, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0121

Seminar

Treffen

Leitung



Heidemarie Eder
Klinische und
Gesundheitspsychologin,
Psychotherapeutin, Mit-
arbeiterin der Familien-
beratung der Lebenshilfe
Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 5

Ort

Familienberatungsstelle der Lebenshilfe,
Warwitzstraße 9, 2. Stock, Salzburg

Termin

Di. 12.10.2021, 17.00 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1184

Mein Arbeitsumfeld

► Gruppe für junge Erwachsene mit Schwierigkeiten in ihrem Arbeitsumfeld.

In dieser Gruppe sprechen wir über die hohen Anforderungen am ersten Arbeitsmarkt. Dort gibt es oft sehr hohen Leistungsdruck. Junge Menschen mit langsamerem Arbeitstempo fühlen sich dann oft gestresst. Sie geben ihr Bestes, versuchen, es allen recht zu machen. Trotzdem bekommen sie selten Anerkennung und Lob für ihre Anstrengungen. In dieser Gruppe triffst du Menschen, denen es ähnlich geht wie dir. Hier kannst du offen über deine Probleme und Herausforderungen

reden. Gemeinsam könnt ihr nach Lösungen suchen. ■

Zielgruppe: Junge Erwachsene (ab 18 Jahren) mit Lern- und/oder Anpassungsschwierigkeiten

Kooperation und Anmeldung bis 05.10.2021:

Familienberatung der
Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Abschied ist nur ein Wort

► Ein Abend mit Balladen, Sonetten, Musik und erlesenen Gaumenfreuden.

Balladen und Sonette werden lebendig in den Zwischentönen des Vortrags. Wie Lyrik thematisieren sie Grenzsituationen, Konflikte sowie Prüfungen und stellen persönliches Wachstum in den Fokus. Zuhörend finden wir uns wieder in den Geschichten um Liebe und Leidenschaft, Aufbrechen und Abenteuer.

Elisabeth Breckner öffnet für Sie die Schatztruhe der deutschen Balladen



und barocken Sonette, erzählt, vortragen und gesungen. Es erwartet Sie Bekanntes und Besonderes von Schiller und Shakespeare, Goethe und Gryphius, Brecht und Heine. ■ Oliver Eschmann, der Küchenchef von St. Virgil, begleitet diesen Abend mit köstlichen Gerichten.

Kooperation
mit Referat für
Bibliotheken und
Leseförderung
der Erzdiözese
Salzburg

Vortragende



Elisabeth Breckner
Schauspieler, Musik-
und Bewegungspädagogin,
Salzburg

Moderatorin

Christina Repolust

Autorin, Literaturvermittlerin, Salzburg

Beitrag € 49,- inkl. Aperitif und 4-Gänge-Menü, **€ 65,-** inkl. Weinbegleitung

Termin

Fr. 29.10.2021, 19.30 bis 22.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0118

Seminar

Referentin



Karina Lochner
Klassische Sängerin,
Unternehmensberaterin
für Stimm-, Sprech- und
Atemtraining, Universi-
tätslektorin, Sprecherin,
Linz

Beitrag € 196,-

Teilnehmende max. 15

Termin

**Fr. 15.10.2021, 15.00 bis 18.00 Uhr und
Sa. 16.10.2021, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-0116

Die Kunst des Erzählens

► Geschichten- und Märchen- erzählen für alle, die Freude am lebendigen Erzählen haben.

Geschichten und Märchen sind Magie, erzeugen Bilder im Kopf und regen die Fantasie an. Aber was macht gutes Märchen-erzählen aus? Wem hört man gerne zu?

Je lebendiger eine Geschichte vortragen wird, umso gebannt wird das Publikum sein – und hinterher umso gespannter, denn eine Reise in eine völlig andere Welt kann so entspannend wirken wie eine Meditation.

Sie erfahren in diesem Seminar, wie Sie mit Ihrer Stimme eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, Bilder und Geschichten lebendig erzählen und die Fantasie des Publikums anregen. ■



Ich weiß, was ich will

► In Krisenzeiten denken wir oft darüber nach, inwieweit wir mit unserem Leben auf dem richtigen Weg sind. Wir machen uns Gedanken über die „Zeit danach“ und über mögliche Entscheidungen, die wir treffen wollen oder müssen. Zugleich fallen uns Entscheidungen oft schwer: Denn indem wir uns für etwas entscheiden, schließen wir immer auch etwas aus. Wie treffen wir gute Entscheidungen – und was sind überhaupt „gute“ Entscheidungen? Wie können wir „Risiken und Nebenwirkungen“ in den Blick bekommen?

Wie verabschieden wir uns von den Alternativen, die wir nicht gewählt haben?

Und wie setzen wir Entscheidungen gezielt um – sodass wir möglichst viele Unterstützer*innen finden?

In diesem Seminar lernen Sie unterschiedliche Entscheidungstechniken kennen.

Durch Impulse und Übungen, Einzelreflexionen und Gruppengespräche finden Sie Orientierung und Sicherheit.

Sie treffen tragfähige und umsetzbare Entscheidungen und kommen so Ihren Lebenszielen näher. ■

Referent



Hubert Klingenger
Freiberuflicher Dozent,
Coach, München

Beitrag € 185,-

Teilnehmende max. 16

Termin

**Fr. 29.10.2021, 16.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 30.10.2021, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-0985

Paarseminar

Leitung



Andrea Rothbuecher
Pädagogin, Paar- und
Familienberaterin,
Leiterin der Familienbe-
ratung, Salzburg



Michael Hanl-Landa
Sozialarbeiter und Sozial-
pädagoge, Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Mi. 27.10.2021, 09.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1186

Wir sind ein Paar

► Lassen Sie uns reden über ...

In welchen Bereichen unserer Beziehung fühlen wir uns wohl? Wo möchten wir etwas verändern? Was gehört für uns zu einer guten Beziehung dazu? Wie drücken wir unsere Gefühle am besten aus?

Viele Paare haben Fragen wie diese. Gemeinsam tauschen wir uns dazu aus. ■

Zielgruppe: Frauen und Männer mit Beeinträchtigung, max. drei Paare

Kooperation und Anmeldung bis 20.10.2021:

Familienberatung der
Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Ort: Familienberatungsstelle
der Lebenshilfe, Warwitzstraße 9,
2. Stock, Salzburg

Die Innenwelt von Menschen mit Demenz

► Ein wesentlicher Faktor der Lebensqualität von Demenzbetroffenen ist der Kontakt zu Menschen, die ihnen mit einfühlsamem Verständnis begegnen. Dadurch gelingt es, bedürfnis- bzw. ressourcenorientiert zu agieren. Aber wie erlebt ein Mensch mit Demenz diese Welt? Wie spürt es sich an, die mit Demenz einhergehenden Verluste zu erfahren?

Bei diesem Seminar nähern wir uns mittels des demenz balance-Modells® nach Barbara Klee-Reiter, ergänzender Übungen und (Rollenspiel-)Selbsterfahrung diesem speziellen Erlebnishorizont an. Ziel ist, in unserer Präsenz, Einfühlbarkeit und Begleitungskompetenz weiterzuwachsen.

Die Teilnehmer*innen profitieren u.a. von folgenden Inhalten:

- Basiswissen Demenz – Ursachen, Formen, Auswirkungen, Chancen
- Der Kosmos grundlegender Bedürfnisse
- Das demenz balance-Modell® nach Barbara Klee-Reiter
- Biografiearbeit und basale Stimulation
- Humor und heiter-achtsame Körperarbeit. ■

Referent



Sepp Fennes
Sterbe- und Demenz-
begleiter, Trainer und
Coach, Wien

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 18

Kooperation mit Hospiz- und
Palliativakademie Salzburg

Termin

**Fr. 05.11.2021, 16.00 bis 20.30 Uhr und
Sa. 06.11.2021, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-0138

Seminar

Referentin



Ingeborg Ewald
Kommunikations-
wissenschaftlerin,
Unternehmensberaterin,
Erwachsenenbildnerin,
Salzburg

Beitrag € 125,-

Teilnehmende max. 14

Termin

**Fr. 05.11.2021, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 06.11.2021, 09.00 bis 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-1299

Wo ist der Knopf zum Abschalten?

► Wie die innere Stimme mal Pause macht?

Viele Menschen können am Abend von der Arbeit und dem Alltag nicht richtig abschalten oder sind tagtäglich in einer Dauerschleife aus negativen Gedanken gefangen. Alles, was nicht gut lief, was noch zu tun ist oder was morgen sein könnte, geht durch den Kopf. Verstärkt wird das Ganze vielleicht noch dadurch, dass Sie sich maßlos darüber ärgern, nicht abschalten zu können. Diese Gedanken werden zum Chef Ihres Alltags. Aber auch die innere Stimme braucht mal Pause. Finden Sie Ihren persönlichen Knopf zum Abschalten oder drehen Sie einfach nur etwas leiser.

Inhalte:

- Spurensuche: was das Abschalten so schwierig macht
- Die Macht der Gedanken: Wertschätzung im Selbstgespräch
- Erfahrungswerte: Perfektionismus, Kontrolle, Konzentration
- Überblick: Entspannungs-Tipps und schlaffördernde Verhaltensweisen
- Rituale: mehr Struktur und neue Anker
- Ruhe im Kopf: wie die innere Stimme mal Pause macht ■

Seminar

Referentin



Christine Hager
Klinische und Gesund-
heitspsychologin,
Mondsee

Beitrag € 105,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Sa. 13.11.2021, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0130

Rosinen, Turnschuhe und Glückshormone



► Das emotionale Immunsystem stärken.

In diesem Seminar erhalten Sie Anleitungen und Ideen zur selbstständigen Stärkung und Förderung Ihres persönlichen Glücks. Ähnlich einem Muskel ist Glückseligkeit trainierbar.

Ziel dieses Seminars ist es, das individuelle Glückspotenzial mit Übungen, die man im Alltag einbaut, tatsächlich nachhaltig zu steigern.

Diese Inhalte erwarten Sie:

- Bestandsaufnahme über das eigene Glück
- Dimensionen des Glücks: Was sagt die Wissenschaft dazu?
- Neuroplastizität des Gehirns
- Achtsamkeits- und Entspannungsübungen
- Eigene Stärken erkennen
- Steigerung des eigenen Glückslevels
- Steigerung der Selbstzufriedenheit
- Wirkung der Dankbarkeit

Es heißt nicht umsonst „Glückliche Menschen leben länger“! ■

Seminar

Referentin

Eva Campbell-Haidl
Sängerin, Gesangspädagogin, Stimm-
und Bewegungstherapeutin, Songwriterin,
Senior Lecturer am Max Reinhardt Seminar,
Salzburg

Beitrag € 78,-

Teilnehmende max. 25

Termin

So. 14.11.2021, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0520

Singen befreit

► Singen ist bewegend, befreiend und belebend. Wir wandern auf den Spuren der Freude am Singen: von pulsierend rhythmischen, lebensbejahenden Melodien zu nach innen gehenden Mantras. Dabei bewegen wir uns durch verschiedene musikalische Kulturen und kehren immer wieder zum Rhythmus unseres Atems und zur Stille zurück.

Ziel ist, die Erfahrung des gemeinsamen Singens noch bewusster zu erleben und die darin liegende Verbindung zu uns selbst zu stärken. ■

Singerfahrung ist nicht erforderlich – alle sind herzlich willkommen.



37. Frauensalon

► Der Salzburger Frauensalon greift die Tradition der Salons wieder auf und knüpft dort an, wo wesentliche Impulse für die frauenemanzipatorischen Bewegungen ausgingen.



Das Leben von Frauen, ihre Taten, Vorhaben und Ansichten sollen sichtbar werden, um aus ihnen Kraft für Veränderungen zu schöpfen. Orte für eine Begegnung mit Tiefgang und Augenzwinkern. Abseits von Zwangsläufigkeiten des Lebens können Frauen sich begegnen, vernetzen und unterstützen. ■

Kein Beitrag

Kooperation mit Frauenbüro der Stadt Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Katholisches Bildungswerk sowie Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Termin

**Do. 18.11.2021, 19.00 Uhr
(Beginn mit einem Glas Sekt)
Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-1354



Schlaf gut – wie kann das gehen?

► Der Schlaf ist so selbstverständlich, so notwendig, so individuell unterschiedlich und gleichzeitig so unergründlich. Schlafen kann einfach sein ... einschlafen ... durchschlafen ... aufwachen ... oder eben nicht! Wie geht (ein) schlafen? Was ist wirkliches Wachsein? Was kann ich dafür tun oder eben nicht tun, um gut (ein) zuschlafen, sowohl in der Nacht wie auch am Tag? Was ist tiefer, erholsamer Schlaf? Was hat unsere Atmung als wesentliche Begleiterin und Gestalterin unseres Wachseins

und Schlags damit zu tun? Wir werden uns mit diesen Fragen und den Grenzen zwischen Wachsein und Schlaf beschäftigen. Sanfte Bewegungsabläufe begleiten uns dabei. ■



Referent



Christian Sattler
Feldenkrais®-Lehrer,
Theatermacher; Univer-
sitätsdozent für Körper-
wahrnehmung, Bewe-
gungsanalyse und Schau-
spiel, Salzburg

Beitrag € 155,-

Teilnehmende max. 12

Termin

**Fr. 19.11.2021, 18.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 20.11.2021, 10.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-0126

ICH – DU & WIR BEIDE

► Partnerschaft stärken – Beziehung leben.

Von Paaren, die bereits längere Zeit gut miteinander leben, weiß man, dass gelungene Gespräche ein wesentlicher Teil der Beziehungsarbeit sind. Diese beinhalten wohlwollendes Zuhören, ehrliches und aufrichtiges Argumentieren sowie ein Aufeinander-Zugehen in der Konfliktlösung. Denn gerade da, wo Menschen sich nahe sind und einander emotional „berühren“, kommt es natürlich nicht nur zu angenehmen, romantischen Erfahrungen, sondern auch zu Missverständnissen, Kränkungen und Spannungen.

Wollen Sie diese entscheidenden Kommunikationsstrategien auch in Ihrer Partnerschaft stärker nutzen, bieten wir Ihnen ein entspanntes Umfeld, um zu üben und sich auszutauschen:

- Eine Chance, dem Partner (wieder) näherzukommen
- Sich mitzuteilen
- Einander zuzuhören
- Die eigene Perspektive zu erweitern
- Den konfliktlösenden Handlungsspielraum zu vergrößern
- Einen bewussten Umgang mit Gemeinsamkeiten UND Unterschiedlichkeiten zu finden ■

Idealerweise nehmen beide Partner*innen teil – auch Einzelpersonen sind herzlich willkommen!

Referentinnen

Claudia Kaar-Schlesinger
Soziologin, Mediatorin, Salzburg

Alexandra Pirker
Mediatorin, langjährige Referentin in der Erwachsenenbildung, Eugendorf

**Beitrag € 80,-
€ 70,- pro Person bei Teilnahme als Paar**

Teilnehmende max. 12

Kooperation mit Verein Einsatz Inter-Aktion

Termin

Sa. 27.11.2021, 09.30 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1007

Workshop

Seminar

Leitung



Barbara Pacht-Eberhart
Schriftstellerin und Referentin im Bereich der Poesie- und Bibliothek, Wien

Beitrag € 168,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 04.12.2021, 14.00 bis
So. 05.12.2021, 16.00 Uhr
Abendseinheiten vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 21-0349

Ich sammle meine Schätze ein

► Ehe es ans weihnachtliche Schenken geht, warum nicht sich selbst beschenken? Zum Beispiel mit einem freudigen Rückblick auf die Kraftquellen und



Geschenke des vergangenen Jahres? Gönnen Sie sich ein Wochenende, an dem Sie Ihre Schätze sichten und dem vergangenen Jahr Gestalt verleihen. Erkunden Sie, wofür Sie dankbar sind und wie es kraftvoll und mutig weitergehen kann. Papier und Stift helfen Ihnen dabei.

Dieses Seminar arbeitet mit Methoden der Poesie- und Bibliothek sowie des kreativen Schreibens. Schreiberfahrung oder „gutes Schreiben“ sind nicht nötig. Verlernen Sie die Angst vor dem leeren Blatt und erleben Sie, wie mühelos es sein kann, auf dem Papier zu denken, zu träumen und Gehaltvolles sichtbar zu machen. ■

Einfach gut entscheiden

► Immer wieder können und müssen wir wählen, im Kleinen wie im Großen: Weißbrot oder Vollkornmüsli? Eine Arbeit noch fertigstellen oder ins Kino gehen? Eine Familie gründen oder eine Weltreise machen? Das Leben hört nie auf Fragen zu stellen und Antworten zu verlangen.

Wenn wir eine gute Wahl treffen wollen, gilt es, den Prozess des Entscheidens klug und umsichtig zu gestalten. Das Seminar gibt einen Überblick, was es braucht, um zu guten Entscheidungen zu gelangen. Es benennt Sackgassen und zeigt konkrete Schritte auf hin zu einer klugen Wahl. Folgende Themen werden in den Blick genommen:

- Welche Phasen eines Entscheidungsprozesses gibt es?
- Welche Ängste können uns blockieren?
- Wie nutzen wir unsere inneren Potenziale, die uns zu einer guten Wahl befähigen?
- Was sind die wesentlichen Bausteine einer tragfähigen Wahl?

Mithilfe von Impulsreferaten, Gesprächen, persönlicher Reflexion und praktischen Übungen ermöglicht die Referentin einen kreativen Blick auf den bisherigen und zukünftigen Lebensweg. ■

Die Teilnahme an der Buchpräsentation am 21.01.2022 ist für Teilnehmer*innen des Seminars kostenlos.

Referentin



Melanie Wolfers
Philosophin und Theologin, Autorin und Leiterin von IMPULSLEBEN, Wien

Beitrag € 170,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Sa. 22.01.2022, 09.00 bis 18.00 Uhr und
So. 23.01.2022, 09.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0353

Seminar

Leitung



Heidemarie Eder
Klinische und Gesundheitspsychologin, Salzburg



Richard Haider
Sozialarbeiter, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 16

Termin

Sa. 15.01.2022, 09.30 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0421

Was uns Frauen bewegt, was uns Männer bewegt

► In dieser Veranstaltung sprechen wir über das Frau-Sein und das Mann-Sein (mit Beeinträchtigung). Gemeinsam denken wir nach, was uns als Mann und Frau ausmacht. Wo erlebe ich, dass Frauen und Männer gleich denken, in welchen Dingen erlebe ich starke Unterschiede?

Themen, die uns bewegen, sind: Arbeit, Wohnen, Freunde, Körper, Kindheit, Glück, Beziehung.

Wir arbeiten dazu in einer Frauen- und einer Männergruppe (max. 8 Teilnehmer*innen pro Gruppe) ■

Zielgruppen: Mädchen und junge Frauen mit Beeinträchtigung, Bur-schen und junge Männer mit Beeinträchtigung

Kooperation und Anmeldung bis 08.01.2022:

Landesgeschäftsstelle der Lebenshilfe
T: +43 (0)662 45 82 96

E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Ort

Landesgeschäftsstelle der Lebenshilfe
Nonntaler Hauptstraße 55, 1. Stock
Salzburg



Referierende

Katharina Ceming
Philosophin und Theologin, Augsburg

Joachim Hawel
Theologe und Germanist, Lebens- und Sozialberater, Innsbruck

Hubert Klingenberg
Freiberuflicher Dozent, Coach, München

Gabriele Weinberger
Improvisationstheater-Spielerin, Kommunikationstrainerin, Salzburg

Begleitung



Renate Gstür-Arming
Supervisorin, Coach, Psychotherapeutin, Sprechtrainerin, Salzburg

Beitrag € 1.075,- zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 22

Anmeldung bis 07.01.2022

Termine

- I Fr. 04.02.2022, 15.00 bis
So. 06.02.2022, 12.30 Uhr
- II Fr. 18.03.2022, 15.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 19.03.2022, 09.00 bis 21.30 Uhr
- III Fr. 20.05.2022, 15.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 21.05.2022, 09.00 bis 21.30 Uhr
- IV Fr. 08.07.2022, 15.00 bis
So. 10.07.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0130

Lesung und Gespräch

Referentin



Melanie Wolfers
Philosophin und Theologin, Bestseller-Autorin und Podcasterin, Wien

Beitrag € 10,-

Termin

Fr. 21.01.2022, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0478

Zuversicht. Eine Kraft, die an das Morgen glaubt

► Zuversicht ist eine innere Kraft, die vieles zum Positiven verändern kann. Mit ihrer Hilfe können wir in schwierigen oder scheinbar aussichtslosen Situationen neue Perspektiven entdecken. Doch wie gelingt es, angesichts eines persönlichen Schicksalsschlags oder gesellschaftlicher Krisen die Zuversicht zu bewahren?

Melanie Wolfers zeigt Wege auf, wie wir Zuversicht



gewinnen und stärken können. Wie wir trotz allem, das gerade auf uns einströmt, besonnen bleiben und neue Hoffnung schöpfen können. Dabei ist Zuversicht kein billiger Optimismus, der sich die Dinge schönredet. Zuversicht befähigt, den gegenwärtigen Moment schöpferisch zu gestalten. Und sie erweist ihre Kraft darin, dass wir der Zukunft einen Vertrauensvorschuss entgegenbringen. So geben wir dem Leben die Gelegenheit, uns positiv zu überraschen. ■

Literaturhinweis: Zuversicht. Eine Kraft, die an das Morgen glaubt, 2021

Was ich wirklich, wirklich will

► Neue berufliche und private Wege wagen.

Lebensübergänge und Krisenzeiten fordern uns in besonderer Weise, die Frage nach grundlegenden Bedürfnissen, Sehnsüchten und eigenen Talenten zu stellen.

Unsere Gesellschaft wandelt sich radikal. Bisher Selbstverständliches ist infrage gestellt. Ständig neue Anforderungen – beruflich und privat, Flexibilität, Digitalisierung, Fragen der Mobilität, des Klimaschutzes beschäftigen zutiefst. Diese Entwicklungen gehen für viele Menschen mit Veränderungen und Umbrüchen einher und machen es gar nicht einfach, die Frage

nach dem eigenen Willen zu beantworten.

Diese Reihe bietet in vier Seminaren die Möglichkeit, den eigenen Sehnsüchten, verborgenen Talenten, Wünschen, Kräften und Leidenschaften auf die Spur zu kommen. Auf diesem Weg helfen Erfahrungen aus der Philosophie, Theologie und Psychotherapie genauso wie Methoden des Kabarets und Schauspiels sowie der Biografiearbeit. Zusätzlich wird stetig im Auge behalten, wie die Erkenntnisse und Wünsche im eigenen Alltag umsetzbar sind, wohin eigene persönliche Wege führen und wie die einzelnen Schritte dorthin aussehen können. ■



Jahresgruppe

Referentin



Christine Rainer
Physiotherapeutin, Sensory Awareness-Leader, Dozentin Pikler®-Kleinkindpädagogik, Eberschwang

Beitrag € 1.355,- (für alle 5 Module und eine Einzelstunde); zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 12

Termine

- I 10.02. bis 12.02.2022
- II 21.04. bis 23.04.2022
- III 30.06. bis 02.07.2022
- IV 15.09. bis 17.09.2022
- V 28.11. bis 30.11.2022

Veranstaltungsnummer: 22-0361



Sensory Awareness – mit allen Sinnen leben

► Das Leben ist eine Aneinanderreihung von Momenten. Deshalb ist es von Bedeutung, wie wir jeden Moment erleben. Jeder Organismus strebt von sich aus nach Gleichgewicht, Regeneration und Gesundheit.

Wir nutzen die Bewegungen und Tätigkeiten des Alltags: das Liegen, Sitzen, Stehen und Gehen, um wacher und reaktionsbereiter zu werden. Im Seminar werden wir auf die Gesetze und Rhythmen des Lebens aufmerksam und folgen ihnen in unserer eigenen Weise. Es ist eine holistische, konkrete Arbeit, die über die Sinne den ganzen Menschen erreicht.



Diese Jahresgruppe bietet die Möglichkeit, sich in einen begleiteten Prozess zu begeben. Wir treffen uns ca. alle 8 Wochen, um aufzugreifen, was sich beim letzten Zusammensein und während der darauffolgenden Wochen ergeben hat. Damit experimentieren wir weiter. Auf diese Weise wird auch das notwendige, beständige Praktizieren zu Hause erleichtert. Für jede*n Teilnehmende*n ist eine Einzelstunde inbegriffen. ■

Candle-Light-Dinner

Beitrag € 100,-
pro Paar inkl. 4-Gänge-Menü und Weinbegleitung

Teilnehmende max. 18

Termin

Mo. 14.02.2022, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0507

4 u 2

► **Candle light Dinner für Eure Love-Life-Balance.**

Sie wollen heuer kein klassisches Abendessen mit Ihrer*Ihrem Liebsten zum Valentinstag? Rote Rosen und Schokolade haben Sie schon das letzte Jahr verschenkt? Und eigentlich würde Ihnen und Ihrer Beziehung ein Abend in romantischer und entspannter Atmosphäre guttun, aber Sie wollen dabei auch ein wenig Abwechslung?



Anlässlich des Valentinstags 2022 bietet St. Virgil und der Offene Himmel einen Abend für Paare bis 45 an mit tollem Essen, Livemusik und einem Improvisationstheater mit Schauspielern des OFF Theaters Salzburg. ■

Ehrenamtliche Hospizarbeit

► Dieses zweitägige Seminar gibt einen Einblick in das breite Salzburger Hospizangebot und vermittelt grundlegende Informationen zum Thema „Begleitung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehörige“. Es dient als Orientierungshilfe für Interessent*innen am „Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“. ■

Der Besuch eines Einführungsseminars ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Lehrgang.

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at



© Brigitta Wendorff

Referierende



Mai Ulrich
und ehrenamtlich tätige Hospizmitarbeiter*innen

Beitrag € 80,-

Teilnehmende max. 25

Zwei Termine zur Auswahl

Fr. 10.09.2021, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 11.09.2021, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0145

oder

Fr. 05.11.2021, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 06.11.2021, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1501

Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

► Dieser Lehrgang bietet intensive Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod, Verlust und Trauer durch Information, Erfahrungsaustausch, Übungen und behutsam geführte Selbsterfahrung. ■

Zielgruppen:

- Menschen, die für die Hospiz-Bewegung als Hospiz-Begleiter*innen tätig werden wollen
- Personen, die tagtäglich mit schwerkranken Menschen konfrontiert sind (z.B. Krankenpflegepersonal, Ärzt*innen, Seelsorger*innen, Mitarbeiter*innen in der Familien-, Be-

hinderten- und Altenarbeit u.a.m.)

- Menschen, die sich aus anderen Gründen intensiver mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen wollen

Themen:

- Selbsterfahrung
- Kommunikation und Trauertheorie
- Medizinisch/pflegerische Grundlagen, ethische Fragestellungen
- Spiritualität und Psychohygiene

Beitrag € 960,- zahlbar in 4 Raten
Ehrenamtlich Tätigen werden bei Mitarbeit in der Hospiz-Bewegung Salzburg die Lehrgangskosten rückerstattet.

Teilnehmende max. 20

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Termine

Lehrgang 49:

I Do. 25.11. bis Sa. 27.11.2021

II Do. 20.01. bis Sa. 22.01.2022

III Do. 10.03. bis Sa. 12.03. 2022

Veranstaltungsnummer: 21-0146

Lehrgang 50:

I Do. 03.02. bis Sa. 05.02.2022

II Do. 07.04. bis Sa. 09.04.2022

III Do. 02.06. bis Sa. 04.06.2022

Veranstaltungsnummer: 22-0170

Bei den beiden ersten Terminen besteht Übernachtungspflicht in St. Virgil bzw. im Gästehaus St. Rupert.



© Brigitta Wendorff

Virgil blicke

HANS-WALTER VAVROVSKY DIALOGPREIS 2020 – EUROPA EINE SEELE GEBEN

Dem Dialog von Kirchen, Religionen und Gesellschaft ist der Vavrovsky-Dialogpreis gewidmet. Alle drei Jahre wird dieser von St. Virgil gestiftete und mit € 3.000,- dotierte Preis vergeben. 2020 wurde der Schwerpunkt auf innovative umgesetzte Projekte und Initiativen gesetzt – zur gelungenen Kooperation für ein solidarisches Europa. Prämiert wurde der Verein „Socio Movens – giving europe a soul“ aus Dortmund. Dieser führt sozialetische Jugendprojektwochen in acht mittel- und osteuropäischen Ländern durch. Durch die Begegnung mit Menschen am Rand der Gesellschaft lernen die Jugendlichen ihr Engagement und ihre Begeisterung für eine gerechte Gesellschaft zu leben.



Coronabedingt wird die Preisverleihung im Rahmen der Abendveranstaltung „Solidarisches Europa“ am 04. November nachgeholt (S. 61).

universitätslehrgang

PalliativeCare GOES FUTURE



Anfang des Jahres wurde durch die erfolgreiche Reakkreditierung ein Meilenstein in der Weiterentwicklung des Universitätslehrganges Palliative Care abgeschlossen. Der Lehrgang umfasst nun 120 ECTS und dauert 6 Semester. Ebenso bieten wir in Zukunft eine eigene Lehrgangsstufe für medizinisch-therapeutische Berufe an. Damit wird es möglich, Expert*innen aus den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Diätologie etc. in Palliative Care weiterzubilden.

Doris Schlömmers, MMSc, Studiengangsleiterin des Universitätslehrganges Palliative Care

Palliative Pädiatrie – Level II

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Der Lehrgang Palliative Care in der Pädiatrie dient der Vermittlung pädiatrischen palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen im interdisziplinären Verständnis. Die Art und Weise der intrapsychischen, intrafamiliären und medizinisch-pflegerischen Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen unterscheidet sich deutlich von jener der erwachsenen Palliative Care. Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zudem zum Übertritt in Level III (Spezialisierung Palliativpflege, Guk-Novelle 2016) und nachfolgend zum interprofessionellen Masterstudiengang Palliative Care, wenn

zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare Ausbildung in Level II absolviert wurde. ■

Information:

Renate Hlauschek
T: +43 (0)699 10 24 01 65
E: r.hlauschek@noe.moki.at
www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung:

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Orte: Seminarhotel „College Garden“, Bad Vöslau
St. Virgil Salzburg

Lehrgangsbegleitung

Sabine Fiala-Preinsperger, Erwin Hauser, Renate Hlauschek, Helga Schiffer

Beitrag € 3.960,- zahlbar in 2 Raten

Teilnehmende max. 30

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Dachverband Hospiz Österreich und MOKI Niederösterreich

Termine

Jänner bis November 2022

Start:

Mi. 26.01.2022, 10.00 bis
Sa. 29.01.2022, 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0138



Universitätslehrgang

Lehrgangsbegleitung

Annette Henry, Gunther Riedl
Doris Schlömmers, Studiengangsleitung

Beitrag € 3.960,- zahlbar in 2 Raten
Anmeldegebühr € 90,-

Teilnehmende max. 25

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität und Dachverband Hospiz Österreich

Termine

Oktober 2021 bis Dezember 2022
Start: 16.10.2021, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0210



Palliativmedizin – Level II

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Der palliativmedizinische Vertiefungslehrgang trägt die Grundsätze „Wissensvermittlung auf höchstem Niveau und Qualität durch Begegnung, Erfahrungsaustausch und Reflexion“. Palliativmedizinisch denkende und handelnde Ärzt*innen finden in diesem Lehrgang motivierende Begegnungen mit Palliativmediziner*innen aus ganz Europa. Sie erhalten Feedback und Tipps für ihre tägliche praktische Arbeit, bekommen einen Einblick in wissenschaftliches Arbeiten und haben Gelegenheit zu Reflexion und kollegialem Austausch. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Themen Ethik, Recht und Kommunikation. Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zudem

zum Übertritt in Level III „Lehrgang für akademische Palliativexpert*innen“ bzw. den „Masterlehrgang Palliative Care“, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■
Umfang: 30 ECTS

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Orte: St. Virgil Salzburg, Kardinal König Haus Wien

Palliativpflege – Level II

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Der Lehrgang Palliativpflege dient der Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Leben und Sterben und mit der eigenen Haltung reflektieren die Studierenden ihre Berufsrolle. Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zum Übertritt in Level III (Spezialisierung Palliativpflege, Hospiz- und Palliativversorgung, Guk-Novelle 2016) und nachfolgend zum Interprofessionellen Masterstudiengang Palliative Care. ■

Dieser Lehrgang kann auch von Personen, die in der palliativen Grundversorgung tätig sind, besucht werden.

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung:

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Ort:

St. Virgil Salzburg

Umfang: 30 ECTS

Universitätslehrgang

Lehrgangsbegleitung

Karin Böck, Doris Schlömmers
Doris Schlömmers, Studiengangsleitung

Beitrag € 3.960,- zahlbar in 2 Raten
Anmeldegebühr € 90,-

Teilnehmende max. 25

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität und Dachverband Hospiz Österreich

Termine

Februar bis November 2022

Start:

Sa. 19.02.2022, 09.00 bis
Mo. 21.02.2022, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0208



Universitätslehrgang

Lehrgangsbegleitung

Michaela Koller, Simone Lindorfer
Doris Schlömmers, Studiengangsleitung

Beitrag € 3.960,- zahlbar in 2 Raten
Anmeldegebühr € 90,-

Teilnehmende max. 25

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität und Dachverband Hospiz Österreich

Termine

November 2021 bis November 2022
Start:

27.11.2021, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0209



Psychosozial-spirituelle Palliative Care – Level II

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Der Lehrgang psychosozial-spirituelle Palliative Care dient der Vermittlung und Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis und die fachspezifische Rolle in multiprofessionellen Teams. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Leben und Sterben sowie mit den eigenen Einstellungen und Haltungen sollen die Studierenden ihre Berufsrolle reflektieren. Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zudem zum Übertritt in Level III „Lehrgang für akademische Palliativexpert*innen“ bzw. den „Masterlehrgang Pallia-

tive Care“, wenn zusätzlich ein Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare Ausbildung absolviert wurde. ■
Umfang: 30 ECTS

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung:

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Ort: St. Virgil Salzburg

Raum für meine Trauer

► Der Verlust eines nahestehenden Menschen durch Tod trifft uns bis ins Innerste. Nichts ist mehr wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und verunsichern die Trauernden. Konfrontiert mit dem Unverständnis des Umfeldes ziehen sie sich zurück und geraten allzu oft in eine Isolation.

Hier können Sie im Kreise gleich Betroffener erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt.

Gemeinsam richten wir unseren Blick darauf, was uns als Trauernde helfen kann, unsere Trauer ernstzunehmen und auszudrücken, um so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■

Kooperation mit Hospiz-Bewegung Salzburg

Offene Trauergruppe

Begleitung



Erni Ehrenreich
ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiterin, Wals

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 12

Termin

Ab Mo. 06.09.2021,
jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
Weitere Termine:
04.10., 08.11., 06.12.2021 sowie 10.01. und 07.02.2022

Veranstaltungsnummer: 21-0716



Offene Gruppe

Begleitung

Wolfgang Popp
Ehrenamtlicher Hospiz-Mitarbeiter,
Werfenweng

Brigitta Wendorff
Erwachsenenbildnerin und
Trauerbegleiterin, Kufstein

Beitrag € 10,- inkl. Getränke und Kuchen

Termin

Ab 18.09.2021, jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr
Weitere Termine:
16.10., 20.11., 18.12.2021 sowie 15.01. und
26.02.2022

Veranstaltungsnummer: 21-1317



Lebenscafé für Trauernde

► Austausch, Information und Unterstützung für trauernde Menschen.

Das Lebenscafé für Trauernde ist ein Angebot für alle Menschen,

- die wegen eines Ereignisses in ihrem persönlichen Leben trauern
- die durch Trauer – in den unterschiedlichsten Formen – belastet sind und über ihre Trauer sprechen oder einfach zuhören und da sein wollen
- die Informationen über Literatur und Angebote als Unterstützung für Trauernde suchen
- die sich mit anderen Trauernden austauschen wollen ■

Das Lebenscafé ist ein offener Treffpunkt, unabhängig von Konfession und Nationalität sowie unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. ■



© Brigitta Wendorff

Einführungsseminar

Begleitung



Alexandra Kunstmann-Hirnböck
Theologin, Krankenhaus-seelsorgerin, Erwachsenenbildnerin, Henndorf

Referierende

Helene Mayr, Maria Alm
Berthold Kelnreiter, Innerschwand

Beitrag € 370,- für beide Termine

Kooperation mit Caritas Salzburg

Termine

I Fr. 15.10. bis Sa. 16.10.2021
II Fr. 19.11. bis Sa. 20.11.2021

Veranstaltungsnummer: 21-0136



Einführungsseminar für Trauerbegleitung

► Wer trauert, liebt auf ganz besondere Art und Weise. Trauern ist der Weg zurück ins Leben. Trauer ist die angemessenste Form, den Verlust einer Kostbarkeit zu vergegenwärtigen. Der Andere wird verinnerlicht und dadurch in einer neuen Weise lebendig. Dazu braucht es oft Wegbegleiter*innen, Menschen, die zuhören und mitgehen können.

Die Teilnehmer*innen

- erhalten grundlegende Informationen über Trauerprozesse
- werden bestärkt, aufbauend auf den eigenen Verlusterfahrungen für andere da zu sein

- lernen Grundlagen einführender Gesprächsführung kennen
- tauschen sich über spirituelle Aspekte der Begleitung aus
- gestalten Trauerrituale ■

Das Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung. Für die Teilnahme ist keine spezielle Vorbildung oder Erfahrung in der Begleitung Trauernder erforderlich. Die Absolvierung des Einführungsseminars berechtigt zur Teilnahme am Lehrgang Trauerbegleitung. Es kann auch unabhängig vom Lehrgang besucht werden.

Verwundet und aufgehoben

► Gottesdienst für Menschen, die jemanden durch Suizid verloren haben.

Die hellen und dunklen Momente, die heiteren und schwierigen Zeiten, die Vielfalt des Lebens – sie werden uns bewusst, wenn jemand Nahestehender stirbt.

Die Bibel und die christliche Tradition des Gebets sind Kraftquellen, die nach dem Suizid eines lieben Menschen tragen. In der Emmauskapelle von St. Virgil findet ein ökumenischer Gottesdienst für Menschen statt, die jemanden durch Suizid verloren haben. ■



© Brigitta Wendorff

99 Fragen an den Tod

► Jeder Mensch hat Fragen zum Thema Tod und Sterben. Besonders gilt das aber für unheilbar kranke Menschen, aber auch Angehörige, die Sterbende begleiten. Doch die meisten von uns tun sich unsagbar schwer, über die Themen Sterben und Tod zu sprechen – aus Angst, Überforderung, Ohnmacht, Schuldgefühlen oder Einsamkeit.



Claudia Bausewein und Rainer Simader kennen viele solcher Erfahrungen aus der Sterbebegleitung

in ihrem Berufsalltag und wissen um die Ängste, Bedürfnisse und Hoffnungen von sterbenden Menschen und Angehörigen, die ihre Liebsten beim Sterben begleiten. Deshalb geben sie sehr klare Antworten auf sehr konkrete Fragen – und machen so Mut, sich mit den Themen Tod und Sterben zu beschäftigen und darüber nachzudenken und zu reden, bevor es zu spät ist. ■

Referent



Rainer Simader
Physiotherapeut in der Palliative Care, leitet seit 2019 das Ressort Bildung bei Hospiz Österreich, dem Dachverband aller Hospiz- und Palliativrichtungen in Österreich, Wien

Kein Beitrag

Termin

Mi. 10.11.2021, 19.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1435

Da sein für Trauernde

► Menschen, die Trauernde angemessen begleiten, können viel dazu beitragen, dass die Trauer gelebt und der Schmerz durchschritten und ausgedrückt werden kann, um sich dann wieder dem Leben zuwenden zu können. Dazu ist ein Grundwissen über den Trauerprozess, über Faktoren erschwerter Trauer und zu weiterführenden Unterstützungsangeboten nötig – aber auch über Kommunikation speziell für Krisensituationen.

Die Teilnehmer*innen des Lehrgangs sind in der Lage, Trauernde über die für sie passenden Unterstützungsmöglichkeiten zu beraten und Einzelbegleitungen durchzuführen. Begleitung in erschwerter und komplizierter Trauer sowie alternative Angebote zur Trauerbegleitung (initiieren von Abschiedsritualen, gestalten von Gedenkfeiern, offene und geschlossene Trauergruppen u.a.) sind weitere Einsatzbereiche der Absolvent*innen.

Zielgruppen:

- Ehrenamtliche Hospiz-Begleiter*innen
- Menschen, die Trauernde in anderen Organisationen begleiten und den Hospiz-Lehrgang oder die Einführungsseminare für Trauerbegleitung absolviert haben

Themen:

- Trauertheorie und Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Kreatives Gestalten, Rituale, Krisenintervention
- Spiritualität und Psychohygiene ■

Das im Aufbaulehrgang Trauerbegleitung angewandte Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.

Aufbaulehrgang Trauerbegleitung

Lehrgangsleitung



Mai Ulrich
Hospizmitarbeiterin und Trauerbegleiterin, Ausbildung zur Trauerbegleitung bei Jorgos Canacakis, Salzburg

Beitrag € 680,-

Teilnehmende max. 18

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie
Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Termine

I Do. 24.02. bis Sa. 26.02.2022
II Do. 31.03. bis Sa. 02.04.2022
III Do. 19.05. bis Sa. 21.05.2022
IV Do. 23.06. bis Sa. 25.06.2022

Veranstaltungsnummer: 22-0124

Ökumenischer Gottesdienst

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Evangelisches Bildungswerk und Altkatholische Kirche

Termin

Mi. 10.11.2021, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1211



© Brigitta Wendorff

SPIRITUALITÄT

KONTINUIERLICHES SPIRITUELLES ANGEBOT IN ST. VIRGIL

► Jeden Samstag während der Schulzeit feiern wir um 18.40 Uhr in der Emmauskapelle von St. Virgil den **Vorabendgottesdienst**. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

► Einmal im Monat feiern wir **Familiengottesdienst** um 10.30 Uhr.
Termine: 03.10., 07.11., 05.12.2021 und 06.02.2022

► Die **Kapelle und der Meditationsraum** stehen unseren Gästen und Besucher*innen als Raum der Stille und des Gebetes offen, sofern sie nicht von Veranstaltungen belegt sind.

► Seelsorgliche Gespräche

Franz Gmainer-Pranzl ist seit September 2020 Rektor in St. Virgil. Nach Vereinbarung steht er für seelsorgliche Gespräche zur Verfügung.



Familiengottesdienst feiern mit jungen Kindern

► Es ist eine große Freude, mit Kindern, besonders auch mit den ganz jungen, Gottesdienst zu feiern. Damit dies gelingen kann, braucht es geeignete Rahmenbedingungen: kindergerechte Texte, Lieder, Symbole, Geschichten und den richtigen Kirchenraum, wie die Kapelle von St. Virgil. Der Altarraum mit seinen runden Formen eröffnet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder sind aktiv in das Geschehen einbezogen. Eine Spielecke für die Aller kleinsten ist vorhanden.

Das gemeinsame Feiern aller Generationen steht dabei im Vordergrund.

Dies ermöglicht ein Team aus Familien und Priestern, die jeden Familiengottesdienst einfühlsam vorbereiten. ■



Ouverture Spirituelle

► Eine Einladung zum Hinhören.

Als Auftakt zu den Salzburger Festspiele findet die Ouverture Spirituelle statt. Bekannte und weniger bekannte Meisterwerke spiritueller Musik werden von internationalen Spitzenmusikern aufgeführt. Die Ouverture Spirituelle steht 2021 unter dem Titel PAX. Das Seminar lädt zum vertieften spirituellen Hören ein. Sommertage zum Ausspannen und Musik genießen – sich Zeit geben für sich selbst, Zeit für die Musik. Neben dem Besuch ausgewählter Konzerte erwarten Sie gemeinsame Meditationen in der Stille, Einführungen in die Spiritualitätsgeschichte, Spaziergänge im Grünen und

Freiräume für ein „Nachklingen-lassen“ des Erlebten in und um St. Virgil. Ein kulturell-spirituelle Sommergenuss. ■

Inkludierte Konzertkarten:

21. Juli 2021, 19.30 Uhr

Passacaglia on DSCH – Levit

22. Juli 2021, 20.30 Uhr

Capella Reial – Concert des Nations

23. Juli 2021, 20.30 Uhr

Quod est pax? SWR Symphonieorchester

24. Juli 2021, 11.00 Uhr

Missa in tempore belli – Mozart-Matinee

24. Juli 2021, 18.00 Uhr

Symphonie de Psaumes

Begleitung



Ursula Baatz
Philosophin, Achtsamkeitslehrerin, Musikliebhaberin, Wien

Beitrag € 665,- inkl. Konzertkarten, exkl. Aufenthaltskosten

Teilnehmende max. 15

Termin

Mi. 21.07.2021, 15.00 bis

So. 25.07.2021, 10.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0362



Die Kunst, neue Kräfte zu sammeln

► Qigong ist eine Jahrtausende alte chinesische Bewegungs- und Heilkunst. Qigong fördert und stärkt nicht nur die Gesundheit, sondern ist ein viel umfassender Prozess der Selbsterkenntnis, Persönlichkeitsbildung und Entfaltung von Mitmenschlichkeit und Empathie. Durch das offenerherzige Gewahrsein im Qigong lässt sich immer tiefer der innere Raum der Verbundenheit mit allem erfassen. So kann die jedem Menschen innewohnende, oft brachliegende innere Weisheit und Klarheit – das Selbst – wieder mehr und mehr die Führung übernehmen.

Viele Probleme, die uns im Alltag belasten, resultieren aus einem Weltbild, in dem alles in Einzelteile zu zerfallen droht. Mit Qigong-Übungen, mit Meditationen und mit Gesprächen wird der mögliche Wandel zur Einheit erkundet. ■

Das Seminar ist für Qigong-Beginner*innen und für bereits Praktizierende geeignet.

Die Nachmittage und Abende stehen zur freien Verfügung und bieten die Gelegenheit, Salzburg und die Umgebung zu erkunden.

Referent



Ernst Matthias Huber
Diplomierter Qigong-Lehrer, Seminarleiter für Stressmanagement, Scheffau

Beitrag € 275,-

Teilnehmende max. 50

Termin

So. 25.07.2021, 15.00 bis

Fr. 30.07.2021, 12.00 Uhr

Sonntag: 15.00 bis 18.00 Uhr

**Montag bis Freitag:
jeweils 06.30 bis ca. 13.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-1255



Gottesdienst

Termine

So. 03.10., 07.11., 05.12.2021 und 06.02.2022

jeweils 10.30 Uhr

Wenn Sie am Familiengottesdienst-Sonntag nicht zu Hause kochen möchten, bietet unser Restaurant im Anschluss an den Gottesdienst ein vielseitiges Mittagbuffet, bei dem vor allem auch an die Kinder gedacht wird. Anmeldung dazu vor dem Gottesdienst an der Rezeption.



Zen-Meditation und Yoga

► Das Seminar führt ein in die Übung des stillen Sitzens in geistiger Sammlung (Zazen), ergänzt durch eine sanfte Art meditativer Körperübungen aus dem Yoga, die Spannungen in Körper und Geist lösen helfen. Vorträge und Gespräche erklären den Sinn der Übung im Kontext unserer heutigen Zeit und einer christlich-interreligiösen Spiritualität. Es gibt das Angebot eines Einzelgesprächs. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen. Das Seminar findet im Schweigen statt.



Referent



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapraxis, Lehrbeauftragung für Zen von Michael von Brück, Yogalehrer-ausbildung, Dachau

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 10.09.2021, 19.30 bis

So. 12.09.2021, 12.30 Uhr

**morgens ab: 06.15 Uhr, abends bis:
Fr. 21.15 Uhr; Sa. 20.45 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-0363

Offene Meditationsgruppe

Begleiter



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapraxis, Lehrbeauftragung für Zen von Michael von Brück, Yogalehrer-ausbildung, Dachau

Beitrag € 8,- pro Termin

Teilnehmende max. 15

Termine

I 15.09.2021 • II 27.10.2021
III 17.11.2021 • IV 19.01.2022
V 16.02.2022

jeweils Mi. 18.30 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1342

Zen-Meditation und Yoga

► Der Übungsabend umfasst Yoga-Übungen, Sitzmeditation, Gehmeditation, Vortrag und Gespräch. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen. Der Abend ist geeignet für Anfänger*innen und Geübte. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Abenden möglich.



Einführung in die Kontemplation

Leitung



Elisabeth Koder
Theologin, Meditations- und Kontemplationslehrerin VIA CORDIS, Lebensberaterin (Logotherapie und Existenzanalyse), Goldegg

Beitrag € 24,- für drei Abende

Termine

I 22.09.2021
II 29.09.2021
III 06.10.2021

jeweils Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1330

Zur Stille finden

► Die christliche Kontemplation hat eine sehr lange Tradition, die den meisten Christ*innen unbekannt geblieben ist. Sie zeigt uns Wege, die uns in den Raum der Stille führen, uns innerlich zur Ruhe kommen lassen, so dass wir daraus Kraft für den Alltag schöpfen.

An drei Abenden werden Grundhaltungen der Kontemplation vermittelt und eingeübt, die entspannend und heilsam sind: Sitz-

haltung, Atem, Herzensgebet, Wahrnehmen der Leibgestalt und Körpergebärden, Sitzen in Stille. ■



Schritte zur Stille

► Viele Menschen sind auf der Suche nach der eigenen Mitte in einer leistungsorientierten Welt. Sie versuchen, Auszeiten zu pflegen, die Fülle der Stille zu entdecken und ihre spirituellen Wurzeln zu finden.

Der Aufbaulehrgang bietet Interessierten, die schon Erfahrungen in Meditation haben, die Möglichkeit, das eigene spirituelle Charisma zu vertiefen und sich in der christlichen Tradition zu verwurzeln. In angeleiteten Schritten in die Stille sind sie dem göttlichen Geheimnis auf der Spur. Dies kann zu mehr Gelassenheit und Klarheit im

Leben führen. Die Praxis des christlichen Herzensgebets wird vertieft und die Fähigkeit erworben, Gruppen in Meditation und Stille anzuleiten. Eine intensivere Auseinandersetzung mit unterschiedlichen christlichen Meditationswegen stärkt den eigenen Weg des Herzens in den persönlichen Lebensvollzügen. So lernen die Teilnehmenden, wie sie andere Menschen auf diesem Weg begleiten können. ■

Bewerbung: Die Bewerbung mit einem kurzen Motivationsschreiben erfolgt schriftlich an Elisabeth Kraus.
E: elisabeth.kraus@virgil.at

Lehrgangsleitung

Ines König-Ostermann
Diplom-Sozialpädagogin, diplomierte Lebens- und Sozialberaterin, Initiatische Therapeutin, Meditationslehrerin VIA CORDIS, Rif bei Salzburg

Beitrag € 1.080,-

Anmeldung bis 15.09.2021

Kooperation mit VIA CORDIS Salzburg

Termine

I Fr. 01.10.2021, 14.00 bis
Sa. 02.10.2021, 18.00 Uhr
II Do. 06.01.2022, 17.00 bis
So. 09.01.2022, 13.00 Uhr
III Fr. 11.02.2022, 14.00 bis
Sa. 12.02.2022, 18.00 Uhr
IV Fr. 01.04.2022, 14.00 bis
Sa. 02.04.2022, 18.00 Uhr
V Do. 02.06.2022, 12.00 bis
Mo. 06.06.2022, 12.00 Uhr
VI Fr. 08.07.2022, 14.00 bis
Sa. 09.07.2022, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0117

Genauerer auf
virgil.at



Seminar

Referentin



Monika Renz
Musik- und Psychotherapeutin, Theologin, Autorin, Leiterin der Psychoonkologie am Kantonsspital St. Gallen

Beitrag € 140,-

Teilnehmende max. 22

Termin

Do. 30.09.2021, 19.30 bis
Sa. 02.10.2021, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0308

Versöhnung, Vergebung, Vertrauen

► **Seminar mit einer Klangreise und unter Einbezug eines (angehenden) Therapiehundes**

Kaum etwas ist schwieriger – kaum etwas ist befreiender – als Prozesse von Versöhnung und Vergebung zu wagen. Immer wieder stehen solche Wege an in der eigenen Biografie, in unseren Beziehungen und im Umgang mit Gott: Es geht nicht nur darum, dem anderen zu vergeben, sondern auch mir selbst in meinem Gewordensein und den Zumutungen des Lebens – bis hin zu einem letzten Ja. Versöhnung und Vergebung führen in eine große innere Freiheit, in ein tiefes Gefühl, zutiefst erlaubt zu sein. Damit all dies gelingen kann, brau-

chen wir auch Vertrauen, Hoffnung; etwas, das von tief innen oder außen her gnadenhaft einbricht. Mittels Text, Musik und – für Einzelne – in schlichter Nähe zu einem Therapiehund sammeln wir ermutigende Erfahrungen.

Das Seminar beginnt mit einem öffentlichen Vortrag (siehe Seite 52).

Literaturhinweise: Renz, Monika, Versöhnung und Vergebung. Wie Prozesse der Befreiung im Leben und im Sterben möglich werden, 2019. Renz, Monika, Erlösung aus Prägung. Ein neues Verständnis von Heilung. Psychologie und Theologie im Gespräch (mit einer CD zur Klangreise), 2017.

Wege der Achtsamkeit

► Achtsamkeit üben heißt: Innehalten. Atmen. Lebensqualität wiederfinden. Achtsamkeit ist uns in die Wiege gelegt als grundlegende menschliche Fähigkeit. Offen, neugierig und ohne zu urteilen der Welt begegnen – dies wird durch Übung zu einer Quelle der Lebensfreude. Einfache Körperübungen, Meditation und kurze Impulsvorträge aus dem Programm „Stressreduktion durch Achtsamkeit“ (MBSR) ebenso wie Zeiten der Stille tragen zur Entspannung bei und helfen zur Ruhe zu kommen. Das innere – körperliche und seelisch-geistige – Gleichgewicht kann sich auf diese Weise wieder einstellen. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen.



Meditationsseminar

Referentin



Ursula Baatz
Autorin, Philosophin, Achtsamkeitslehrerin (MBSR), langjährige Zenpraxis, Wien

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 08.10.2021, 19.30 bis
So. 10.10.2021, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.30 Uhr, abends bis:
Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.30 Uhr, fakultativ bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0364

Kontemplation

Referent



Manfred de Vries
Meditations-,
Kontemplations- und
Dialoglehrer, Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Ab Di. 12.10.2021,
jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr
Weitere Termine:
09.11., 14.12.2021, 18.01., 15.02. und
15.03.2022

Veranstaltungsnummer: 21-1362



Dunkelmeditation

► Die Dunkelheit als beherbergender Urgrund ist der Raum, in dem sich alles Licht und Leben ausbreiten kann. Wer sich von ihr umhüllen und ausfüllen lässt, erfährt Berührung des Heiligen und stilles Einssein. Die Dunkelheit kann so zu einer heilenden Oase der Einkehr werden.

Dunkelmeditationen gibt es in vielen spirituellen Traditionen. Auch die Essener vom Toten Meer sollen sie praktiziert haben. ■

An diesen Abenden werden wir nach jeweiliger Einführung für ca. eine halbe Stunde im Dunkeln und Halbdunkeln verbringen.

Diese Meditationsübung ist für Menschen mit stabiler Psyche und Meditationserfahrung geeignet, weil sie Tore zum Unbewussten öffnen kann.

Bitte ein dunkelfarbenes, lichtundurchlässiges Tuch, ca. 80 x 80 cm, mitbringen.



Spielen mit Buchstaben

► ... im sanften Rhythmus unserer Schrift Ruhe finden.

Das Seminar beginnt mit einfachen Linien, mit dem einfachsten Werkzeug, dem Bleistift, gezogen. So beginnt Kalligrafie: einfach, leise, ohne viel Aufsehen. Es steckt viel mehr dahinter als nur einen Strich zu ziehen.



Konzentrierte Linien zu schreiben bedeutet ankommen bei sich selbst. Es bedeutet: Meditation – Spannung, Entspannung, Ausdruck.

Ein scheinbar nahtloser Übergang vom Bleistift zur Feder.

Der Strich bleibt der gleiche und dennoch verändert sich mit dem Werkzeug alles. Allmählich verstecken sich hinter dem Strich Buchstaben – diese werden zur Kalligrafie. Wir geben der Handschrift Ausdruck und experimentieren mit Farben, Formen, Texten und Wörtern. Malerische Effekte werden mit der Schrift kombiniert und so entstehen einzigartige Kunstwerke.

Sie können auch Texte und Zitate mitnehmen, die Sie schreiben möchten. ■

Ikebana – die Zen-Kunst des Blumenweges

► Ikebana (Ka-Do, der Blumen-Weg) ist die traditionelle japanische Zen-Kunst des Arrangements von Blumen und Zweigen nach überlieferten ästhetischen Regeln, ein Zen-Weg im Gestalten und Erleben der Natur.

Es ist für Ikebana wesentlich, aus einer inneren Stille heraus ein Gespür für die schlichte Schönheit und asymmetrische Harmonie der Natur zu entwickeln und im Gestalten auszudrücken. Dieser Tatsache versu-



chen wir gerecht zu werden, indem wir die Sitzmeditation (Zazen) mit dem Üben des Ikebana verbinden. Dieses Sitzen in Stille gehört grundlegend zum Seminarprogramm, wobei in diese Sitzmeditation eingeführt und sie mehrmals am Tag geübt wird. Auch begleitet das Schweigen weitgehend die Übungen und den Tagesablauf. ■

Das Seminar ist für Anfänger*innen und Fortgeschrittene geeignet.

Die Macht der Gedanken

► „Sie sind verantwortlich für das, was Sie in jeder Minute erschaffen durch Ihr Denken, Sprechen und Tun.“ Thích Nhất Hanh

Gedanken sind Kräfte, die Unheil auslösen oder Heilsames erschaffen können. Sind wir unseren Gedanken ohnmächtig ausgeliefert, halten wir sie für die einzige Wahrheit? Und welche Rolle spielen die Gefühle? Meditation führt zu Geistesklarheit und zeigt uns, dass Gedanken oft wertvolle, aber immer vergängliche Erscheinungen sind, mit denen wir klug umgehen müssen.

Wir sitzen auf sanfte Weise im Stil des Zen auf dem Kissen oder dem

Stuhl und machen Gehmeditation im Raum und Park. In kurzen Vorträgen, geführten Meditationen und Übungen, die leicht in den Alltag zu integrieren sind, wird das Thema vertieft. Abgesehen von zwei Rundgesprächen findet das Seminar im Schweigen statt. ■

Das in Stille eingenommene vegetarische Mittagessen am Samstag ist Teil des Seminars.

Bitte bequeme und warme Kleidung mitbringen. Übernachtung im Haus wird empfohlen.

Referentin

Seikei Sachiko Oishi-Hess
Ausbildung am Ikenobo-Institut und an der Ikenobo-Akademie in Kyoto; „Senior-Professorin“ der Ikenobo-Ikebana-Schule, Neu-Ulm

Beitrag € 160,-

Materialkosten je nach Verbrauch ca. € 30,- bis € 40,-

Teilnehmende max. 17

Termin

Fr. 29.10.2021, 16.00 bis
So. 31.10.2021, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0231

Seminar

Referentin



Andrea Henriette Felber
Kalligrafin, Schriften-
malermeisterin,
diplomierter Kreativ-
trainerin

Beitrag € 250,-

Materialkosten € 30,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 15.10.2021, 10.00 bis
So. 17.10.2021, 13.00 Uhr
morgens ab: 09.00, abends bis: 18.00 Uhr
Abendeinheit optional

Veranstaltungsnummer: 21-0291

Meditationsseminar

Referentin



Margrit Irgang
Seminarleiterin und Au-
torin zahlreicher Bücher
und Rundfunksendungen,
praktiziert Zen bei Thích
Nhât Hanh, Freiburg

Beitrag € 169,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 05.11.2021, 19.30 bis
So. 07.11.2021, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.00 Uhr (Morgen-
meditation optional), ab: 09.30 Uhr
(Seminar), abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0365

Offene Übungsgruppe

Leitung

Inéz König-Ostermann und
Eduard Baumann
Kontemplationslehrer*in,
VIA CORDIS, Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit VIA CORDIS Salzburg

Termine

20.10., 03.11., 17.11., 01.12., 15.12.2021,
12.01., 26.01., 09.02. und 23.02.2022
jeweils Mi. 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1345



Stille – ein Weg nach innen

► Christliche Kontemplation



Kontemplation ist in der Tradition der abendländischen Mystik ein christlicher Weg vertiefter Meditation im Schweigen. Das eigene Verwurzelte im göttlichen Urgrund kann dabei immer wieder neu

erfahren werden. Es gibt Kraft und Zuversicht für das Geschehen im Alltag.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die den Übungsweg der Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchten. Elemente aller Abende sind Sitzen in Stille, Übungen zur vertieften Körperwahrnehmung, achtsames Gehen, Singen von einfachen Antiphonen (ähnlich den Taizégesängen), inhaltliche Impulse zur Kontemplation und ihrer Vertiefung im Alltag sowie Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. ■

Wenn Sie zum ersten Mal daran teilnehmen, finden Sie sich bitte um 18.45 Uhr im Meditationsraum ein.

Heilsames Berühren

► Dieses Seminar richtet sich an Menschen, die bereits eine Einführung in das heilsame Berühren besucht haben und sich intensiver damit befassen möchten.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, allfällige Fragen aus ihrer eigenen Erfahrung mit dem Handauflegen einzubringen. ■



Wir beschäftigen uns u.a. mit unterschiedlichen Möglichkeiten des Handauflegens und dem Einüben der inneren Haltung.

Methodische Elemente: weiterführende Impulse, Anleitungen zu praktischen Übungen, das Aufnehmen von Fragen sowie Austausch und Reflexion.

Referentin



Anemone Eglin
Theologin, Kontem-
plationslehrerin, Hand-
auflegen Open Hands,
Integrative Therapeutin
FPI, Winterthur

Beitrag € 100,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 12.11.2021, 18.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 13.11.2021, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0476

Vertiefungsseminar

Einführungsseminar

Referentin

Anemone Eglin

Theologin, Kontemplationslehrerin,
Handauflegen Open Hands, Integrative
Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 100,-

Drei Termine zur Auswahl:

Sa. 13.11.2021, 18.30 bis 21.00 Uhr und

So. 14.11.2021, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0477

oder

Fr. 04.02.2022, 18.30 bis 21.00 Uhr und

Sa. 05.02.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0189

oder

Sa. 05.02.2022, 18.30 bis 21.00 Uhr und

So. 06.02.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0548

Heilsames Berühren

► Heilende Kraft fließt durch unsere Hände. Das wissen Menschen seit Jahrhunderten und legen ihre Hände dorthin, wo es ihnen selbst oder anderen guttut. Woher diese Kraft kommt, wird unterschiedlich gedeutet. Im christlichen Verständnis ist es die Segenskraft Gottes, die heilend wirkt. Sie kann sich sowohl körperlich wie auch seelisch-spirituell auswirken.

Beim behutsamen Handauflegen öffnen wir uns für diese heilende Kraft und vertrauen darauf, dass sie zum Guten wirkt. Oft können sich Menschen dabei ganz tief entspannen und innerlich ruhig werden. Das kann einen Einfluss auf Schmerzen haben,

das Wohlbefinden stärken und die eigenen Selbstheilungskräfte aktivieren. Es kann auch sein, dass Menschen durch das Handauflegen zu innerem Frieden und tröstlicher Geborgenheit finden.

Impulse zum theologischen Verständnis des Handauflegens, Anleitungen für praktische Übungen sowie der Austausch von Erfahrungen sind wichtige Elemente des Seminars. ■

Es richtet sich an Menschen, welche dafür offen sind, das achtsame Handauflegen an sich und anderen auszu probieren und seine wohltuende Wirkung zu erfahren.

Meditationsseminar

Referierende

Anemone Eglin

Theologin, Kontemplationslehrerin,
Handauflegen Open Hands, Integrative
Therapeutin FPI, Winterthur

Franz Nikolaus Müller

Theologe, Kontemplationslehrer, Winterthur

Beitrag € 110,-

Kooperation mit KPH – Edith Stein/
Institut für Religionspädagogische
Bildung Salzburg

Termin

Sa. 27.11.2021, 09.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0930

Kontemplation und christliche Mystik

► Vertiefung in das Gebet der Stille mit Impulsen nach Richard Rohr OFM.

Kontemplation ist das „Gebet der Stille“. Sie führt uns in den eigenen „Grund“ und öffnet uns für die Gegenwartigkeit Gottes.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, diese Form der Meditation kennenzulernen und sich weiter in ihr zu vertiefen.

Der Franziskaner Richard Rohr ist mit seinen Büchern vielen Menschen ein

spiritueller Begleiter geworden. Von ihm inspirierte Impulse eröffnen uns oft überraschende, scheinbar ganz neue und doch tief in der Tradition verwurzelte Aspekte christlicher Spiritualität. ■

Elemente des Seminars:

Sitzen in Stille, Leibarbeit, kontemplatives Gehen in der Natur, mantrisches Singen, Vortrag, Möglichkeiten zum Einzelgespräch.

Im Seminar wird durchgehend geschwiegen.

GRATIS UMWELTFREUNDLICH ANREISEN

Salzburg Verkehr verbindet Sie mit St. Virgil.
Damit Ihrer Bildung nichts mehr im Wege steht.

SO FUNKTIONIERT'S:

Mit Ihrer Buchungsbestätigung haben Sie bereits den Fahrschein zur umweltfreundlichen Anreise. Dies ist eine exklusive Kooperation von Virgil bildung und Salzburg Verkehr. Gültig auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg Verkehr (SVV) für Anreisen aus dem gesamten Bundesland Salzburg.

Gültig an Veranstaltungstagen ab 6 Stunden vor Beginn der Veranstaltung bis Betriebsschluss der jeweiligen Linie.

www.salzburg-verkehr.at



Advent in Salzburg

► „Fürchtet euch nicht!“ Diese Zusage ist für uns heute wie für die Hirten in Bethlehem damals lebensspendend. Ihr zentraler Gedanke ist, dass Gott mit uns Menschen immer wieder etwas Neues anzufangen weiß. Neue Anfänge nach persönlichen und gesellschaftlichen Krisen zeigen, welche Möglichkeiten im Menschen stecken, wenn er sich nur traut, wirklich Mensch zu werden. So ein Neuanfang war auch die Gründung der Salzburger Festspiele vor inzwischen 101 Jahren. Der Kunst wird zugetraut, zu „Menschwerdung“ und Frieden beizutragen. Daher bilden auch Besuche in den Festspielhäusern und ein eigener thematischer Stadtrundgang einen Schwerpunkt unserer diesjährigen Adventwoche. Ausflüge zur Wallfahrtskirche in Filzmoos und zum Kloster Schlierbach zeigen zeitlose Quellen neuen Mutes. Und auch das aktuelle große Adventsingen trägt in seinem 75. Jahr den Titel: „Fürchtet euch nicht!“



Sa. 04.12. bis Sa. 11.12.2021:

• Führung durch die Festspielhäuser in der Hofstallgasse; Gesprächsnachmittag zur Einstimmung in die Adventzeit; Besuch der Anklöpfler

• Besuch des Zisterzienserstiftes Schlierbach, klostereigene Glasmalerei und Schaukäserei; adventlicher Abend mit der Haunsberg Zithermusik

• Kreativvormittag; Salzburger Adventsingen 2021 im Großen Festspielhaus

• Ausflug nach Filzmoos; Pferdeschlittenfahrt; Führung durch die Pfarrkirche mit dem „Filzmooser Kindl“; adventlicher Abend mit der Gruppe „D'Salzburger Nockerl“

• Rorate in der Pfarrkirche Aigen; Stadtführung zum Thema „Festspielereien zum Jubiläumsjahr“; geistlicher Impuls und Gesprächsnachmittag

• Feierliche Gottesdienste in den Kirchen Salzburgs; Besuch im Salzburger Marionettentheater und Blick hinter die Kulissen; festliches Abschlusssessen ■

Änderungen vorbehalten!

Glücksfall Bach-Choral

► Intensives gesangliches Kennenlernen einiger ausgewählter Choräle von Johann Sebastian Bach.

Singen macht glücklich – das gilt auch und besonders für das Singen von Bach-Chorälen: Ihre Schönheit und Intensität, ihre Klarheit und einfache Form, der zuverlässige Wechsel von Spannung und lösender Harmonie – all das vermittelt uns Glücksgefühle beim Erarbeiten und beim Singen dieser kleinen musikalischen Edelsteine. Ihr theologischer Gehalt eröffnet für viele eine weitere Tiefendimension. Ziel dieses Singtages ist das intensive gemeinsame Eintauchen in eine besondere musikalische Welt – oder

einfach: das Erleben von Glück und Begeisterung. ■

Voraussetzungen: etwas Sing- bzw. Chorerfahrung (Notenlesen und Stimme halten können)



Spirituell-kulturelle Adventwoche

Begleitung

Ernestine Niederer

Dipl. Erwachsenenbildnerin, Salzburg
Begleitet zum 10. Mal diese Adventwoche

Beitrag € 990,- (7 Nächte)

EZ-Zuschlag € 50,-

Im Preis enthalten: Nächtigung mit Verwöhpension in St. Virgil Salzburg, Rahmenprogramm inklusive Ausflüge und Transfer

Teilnehmende mind. 20

Termin

Sa. 04.12.2021, 16.00 bis

Sa. 11.12.2021, 10.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0005

Genauer auf
virgil.at



Chorworkshop

Referent



Reinhard Schmid
Theologe, Sänger, Gesangslehrer im deutschen Sprachraum und darüber hinaus, Wien

Beitrag € 78,-

Anmeldung bitte mit Angabe der Stimmlage

Teilnehmende max. 25

Termin

So. 05.12.2021, 09.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0674

Meditationsseminar

Referent



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapraxis, Lehrbeauftragung für Zen, Dachau

Beitrag € 225,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Mi. 15.12.2021, 18.30 bis
So. 19.12.2021, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr,
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0366

Zen-Meditation und christliche Mystik

► Wege der Mystik gibt es in allen Religionen und spirituellen Traditionen. So unterschiedlich sie sind – im christlichen Glauben kennen wir die Liebesmystik und Erkenntnismystik, im Osten eine Vielzahl verschiedener Wege – so sind es alles Wege nach innen zur Erfahrung des Göttlichen. Die Begegnung mit verschiedenen Traditionen kann unser Verständnis von Mystik erweitern und vertiefen sowie Möglichkeiten eigener spiritueller Erfahrung aufzeigen.

Programm: täglich 10-mal 20 Min. Sitzmeditation (Zazen), Vorträge zur christlichen Mystik und zur Zen-Meditation, einfache Körperübungen. ■

Voraussetzung für das Seminar ist die vollständige Teilnahme und die Bereitschaft, konsequent im Schweigen zu bleiben und sich auf den Übungsweg der Meditation einzulassen. Es gibt die Möglichkeit zum Einzelgespräch.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen. Das Seminar beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen.

Seminar

Referentin



Eva Vorpägel-Redl
Akademische Malerin und Bildhauerin, Zen-Lehrerin; ihre Lehrer waren Karl Obermayer und Kiichi Nagaya, Wien

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Fr. 04.02.2022, 19.30 bis
So. 06.02.2022, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr,
abends bis: 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0448

Zen-Seminar

► Wir sind heute in Gefahr, durch Hektik und Leistungsdruck den Bezug zur Umwelt, zu uns selbst und zu unseren Lebensquellen zu verlieren. Zen ist einer der Wege, zu uns selbst zu finden. Dieser Weg blickt auf eine jahrtausendealte Tradition zurück. Seine Methode ist so klar und einfach, dass jeder Mensch – egal welchen Alters, welcher Ausbildung, welcher Weltanschauung – diesen Weg gehen kann. Worum es geht, lernt man durch eigenes Üben. Die wichtigste Praxis ist das Zazen, ein Sitzen, bei dem man sich mit keinerlei Gedanken und Inhalten beschäftigt. ■

Das Seminar ist sowohl für Geübte wie auch für Anfänger*innen geeignet. Es findet im Schweigen statt!

Bitte in bequemer, dunkler Kleidung kommen. Nächtigung im Haus ist obligat.

Schnitzexerziten für Frauen und Männer

Begleitung



Susanne Schuster
Geistliche Begleiterin, feministische Theologin, Holzbildhauerin, (Lehr-) Supervisorin und Coach, Kunsttherapeutin, Wien

Beitrag € 425,-

Teilnehmende max. 8

Termin

So. 13.02.2022, 18.00 bis
Sa. 19.02.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0188

Lies ein Stück Holz

► Die Schnitzexerziten laden ein, in Stille und mit Achtsamkeit das eigene Leben in den Blick zu nehmen, Gottes Spuren darin zu entdecken und das Leben gemeinsam zu feiern. Zur Unterstützung des eigenen Prozesses dient dabei ein Stück Holz, das über die Tage bearbeitet wird. Somit findet der innere Prozess in der äußeren Formgebung Gestalt. Die Gruppe bietet bei diesem Prozess Unterstützung und Geborgenheit. Die Exerziten sind von einer christlich-feministischen



spirituellen Haltung geprägt.

Elemente der Exerziten sind:

- Tägliches Begleitgespräch
- Durchgehendes Schweigen
- Arbeit am und mit dem Holz (mit einer Einführung dazu)
- Abendliche Liturgie
- Körper- und Wahrnehmungsübungen
- Meditation
- Impulse in der Gruppe ■

Für die Teilnahme braucht es keine Schnitz Erfahrung, jedoch die Freude an handwerklicher Tätigkeit. Material und Werkzeug werden zur Verfügung gestellt. Die psychische Stabilität der Teilnehmenden wird vorausgesetzt. Übernachtung für die Tage der Exerziten im Haus obligat.

ANZEIGE

Salzburger SPARKASSE

Was zählt, sind die Menschen.



#glaubandich

salzburger-sparkasse.at

UNSER HOTEL IST FÜR SIE DA!

VOGELGEZWITSCHER ZUM FRÜHSTÜCK?

Wussten Sie, dass man in unser Hotel auch ganz unabhängig von Veranstaltungen kommen kann?

Schöne Lage im Grünen, gratis Parkplatz, BIO-Frühstücksbuffet – es gibt viele Argumente, bei Ihrem nächsten Salzburgaufenthalt das Hotel St. Virgil zu buchen.



Ideen für einen kurzen Trip nach Salzburg haben wir hier für Sie:



ANZEIGE

Kursbestätigung = Fahrkarte

GRATIS-TICKET!

„ZUM KURS FAHR´ ICH MIT DEN ÖFFIS!
ICH BIN DOCH NICHT BLÖD! ;-)“.

LAND SALZBURG

Es gelten die Tarifbestimmungen des Salzburger Verkehrsverbundes. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

KURS-
BESTÄTIGUNG
=
KOSTENLOSE
FAHRKARTE
(STADT SALZBURG)



Kursbestätigung = Fahrkarte:

Anna (19) – ambitioniert, begabt, smart, mobil, St. Virgil-Kursbesucherin.

Weiter Infos unter:

www.saltzburg-verkehr.at/eintrittskarte-fahrkarte

Salzburg Verkehr®
verbindet

THEOLOGIE UND RELIGIONEN

Seminar

Referentinnen

Gabriele Kraxner-Zach
Bibliologtrainerin, Gestalttrainerin (IIGS),
Lebens- und Sozialberaterin, Graz

Sr. Ilse Marie Weiffen rscj
Pastoralreferentin und Fachreferentin für
die theologische und pastorale Fortbildung
in der Diözese Innsbruck, Bibliologtrainee-
rin in Ausbildung, Innsbruck

Beitrag € 270,-

Teilnehmende max. 16

Termin
Do. 02.09.2021, 10.00 bis
So. 05.09.2021, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0832

Bibliolog – die Bibel lebendig machen

► Haben Sie sich schon einmal überlegt, mit welchen Gedanken und Gefühlen Petrus aus dem Boot aufs Wasser steigt, als Jesus ihn zu sich ruft? Faszinierend rasch gelingt es im Bibliolog, in Bibeltexte einzutauchen und sich von ihnen bewegen und berühren zu lassen. Die Teilnehmer*innen versetzen sich gedanklich in biblische Personen und sprechen aus dieser Rolle heraus. Überraschende Sichtweisen auf den Text und der Reichtum der Bibel tun sich auf. Bibliolog ist ein lebendiges, vielstimmiges Geschehen, das uns zu Grundfragen unseres Lebens führt.

Die klare Struktur und der kurze Zeitrahmen ermöglichen es, diesen mit den verschiedensten Gruppen (Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung, Gottesdienst, Pfarre) durchzuführen. In diesem Grundkurs werden die einzelnen Schritte und Grundtechniken erlernt und geübt, die theoretischen Grundlagen und Hintergründe vermittelt und eigene Bibliologe erarbeitet. Ein erfolgreich abgeschlossener Grundkurs wird mit einem vom „Europäischen Netzwerk Bibliolog“ ausgestellten Zertifikat bestätigt und berechtigt die Teilnehmenden, selber mit dieser Methode zu arbeiten. ■

Infoveranstaltung Theologischer Fernkurs

Referent

Erhard Lesacher
THEOLOGISCHE KURSE, Wien

Beitrag € 155,- pro Semester (insgesamt 5 Semester)
Auslandskursgebühr
€ 215,- pro Semester
Einschreibgebühr € 35,-

Termin
Sa. 18.09.2021, 14.00 bis 16.15 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0246

Theologischer Fernkurs

► Der Theologische Fernkurs vertieft, worum es im christlichen Glauben geht. Der Kurs ist systematisch aufgebaut und orientiert sich an den Fächern des universitären Theologiestudiums. Sie erhalten Skripten zum Selbststudium und treffen sich an 10 Studienwochenenden ab März 2022 (vier pro Jahr).

Informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich über den Theologischen Fernkurs:

- Was sind die Inhalte?
- Wie ist der Kurs aufgebaut und wie läuft er konkret ab?
- Wie hoch ist der Aufwand?
- Was ist der persönliche Nutzen?

Die Möglichkeit, den Fernkurs direkt in Salzburg zu absolvieren, gibt es nur alle vier Jahre! Erleben Sie als theologischen „Appetizer“ an diesem Nachmittag: das jüngste Gericht in 40 Minuten. ■

Kooperation, Information und Anmeldung:
THEOLOGISCHE KURSE
T: +43 (0)1 51552-3703
(Sabine Scherbl)
E: fernkurs@theologischekurse.at

Seelsorge(t)räume – von der Kooperation zur Partizipation

► Gerade noch erlebten wir weltweit eine Gegenbewegung zu Idealen globalen Zusammenhalts: Entsolidarisierung und neue Nationalismen. Doch die Covid-19-Pandemie erinnert uns: Die Menschheit partizipiert an einem gemeinsamen Schicksal. Vor diesem globalen Hintergrund stellen sich Fragen für die Kirchen: Wie können glaubwürdige Zeichen und Werkzeug für die Partizipation Gottes mit der heutigen Menschheit aussehen? Wie können Teilnehmen und Teilhaben konkret in kirchlichen Strukturen und Sozialformen umgesetzt werden? Wie kann ehrenamtlichen und

hauptamtlichen Freiheit zu Entwicklung, Gestaltung und Experiment ermöglicht werden? Zahlreiche Strukturprozesse in pastoralen Regionen und auf Diözesanebenen bieten eine Chance für diese Anliegen. Eine neue Partizipationskultur braucht rechtliche Regelungen, aber auch den Willen dazu und das Vertrauen dafür. Macht soll nicht nur delegiert, sondern geteilt werden. ■

Kooperation mit Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Institut für praktische Theologie, Universität Innsbruck

Referierende u.a.

Matthias Sellmann, Zentrum für angewandte Pastoralforschung, Bochum

Moderation

Anni Findl-Ludescher
Institut für Praktische Theologie,
Universität Innsbruck

Paulina Pieper
Arbeitsgemeinschaft für Pastoraltheologie e.V., Graz

Beitrag € 40,-

Termin
Mo. 20.09.2021, 16.00 bis
Di. 21.09.2021, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0195

Wir lieben und wir essen sie

► Symposium zur Tier-Mensch-Beziehung.

Der Umgang mit Tieren ist zutiefst ambivalent. Wir teilen unsere Wohnungen mit ihnen, wir streicheln sie liebevoll, das Haustier als beste*r Freund*in des Menschen. Wir jagen und wir essen sie, sperren sie in Käfige und nutzen sie für Experimente. Wie sollen wir mit Tieren richtig und moralisch vertretbar umgehen?

Immer mehr Menschen wählen einen Lebensstil, bei dem sie bewusst auf den Konsum von tierischen Produkten verzichten oder darauf achten, dass diese aus ökologischer und artgerechter Tier-

haltung stammen. Und viele Menschen entscheiden sich für ein eigenes Haustier, zu dem sie eine innige Beziehung aufbauen. So kommen Fragen auf wie: Dürfen wir Tiere weiterhin schlachten oder jagen? Ist es vertretbar, sie für medizinische und kosmetische Versuche zu nutzen? Sind Menschen die besseren Tiere? Kommen Tiere in den Himmel? Und zu guter Letzt: Sollen wir nicht doch unser ambivalentes Verhalten ändern?

Ein Streifzug durch die unterschiedlichen philosophischen, psychologischen, theologischen, gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Positionen und Perspektiven. ■



Referierende u.a.

Herwig Grimm
Leiter der Abteilung Ethik der Mensch-Tier-Beziehung am Messerli Forschungsinstitut der Veterinärmedizinischen Universität, Medizinischen Universität und Universität Wien

Karin Hediger
Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie Fakultät für Psychologie, Universität Basel

Martin Lintner OSM
Professor für Moralthologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen

Beitrag € 50,-

Kooperation mit Konferenz der Umweltbeauftragten Österreichs und Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Termin
Mo. 27.09.2021, 14.00 bis
Di. 28.09.2021, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0779

Referentin



Monika Renz
Musik- und Psychotherapeutin, Theologin, Autorin, Leiterin der Psychoonkologie am Kantonsspital St. Gallen

Beitrag € 8,-

Termin

Do. 30.09.2021, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1356

Ich träume von einer Kirche der Hoffnung

► Enttäuschung hat sich breitgemacht in der Kirche. Wo bleibt die Sehnsucht, wo bleiben die Träume? Monika Renz wagt genau dies: von der Kirche der Hoffnung zu träumen. Einer Kirche, die den unmittelbar erfahrbaren Gott wieder in die Mitte holt. In diesem sehr persönlichen Buch spricht die Autorin darüber, wie man wieder Nähe gewinnt zu Jesus, dem Mystiker und zu den Menschen. Wie Begeisterung wieder entfesselt, wie das Wesentliche in uns neu entdeckt wird und wie damit Wege aus der Krise gefunden werden können. Genau das, was die Urkirche ausmachte: Sammlung, Zentrierung

und Hoffnung, das hilft uns heute. Monika Renz erzählt von einer Kirche, die wieder aus der Hoffnung lebt – und wie wir die Hoffnung darauf lebendig halten. So wurde Kirchenreform noch nie gedacht! Für eine Kirche nach der Krise! ■



Buchpräsentation

Referierende

Christian Hackbarth-Johnson
Ev. Theologe, Projektmitarbeiter am Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen, Universität Salzburg

Renate Kern
Kath. Theologin, Exerzitienbegleiterin, Fachreferentin für interreligiösen Dialog, Erzdiözese München-Freising

Franz-Xaver Scheuerer
Kath. Theologe mit Schwerpunkt interkulturelle Theologie, Religionspädagoge, Freilassing

Beitrag € 8,-

Termin

Mi. 13.10.2021, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1341

Homo interreligiösus

► Raimon Panikkar war einer der bekanntesten und produktivsten christlichen interreligiösen Denker des 20. Jahrhunderts. Verwurzt in zwei Kulturen und Religionen (Christentum und Hinduismus) entfaltete sich sein Leben als interreligiöser Mensch zwischen Mittelmeer und Pazifischem Ozean, Tiber und Ganges, den Pyrenäen und dem Himalaya. Er formulierte eine universale Philosophie des Menschen, des Göttlichen



und des Kosmos, während er zugleich die verschiedenen kulturellen und religiösen Traditionen in ihrer Unterschiedlichkeit wertschätzte. Als akademischer wie spiritueller Lehrer sprach er Menschen aus allen Kulturen an. ■

Literaturhinweis: Hackbarth-Johnson, Christian (u.a.) Hrsg., Homo interreligiösus. Zur biographischen Verortung interreligiöser Prozesse bei Raimon Panikkar (1918 - 2010). Beiträge einer internationalen Fachtagung zu seinem 100. Geburtstag, 2021.

Kooperation mit Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen, Universität Salzburg

Liturgieseminar

Referierende

Christine Abart
Referentin für Bibelpastoral, Salzburg

Frank Walz
Liturgiewissenschaftler, Universität Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Fr. 29.10.2021, 17.00 bis
Sa. 30.10.2021, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0153

Gott und den Nächsten lieben

► Gottesdienst feiern – gesendet sein.

„Gehet hin in Frieden“ – diese Worte erklingen am Ende unserer Gottesdienste. Sie wollen keinesfalls nur den Schlusspunkt der Feier markieren, sondern bilden den Auftakt für unsere Sendung in Alltag und Gesellschaft.

Wozu dient Liturgie? Wohin sendet sie uns? Was kann sie in die Gesellschaft mit- und einbringen? In welchem Verhältnis steht unser Feiern zu Nächstenliebe und Diakonie?

Das Liturgieseminar stellt sich diesen Fragen und möchte zeigen, dass Christ-

sein mit Segen und Entlassungsruf am Ende des Sonntagsgottesdienstes nicht erledigt ist, sondern gerade erst begonnen hat. ■

Kooperation und Anmeldung im Liturgiereferat bis 16.10.2021:
T: +43 (0)662 8047-2300
E: liturgie@seelsorge.kirchen.net

Paroli den Parolen

► Argumentationstraining gegen Stammtischparolen.

„Man sollte wegen Corona nicht das Wohlbefinden der Jungen für das Wohlbefinden der Alten opfern.“ „Wieso schränke ich mich als junger Mensch ein und Pensionisten gehen joggen?“ oder „Flüchtlinge kommen doch nur zu uns, um von unserem Sozialsystem zu profitieren.“

Wer kennt sie nicht, die Sprüche und Parolen, die an Stammtischen genauso geäußert werden wie im familiären Rahmen und im Freundeskreis? Doch was ist ihnen entgegenzusetzen? Wieso

fallen uns die besten Argumente meistens erst hinterher ein?

Wir sind in unserer pfarrlichen und sozialen Arbeit sowie unseren privaten Zusammenhängen immer wieder mit Stammtischparolen konfrontiert, die uns teilweise sprachlos machen. Sie lernen in diesem Seminar Gegenpositionen und Gegenargumente zu derartigen Parolen kennen und diskutieren sie in der Gruppe. Sie üben, sich selbst zu schützen, aufgeheizte Situationen zu beruhigen und gegen populistisch geäußerte Parolen effektiven Widerspruch zu formulieren. ■



Referierende

Hans Peter Graß
Geschäftsführer des Friedensbüros Salzburg

Desirée Summerer
Soziologin, Friedensbüro Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Caritas und Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Termin

Fr. 05.11.2021, 15.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 06.11.2021, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0087

Sinnerfüllte Seelsorge

► Die Logopastoral von Klara-Antonia Csiszar baut auf Viktor E. Frankls Existenzanalyse und Logotherapie auf, die gerade in Krisenzeiten mit ihrer lebensbejahenden Einstellung Mut macht. Logopastoral beschäftigt sich u.a. mit diesen Fragen: Wie können Seelsorger*innen im Angesicht von Widrigkeiten (wie etwa einer Pandemie) zu einem sinnerfüllten Leben beitragen? Wie kann eine neu verstandene Pastoral kirchliche Selbstbezogenheit überwinden? Wie kann Kirche, wenn sie „aus einer Liebesdynamik existiert“, zur Anwältin bedrückten und beschädigten Lebens werden? Die in Satu Mare (Rumänien) aufgewachsene Referentin ergänzt diese The-

matik durch ihre biografischen Zugänge zu den Aspekten „Sinnerfüllt leben als Frau in der Kirche“ und Blitzlichtern zu pastoralen Entwicklungen in ihrem Herkunftsland. ■

Kooperation mit Österreichische Konferenz der Berufs- und Interessensgemeinschaften (ÖKoBI) und Arbeitsstelle für Gemeindeentwicklung

ÖKoBI-Tagung

Referentin

Klara-Antonia Csiszar
Professorin für Pastoraltheologie, Katholische Privat-Universität Linz

Beitrag € 30,-, für Theologiestudierende kein Tagungsbeitrag

Anmeldung bis 11.10.2021

Termin

Mo. 08.11.2021, 16.00 bis
Di. 09.11.2021, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0196

Vortrag

Referentin



Katharina Ceming
Theologin, Philosophin,
arbeitet zu den Themen
Philosophie, Mystik und
Spiritualität der Welt-
religionen, Augsburg

Beitrag € 8,-

Teilnehmende max. 80

Termin

Fr. 12.11.2021, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1323

Lass mal! Mit Meister Eckhart ins Hier und Jetzt

► Mystiker, Philosoph, Gelehrter und Mönch – Eckhart von Hohenheim war eine schillernde Persönlichkeit. Und daher auch nicht nur zu seiner Zeit, sondern auch in den Jahrhunderten danach umstritten und umkämpft. Die einen verurteilten ihn als Ketzer, während andere ihn mit ihren eigenen Lehren zu vereinnahmen suchten. Wer aber Eckhart nur durch eine bestimmte Brille liest, wird nicht der Vielschichtigkeit dieses mittelalterlichen Genius gerecht. Wer er war und wofür es ihm in seiner mystischen Lehre ging, erfahren Sie an diesem Abend. ■



Literaturhinweis Ceming, Katharina, Lass mal! Mit Meister Eckhart ins Hier und Jetzt, 2018.

Versöhnung

► Hebräisch für alle.

Jom Kippur, das große Versöhnungsfest, ist nicht nur das höchste jüdische Fest, es schließt auch nach acht Tagen an das jüdische Neujahrsfest an, das ebenfalls die Versöhnung im Mittelpunkt hat. Somit ist Versöhnung der Beginn des Jahres für jüdische Menschen. Fortgeschrittene Leser*innen lesen biblische Texte zur Versöhnung. Anfänger*innen erhalten einen ersten Einblick. ■

Kooperation, Information und Anmeldung mit Angabe der Hebräisch-Kenntnisse:
Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@seelsorge.kirchen.net



Leitung

Heinrich Wagner
Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

Referierende

Regina Hopfgartner, Birgitta Kogler, Ingrid Krammer, Johannes Reiss, Friedrich Reiterer

Beitrag € 187,-

Frühzahlerbonus bis 17.12.2021 € 160,-

Termin

**Fr. 04.02.2022, 10.00 bis
Mo. 07.02.2022, 17.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr,
abends bis: 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-0273



Seminar

Referentin



Katharina Ceming
Theologin, Philosophin,
arbeitet zu den Themen
Philosophie, Mystik und
Spiritualität der Welt-
religionen, Augsburg

Beitrag € 150,- inklusive Vortrag

Teilnehmende max. 20

Termin

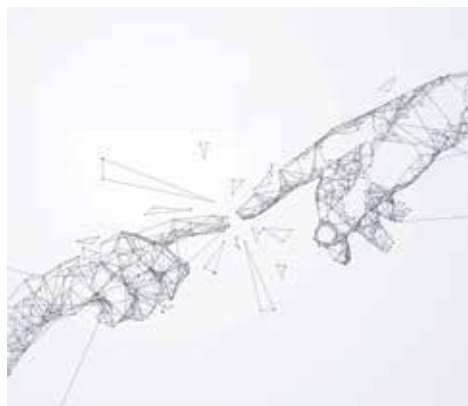
**Fr. 12.11.2021, 19.30 bis
So. 14.11.2021, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-0259

Meister Eckhart und die Gottesgeburt im Seelenfunken

► Dass Gott Mensch geworden ist, ist eine der Grundlehren des Christentums. Meister Eckhart radikalisierte diesen Gedanken, indem er lehrte, dass diese Gottesgeburt nicht nur ein einmaliges Ereignis in Bethlehem gewesen sei, sondern sie sich allzeit und an jedem Ort im Seelenfunken jede einzelnen Menschen vollziehe. Was es damit auf sich hat und welche Relevanz diese Gottesgeburt in uns hat, wollen wir gemeinsam durch das Lesen von Eckharts Predigten, in gemeinsamen Gesprächen und kurzen Meditationen ergründen. ■

Das Seminar beginnt mit einem öffentlichen Vortrag.



Stiller Abend, dunkelgold

► Jiddische Lieder

Tauchen Sie in die Fülle des jüdischen Lebens ein und entdecken Sie die gefühlsbetonte Welt der jiddischen Musik und Poesie. Begleiten Sie die „Grüne Kusine“ auf ihrem Weg in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, hören Sie dem Schicksal der „Zehn

Briden“ zu oder swingen Sie mit den Verliebten zu „Bei mir bist du schejn“.

Erleben Sie große Leidenschaft und gleichzeitige Intimität, empfindsamen Ernst und ausgelassenen Humor in der musikalischen Gestaltung und lassen Sie sich von den vielfältig kolorierten Arrangements überraschen. ■

Liederabend

Gesang, Klavier und Erzählung

Regina Hopfgartner, Gesang und Erzählung
Lehrende an der Universität Mozarteum, Salzburg

Gregor Unterkofler, Klavier
Lehrender an der Pädagogischen Hochschule, Salzburg

Beitrag € 14,-

Für Teilnehmende der Hebräischstage ist dieser Abend kostenlos.

Termin

Sa. 05.02.2022, 19.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0508

Bibeltag

Leitung

Margarita Paulus
Seelsorgerin, Theologin, Salzburg
Heinrich Wagner
Bibelreferat, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 15,- für jene, die nicht an der gesamten Seminarreihe teilnehmen

Termin

Fr. 21.01.2022, 14.00 bis 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0266

Offenbarung des Johannes

► Die Apokalypse wurde nicht geschrieben, um Menschen vor den Folgen ihres schlechten Lebens zu warnen. Vielmehr richtet sie sich an Menschen,



die schlimme Erfahrungen gemacht haben und spricht ihnen Gottes Nähe zu. Dieser Einsicht geht der Bibeltag nach und vermittelt ein Verständnis, warum vieles verschlüsselt niedergeschrieben wurde.

Die Methoden und Arbeitsweisen der Seminarreihe „Der Zauber des Neuen Testaments“ werden vorgestellt. ■

Kooperation, Information und Anmeldung:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@seelsorge.kirchen.net

Der Zauber des Neuen Testaments

► Welche Botschaften stehen hinter den neutestamentlichen Erzählungen? Was sagen sie uns für unseren Alltag heute?

Diese kurzweilige Einführung in das Neue Testament wird helfen, die Zeit Jesu und der ersten Jüngerinnen und Jünger besser zu verstehen und die Hintergründe der verschiedenen biblischen Erzählungen deutlich zu machen.

Zielgruppen:

- Biblisch Interessierte – keine Vorkenntnisse erforderlich
- Bibelrundenleiter*innen und alle, die befähigt werden wollen, eine Bibelrunde zu leiten

Voraussetzungen: Teilnahme an den sechs Ausbildungseinheiten, soweit es in den Möglichkeiten steht

Die Seminarreihe beinhaltet folgende Themen:

- Apostelgeschichte
- Offenbarung des Johannes
- Johannesevangelium
- Der Heilige Geist
- Lukasevangelium
- 1. Brief an die Korinther ■

Kooperation, Information und Anmeldung:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@seelsorge.kirchen.net

Referierende

Margarita Paulus
Seelsorgerin, Theologin, Salzburg

Heinrich Wagner
Pfarrer, Bibelreferent der Erzdiözese Salzburg, Erlebnishaushaus Bibelwelt, Salzburg

Beitrag € 190,-

Termine

**I Fr. 04.03. bis Sa. 05.03.2022
II Fr. 01.04. bis Sa. 02.04.2022
III Fr. 06.05. bis Sa. 07.05.2022
IV Fr. 10.06. bis Sa. 11.06.2022
V Fr. 30.09. bis Sa. 01.10.2022
VI Fr. 18.11. bis Sa. 19.11.2022
jeweils Fr. 15.00 bis Sa. 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-0267

GESELLSCHAFT

Lehrgang

Leitung



Georg Wimmer
Experte für Leichte Sprache, Lektor an der Universität Salzburg, freier Journalist, Salzburg

Beitrag € 960,- inklusive Pausenverpflegung, Mittagessen und Unterlagen

Teilnehmende max. 20

Termine

I Fr. 03.09.2021 bis Sa. 04.09.2021
II Fr. 08.10.2021 bis Sa. 09.10.2021
III Fr. 29.10.2021 bis Sa. 30.10.2021
Fr. jeweils von 13.00 bis 19.00 Uhr,
Sa. jeweils von 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0956



Intensiv-Lehrgang „Leichte Sprache“

► Beinahe 20 Prozent der Bevölkerung in Österreich kann nicht ausreichend lesen, um den Alltag zu bewältigen. Besonders für diese Menschen sind verständliche Informationen eine wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Hier kann das Konzept der Leichten Sprache helfen.

Leichte Sprache bezeichnet eine vereinfachte Ausdrucksweise, die für Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder Lernschwierigkeiten entwickelt wurde. Aber von leicht verständlichen Informationen profitieren auch viele andere, etwa Menschen mit nicht deutscher Muttersprache oder ältere Menschen.

Inhalte des Lehrgangs:

- Zielgruppen und ihre Bedürfnisse
- Grundsätze von Barrierefreiheit
- Einfache Sprache und Leichte Sprache – Empfehlungen und Regelwerke
- Arbeit mit Prüfgruppen
- Verwendung von Fotos und Piktogrammen
- Barrierefreie Word-Dokumente
- Leichte Sprache sprechen

Abschluss:

Die Teilnehmenden arbeiten zwischen den Modulen an einem selbst gewählten Projekt zu Leichter Sprache und erhalten nach erfolgreicher Teilnahme am Lehrgang ein Zertifikat. ■

Genauer auf
virgil.at



Miteinander wachsen-Café

► 7 Gründe, zum Miteinander wachsen-Café zu kommen:

1. Weil du Fragen in der Begleitung von geflüchteten Menschen hast und nach Antworten suchst.
2. Weil du mit Gleichgesinnten reden und dein Tun nicht immer verteidigen willst.
3. Weil du Anlauf- und Beratungsstellen suchst und nicht weißt, wo du mit der Suche anfangen sollst.
4. Weil du in entspannter Atmosphäre über deine Erfahrungen reden möchtest.
5. Weil teilen und teilhaben lassen uns ermutigt und stärkt.
6. Weil du weiterhin deine „Schützlinge“ kompetent und auf Augenhöhe begleiten möchtest.

7. Weil du der Meinung bist, dass Menschen mit Fluchthintergrund in Österreich eine Zukunft haben. ■

Orte (abwechselnd):

St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14, Salzburg
ABZ/Kirche und Arbeitswelt, Kirchenstraße 34, Salzburg

Eine Veranstaltung des Bildungsnetzwerks Flucht, Asyl, Integration (Caritas, Diakoniewerk, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Aktion Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Plattform Menschenrechte, St. Virgil Salzburg) in Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat

Kein Beitrag

Infos und Kontakt: Maria Sojer
E: abz@abz.kirchen.net
T: +43 (0)676-8746 6659
Anmeldung erbeten

Termine

13.09., 11.10., 08.11., 13.12.2021, 10.01. und 14.02.2022
jeweils Mo. 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0819

Offenes Treffen

Neue Autorität

► Eltern und Pädagog*innen sind immer wieder mit ungewöhnlichen, destruktiven und gewalttätigen Verhaltensweisen von Kindern konfrontiert, was sie oft mit Ohnmacht und Ratlosigkeit zurücklässt. Dies kann zu andauernden (eskalierenden) Machtkämpfen oder zum Rückzug der Erwachsenen führen. Haim Omer (Tel Aviv) befasst sich mit seinem Team seit Jahren mit der Frage, wie sich Denken und Handeln des gewaltfreien Widerstands (Mahatma Gandhi, Martin Luther King) in erzieherisches Handeln und in die Beratungsarbeit integrieren lassen. Er prägte in diesem Zusammenhang den Begriff „Neue Autorität“ (gewaltfreier Widerstand), um ein verändertes Selbstverständnis von Autorität zu skizzieren, das sich nicht auf Macht und Durchsetzung gründet, sondern auf Beziehung, Verbundenheit und Kooperation. ■

Der Lehrgang zum Coach für Neue Autorität ist eine spezifische und praxisorientierte Vertiefung in die Arbeit mit gewaltfreiem Widerstand und Neuer Autorität. Voraussetzung für diesen Aufbaulehrgang ist das Absolvieren des Grundlehrgangs.

Nach Abschluss erlangen Sie das Zertifikat als „Coach für Neue Autorität“. Die Blöcke umfassen ein Startseminar mit dem Thema „Kooperation mit Haltung“ sowie zwei Schwerpunktseminare. Das Abschlussseminar besteht aus einer Supervision und der Präsentation einer Fallarbeit. Zwischen den Seminaren finden vier Peer-Gruppentreffen statt, die individuell vereinbart werden.



Referierende

Angela Eberding

Diplompädagogin, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin, Systemischer Elterncoach, Systemische Traumapädagogin, Nuenen (NL)

Martin A. Fellacher

MA DSA, Erwachsenenbildner, Diplomsozialarbeiter, Personalmanager und Kompetenzentwickler, Gründer von PINA, Feldkirch

Beitrag € 1.397,-

Teilnehmende max. 24

Termine

I Mo. 20.09.2021 bis Di. 21.09.2021
II Di. 02.11.2021 bis Mi. 03.11.2021
III Mo. 31.01.2022 bis Di. 01.02.2022
IV Mo. 02.05.2022 bis Di. 03.05.2022
(Supervision/Abschluss)

Veranstaltungsnummer: 21-0425

Aufbaulehrgang

Referierende u.a.

Christoph Badelt

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler,
Leiter des Österreichischen Instituts für
Wirtschaftsforschung, Wien

Sabine Frieg

Kommunikations-Expertin für Führungs-
kräfte, Gründerin und Geschäftsführerin
der Agentur „die kommunikatore“,
Marburg

Ulrich Schnabel

Wissenschaftsjournalist, Bestsellerautor
und Moderator, Hamburg

Christian Schubert

Arzt, Psychologe und Psychotherapeut,
Leiter des Labors für Psychoneuroim-
munologie an der Universitätsklinik für
Medizinische Psychologie, Innsbruck

Beitrag € 350,-

Kooperation mit Österreichische Gesund-
heitskasse, Salzburger Gesellschaft für
partnerschaftliche und gesundheitsfördernde
Unternehmenskultur, Österreichisches
Netzwerk BGF

Termin

Mi. 22.09.2021, 13.00 bis
Do. 23.09.2021, 13.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0367

Genauerer auf
virgil.at



Die Krise & ihre Lehren

Für Zusammenhalt in Wirtschafts- und Arbeitswelt.

Beginnend mit März 2020 lernten wir „noch nie so Dagewesenes“ kennen: Ein Erkrankungsrisiko bedroht Mensch, Gemeinschaft und Wirtschaft – weltweit. Regierungen verordneten das Herunterfahren wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aktivitäten mit wenigen Ausnahmen u.a. im Gesundheits- und Sicherheitswesen oder Handel. Dort verdichteten sich die Anforderungen, während es beim Großteil der Bevölkerung und ihren Unternehmen zu Stillstand und Existenzunsicherheit kam. Kurzerhand wurde der*-die andere zum Kontaktisolation erklärt.

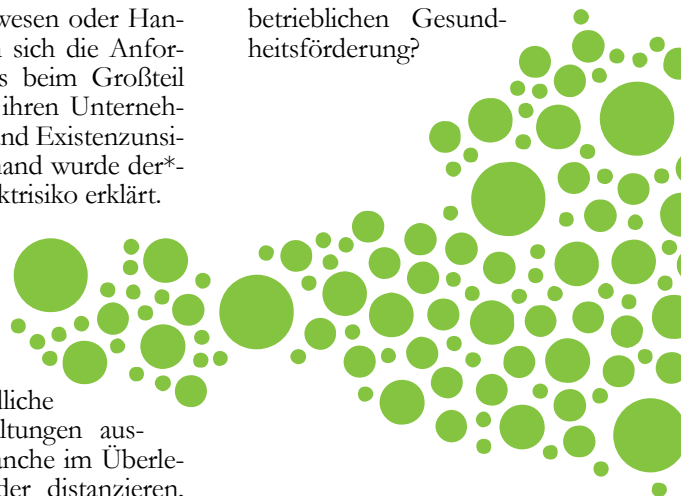
Das sind Zeiten größter äußerer Instabilität. In ihnen wächst das Bedürfnis nach innerer Stabilität, das unterschiedliche Handlungen und Haltungen auslöst. Während sich manche im Überlebenskampf voneinander distanzieren, wächst bei anderen die Bereitschaft zu Solidarität. Letzteres umfasst:

- das Zwischenmenschliche – der Mensch ist des Menschen Medizin
- die Kooperation im Arbeits- und Wirtschaftsleben – durch Zusammenarbeit und faire Rahmenbedingungen in der Arbeits- und Wirtschaftswelt können wir die Krise überwinden u.a.m.

Was wird von dieser Ausnahmezeit bleiben?

- Werden sich Wertschätzung und Zusammenhalt in neuen Anerkennungs-Verhältnissen niederschlagen?
- Wurden Erfahrungen von Wertschätzung und Solidarität gemacht, die Menschen, Teams und Gemeinschaften stärken können?
- Fanden Führungskräfte zu neuen Arbeitsweisen, Haltungen und damit zu Wirksamkeit in und nach Ausnahmezeiten im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung?

Am 26. Informationstag des Österreichischen Netzwerks für Betriebliche Gesundheitsförderung in Kooperation mit der Konferenz „Anerkennung wirkt!“ werden von hochkarätigen Wissenschaftler*innen, Unternehmer*innen, Führungskräften, Berater*innen, Künstler*innen und mit Betroffenen die Lehren für die Zukunft gezogen. ■



Klimafreundlich leben: die Challenge fürs Klima

Du willst konkret etwas gegen den Klimawandel tun?

große, liegt bei dir. Jede Veränderung ist willkommen. ■

„Klimafreundlich leben“ bringt dich spielerisch vom Reden ins Tun und senkt damit dauerhaft deinen CO₂-Fußabdruck. Ein halbes Jahr lang lotest du in einer Kleingruppe jeden Monat gemeinschaftlich und kreativ die besten Möglichkeiten aus, um deinen CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Du setzt dir konkrete Ziele, welche Veränderung du bis zum nächsten Treffen verwirklichen willst. Den Grad der Herausforderung bestimmst du selbst. Ob du dir kleine Ziele vornimmst



MigrationsDialog: Zukunftsszenarien

Die MigrationsDialoge sind öffentliche Gespräche zwischen Expert*innen, Politik, öffentlichen Einrichtungen, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsverbänden. Im Mittelpunkt stehen Hintergrundinformationen, mittelfristige Perspektiven und gelungene Praxisprojekte zu den aktuellen Herausforderungen.

Der 9. MigrationsDialog widmet sich der Frage nach den aktuellen Entwicklungen im Bereich Migration auf das Bundesland Salzburg bezogen. ■

Literaturhinweis: Dimmel, Nikolaus (u.a.) (Hrsg.) Migration und sozialer Wandel (Salzburger interdisziplinäre Diskurse/13), 2019.

Im Gespräch:

Nikolaus Dimmel, Soziologe, Jurist, wissenschaftlicher Leiter des Universitätslehrgangs Migrationsmanagement, Universität Salzburg

Franz Gmainer-Pranzl, Theologe und Philosoph, Leiter des Zentrums Theologie Interkulturell und Studium der Religionen, Universität Salzburg

Sylvia Hahn, Historikerin und Migrationsforscherin, Universität Salzburg
Andrea Klambauer, Landesrätin für Integration, Land Salzburg (angefragt)

Die MigrationsDialoge finden im Rahmen des Universitätslehrgangs Migrationsmanagement statt. www.migrationsmanagement.at

Spielleiterin

Monika Aistleitner

Sozialmanagerin, Erwachsenenbildnerin,
ehrenamtliche Bibliothekarin, Salzburg

Beitrag € 75,- für alle sechs Termine

Teilnehmende max. 10

Termine

I Mo. 27.09.2021

II Mo. 18.10.2021

III Mo. 15.11.2021

IV Mo. 13.12.2021

V Mo. 10.01.2022

VI Mo. 31.01.2022

jeweils 18.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1309

MigrationsDialog

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 60

Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat und Universität Salzburg

Termin

Mo. 27.09.2021, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1122



Referierende u.a.

Karin Lebersorger

Psychologin, Psychotherapeutin, Wien

Peter Steingruber

Psychotherapeut, Coach, Supervisor,
Allerheiligen bei Wildon

André Frank Zimpel

Professor für Erziehungswissenschaft,
Hamburg

Beitrag € 120,-

Kooperation mit Down-Syndrom-Österreich; Anmeldung ab 05.05.2021 unter www.down-syndrom.at/tagung-2021

Termin

Fr. 24.09.2021, 14.00 bis
So. 26.09.2021, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0109



Wir starten durch!

Endlich ist es wieder soweit und die Tagung von Down-Syndrom-Österreich steht auf dem Programm – dieses Mal unter dem Motto „Wir starten durch!“. Wie gewohnt versteht sie sich als eine breit gefächerte Informationsveranstaltung für Menschen mit Down-Syndrom jeder Altersstufe, deren Angehörige und Freund*innen, Pädagog*innen, Therapeut*innen und Ärzt*innen, aber auch für die Gesellschaft ganz allgemein. International anerkannte Referierende aus dem deutschsprachigen Raum werden Fachvorträge und Workshops halten. Die Tagung macht auf das reichhaltige Potenzial von Menschen mit Down-Syndrom aufmerksam. ■



Gruppenprozesse gestalten

Störungen und Gruppenphasen

Auf dem Weg zur arbeitsfähigen Gruppe entwickeln sich bewusste und unbewusste Dynamiken zwischen den Teilnehmenden und mit der Leitung. Diese Gruppenprozesse wahrzunehmen, zu reflektieren und zu interpretieren sind Voraussetzung, um als Leiter*in eine Gruppe fördern und unterstützen zu können.

Im Seminar beschäftigen wir uns u.a. mit folgenden Inhalten:

- dem Auftreten von Störungen, deren Ursachen, Wirkungen, Bedeutungen und Chancen
- der Bedeutung von Gruppenphasen; wir reflektieren das Auf-

treten von verschiedenen Phänomenen im Gruppenprozess und die Möglichkeiten, diesen als Leiter*in bewusst zu gestalten.

Ziel des Seminars ist es, im Umgang mit solchen nicht vorhersehbaren Ereignissen konstruktiv umzugehen und sie als Chance für die Weiterentwicklung Einzelner und der Gruppe zu nützen. ■

Das Seminar ist Teil der zweiteiligen Reihe „Gruppenprozesse wahrnehmen, verstehen und gestalten“, kann aber auch einzeln gebucht werden. Werden beide Seminare absolviert, wird es im Rahmen der TZI-Ausbildung des Ruth-Cohn-Instituts für TZI International als Methodenkurs (M3) anerkannt.

Seminar in Themenzentrierter Interaktion

Referentin



Irmgard Brake

Gruppenanalytikerin,
Supervisorin, Lehrbeauftragte des Ruth-Cohn-Instituts für TZI International, München

Beitrag € 235,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 01.10.2021, 10.30 bis
So. 03.10.2021, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0640

Online-Seminar

Referentin



Karin Pfaffelmeyer
Wirtschaftstrainerin,
Unternehmensberaterin,
Master in Training and
Development, Dozentin,
Salzburg

Beitrag € 210,-

Teilnehmende max. 14

Termin

**Mo 04.10.2021, 09.00 bis 17.00 Uhr und
Mo. 08.11.2021, 14.00 bis 16.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-1448



Methodenkompetenz im Online-Seminar – online

► Sie haben schon Erfahrung in der Gestaltung von Online-Seminaren und haben Interesse an weiteren Methoden und Zugängen? In diesem Seminar füllen Sie Ihren Online-Methodenkoffer – mit Methoden zur Wissensvermittlung sowie zu Feedbackmöglichkeiten und Transfermethoden.

Inhalte:

- Methoden aus dem Bereich der Kreativitätstechniken
- Methoden der Wissensvermittlung
- Aktivierungsübungen für zwischendurch
- Werkzeuge und Übungen zur Re-

flexion und für Feedback

- Methoden, um den Wissenstransfer in den Alltag nach dem Seminar sicherzustellen
- Hilfreiche Apps für die Online-Zusammenarbeit

Das Seminar richtet sich an Interessierte, die bereits Erfahrungen mit Zoom oder Microsoft Teams bzw. vergleichbaren Videokonferenzsystemen gemacht haben. Für Termine zum einführnden Seminar „Online-Seminare kompetent gestalten“ informieren Sie sich bitte über unsere Webseite. ■

Seminar

Referentin



Karin Pfaffelmeyer
Wirtschaftstrainerin,
Unternehmensberaterin,
Master in Training and
Development, Dozentin,
Salzburg

Beitrag € 350,-

Teilnehmende max. 14

Termin

**Mi. 06.10.2021, 09.00 bis 17.00 Uhr und
Do. 07.10.2021, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-0739



Selbst- und Sozialkompetenz für Seminarleitende

► Warum funktioniert die Arbeit mit manchen Gruppen hervorragend, während bei anderen Gruppen „der Wurm drinnen ist“? Was hat es mit der Gruppe und was mit Ihnen als Seminarleiter*in zu tun?

Inhalte:

- Ihre Rolle als Seminarleiter*in
- Glaubenssätze erkennen und verändern
- Positive Kommunikation und Stärkenorientierung
- Eigene und fremde Konfliktmuster herausfinden, Konfliktsituationen im

Seminar meistern und in produktive Energie umwandeln

- Gruppenphänomene positiv nutzen
- Gruppendynamik
- Werkzeuge und Strategien, um Gruppen auch in schwierigen Situationen kompetent zu leiten

Sie kennen Ihre eigene Rolle, Einflussmöglichkeiten und Grenzen als Seminarleiter*in und erfahren, wie Sie mit der Dynamik von Gruppen richtig umgehen. ■

Online-Seminar

Referierende

Martina Handler
Politikwissenschaftlerin und Expertin für
Beteiligungsprozesse, Wien

Robert Pakleppa
Prozess- und Organisationsbegleiter,
Lindau am Bodensee

Beitrag € 350,-

Termine

**I Mi. 13.10.2021, 14.00 bis 17.30 Uhr
II Mi. 27.10.2021, 09.00 bis 17.00 Uhr
III Mi. 24.11.2021, 14.00 bis 17.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-1370



Art of Hosting – online

► Eine Lernreise zur kunstvollen Begleitung von (großen) Gruppen.

Gruppen in Räume der Selbstwirksamkeit hineinzubegleiten, ist im Kern die Kunst, eine gute Gastgeberin oder ein guter Gastgeber für wesentliche Gespräche zu sein. Das gilt für Gruppen in realen wie auch in virtuellen Räumen. The Art of Hosting and Harvesting Conversations that Matter (kurz: Art of Hosting) ist ein Ansatz des partizipativen Führens und Gestaltens von co-kreativen Gruppenprozessen. Art of Hosting umfasst sowohl unterschiedliche Methoden, Prozesswissen wie auch eine Haltungspraxis, mit der Sicherheit in Begegnung entsteht.

Diese Lernreise lädt ein, die Haltung und Anwendung von Art of Hosting online zu erleben, Methoden auszuprobieren und die Umsetzung in der eigenen (Online-)Praxis zu erproben. Zwei halbtägige Online-Sessions und eine ganztägige bilden den Großgruppen-Lernraum. Zusätzlich werden die Teilnehmenden in kleinen Peergruppen eigene Praxisanwendungen planen und reflektieren.

So ist die Lernreise selbst ein Begegnungs- und Vernetzungsraum, um jetzt und zukünftig im kollegialen Austausch Art of Hosting in die eigene Praxis – online und in Präsenz-Seminaren – zu bringen. ■

Professionelles Management von Ehrenamtlichen

► Der Lehrgang „Professionelles Management von Ehrenamtlichen“ richtet sich an alle, die die Integration von Ehrenamtlichen auf eine professionelle Basis stellen wollen. Es handelt sich um ein in Österreich einzigartiges Angebot, das sich dem Thema Freiwilligenarbeit als Managementaufgabe annimmt und die strategische Ausrichtung von Organisationen und Initiativen in Hinblick auf die Einbindung Freiwilliger in den Fokus rückt. Die Teilnehmenden sollten daher aufgrund einschlägiger Berufsausbildung oder als Führungskräfte bereits Erfahrungen mit dem Thema Ehrenamt gesammelt haben.

Inhalte:

- Entwicklung und Wandel des ehrenamtlichen, freiwilligen Engagements
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Management von Freiwilligen als Organisationsentwicklung
- Netzwerke des zivilgesellschaftlichen Engagements
- Personalentwicklung für das ehrenamtliche, freiwillige Engagement
- Projektwerkstatt
- Freiwilligenmarketing
- Fundraising, Sponsoring, CSR (Corporate Social Responsibility)
- Qualitätssicherung in der Freiwilligenarbeit ■



Referierende u.a.

Markus Lehner
Volkswirt und Theologe, Professur für Sozialwirtschaft an der FH Oberösterreich, Linz

Martin Oberbauer
Klinischer, Gesundheits- und Arbeitspsychologe, Freiwilligenmanager im Wiener Hilfswerk

Bernhard Prommegger
Theologe und Rechtswissenschaftler, Richter, Senatspräsident am Oberlandesgericht Linz

Doris Rosenkranz
Soziologin, Professorin an der Technischen Hochschule Nürnberg

Gerlinde Wouters
Sozialpädagogin und Philosophin, Leiterin des Projektbüros Förderung des Forums Bürgerschaftliches Engagement in München

Beitrag € 1.499,-

Teilnehmende max. 22

Kooperation mit Hochschulkoooperation Ehrenamt, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

Termine

**I Mo. 18.10. bis Mi. 20.10.2021
II Mo. 29.11. bis Mi. 01.12.2021
III Mo. 24.01. bis Mi. 26.01.2022
IV Mi. 23.03. bis Fr. 25.03.2022
V Mo. 30.05. bis Di. 31.05.2022**

Veranstaltungsnummer: 21-0839



Solidarisches Europa?

► Solidarität ist ein Begriff, der oft in Zusammenhang mit den Werten der Europäischen Union genannt wird. Diese Haltung findet sich etwa im EU-Vertrag sehr deutlich wieder, wo in Artikel 3 die Rede davon ist, dass die EU die Aufgabe hat, Solidarität zwischen den Mitgliedsstaaten und zwischen den Generationen zu fördern. Dennoch orten immer mehr Beobachter Tendenzen der Entsolidarisierung. Nationalistische Tendenzen und europakritische Positionen sind verbreitet, was zu umfassenden Konsequenzen führt wie z.B. die Entscheidung des Vereinigten Königreiches, aus der Union auszutreten. Auch die Pandemie oder das Thema Migrati-

on machen deutlich, dass Eigeninteressen mancher Staaten gemeinsame Lösungsansätze erschweren oder verhindern. Vor diesem Hintergrund soll bei dem Podiumsgespräch das Thema Solidarität in Europa in den Fokus gerückt werden. ■

Im Rahmen des Podiumsgesprächs wird auch der „Hans-Walter Vavrovsky Dialogpreis 2020“ an ein Projekt verliehen, das sich besonders rund um das Thema „solidarisches Europa“ bemüht. www.vavrovsky-dialogpreis.at Der Preis ergeht an die sozioethische Jugendinitiative socioMovens in Düsseldorf. www.sociomovens.net

Podiumsteilnehmer*innen

Doraja Eberle
Gründerin der Hilfsorganisation Bauern helfen Bauern, Vorstand der Erste Stiftung, ehemalige Politikerin, Salzburg

Peter Klasvagt
Leiter des Projekts socioMovens, Dortmund

Heinz Nussbaumer
Journalist, Zeitungsherausgeber, Buchautor, Politikberater, Hinterbrühl

Sylvia Wörgetter
Journalistin und als Korrespondentin der Salzburger Nachrichten für EU und Nato, Brüssel

Kein Beitrag

Termin

Do. 04.11.2021, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1275



Recht gestalten im Alltag

Referent



Peter Höftberger
Öffentlicher Notar,
Salzburg

Beitrag € 8,-

Kooperation mit Notariatskammer
für Salzburg

Termin

Mi. 10.11.2021, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1324



Familienrecht, Kindeswohl, Jugendschutz und Obsorge

► Das Zusammenleben in der Familie birgt viel Spaß, Freude und Glück, aber auch manche – in der Praxis vielfach nicht wahrgenommene – rechtliche Implikationen. Was dürfen Kinder? Was dürfen Jugendliche? Was dürfen Eltern? Wie können und sollen im Bedarfsfall Interessenskonflikte zwischen Eltern und ihren Kindern rechtlich – also möglicherweise weit entfernt von der Alltagspraxis – gelöst werden?

In diesem Vortrag werden die rechtlichen Rahmenbedingungen des Lebens mit Kindern (von der Geburt bis zur Volljährigkeit) aufgezeigt. Insbesondere werden das Obsorgerecht, aber auch die damit verbundenen Pflichten der Obsorgeberechtigten thematisiert. ■

Seminar in Themenzentrierter Interaktion

Referentin



Irmgard Brake
Gruppenanalytikerin,
Supervisorin, Lehrbeauftragte des Ruth-Cohn-Instituts für TZI International, München

Beitrag € 235,-

Teilnehmende max. 16

Termin

**Fr. 19.11.2021, 10.30 bis
So. 21.11.2021, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-0641

Gruppenprozesse gestalten

► Rollen und partizipierend leiten

Auf dem Weg zur arbeitsfähigen Gruppe entwickeln sich bewusste und unbewusste Dynamiken zwischen den Teilnehmenden und mit der Leitung. Diese Gruppenprozesse wahrzunehmen, zu reflektieren und zu interpretieren sind Voraussetzung, um als Leiter*in eine Gruppe fördern und unterstützen zu können.

Inhalte u.a.:

- Übernahme von bestimmten Rollen in Gruppen (nach Raoul Schindler) und deren spezifische Funktionen und Normen zur Erreichung des gemeinsamen Anliegens.
- Partizipierend leiten: Wir analysieren

„leiten“ und „teilnehmen“ als zwei Begriffe der Leitungsaufgabe und lernen, das eigene Agieren und Reagieren auf die Gruppe wahrzunehmen und „selektiv authentisch“ zu gestalten.

Ziel des Seminars ist es, mit solchen nicht vorhersehbaren Ereignissen konstruktiv umzugehen und sie als Chance für die Weiterentwicklung zu nutzen. ■

Das Seminar ist der zweite Teil der Reihe „Gruppenprozesse wahrnehmen, verstehen und gestalten“, kann aber auch einzeln gebucht werden. Werden beide Seminare absolviert, wird es im Rahmen der TZI-Ausbildung des Ruth-Cohn-Instituts für TZI International als Methodenkurs (M3) anerkannt.

Mit Nachhaltigkeit und Gemeinwohl aus der Krise

► Die aktuelle Krise rund um Covid-19 stellt unsere Gesellschaft vor immense Herausforderungen. Die Arbeitslosigkeit ist enorm, die wirtschaftliche Lage prekär und generell sind viele Menschen in ihrem physischen, psychischen und sozialen Wohlergehen gefährdet. Doch wie lässt sich dieser Zustand überwinden und wie sieht eine „gute“ gesellschaftliche Zukunft aus? Sowohl die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen als auch die Gemeinwohlökonomie können hier Orientierung geben. Im Vortrag werden diese beiden Ansätze

vorgestellt und in Hinblick auf die aktuelle Krise thematisiert. ■

Der Vortrag ist Teil der Reihe „Gemeinsam fürs Gemeinwohl: mit Beteiligung und mehr Demokratie aus der Krise“.

Weitere Termine: 25. Jänner 2022 und 24. Februar 2022

Kooperation mit arbeit plus Salzburg und Akademie für Gemeinwohl
Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

Vortrag

Referierende

Caroline Krecké

Beauftragte für Nachhaltigkeit und Kommunikation beim Ökobüro, Mitarbeit bei SDG Watch Austria, Wien

Christine Miedl

Direktorin Unternehmenskommunikation und Nachhaltigkeitsmanagement der SPARDA-Bank München

Beitrag € 8,-

Termin

Do. 25.11.2021, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1221



Die Kunst der Krise

► Das vergangene Jahr hat uns alle auf die eine oder andere Weise belastet – insbesondere aber jene Menschen, die bereits vor der Krise mit prekären Lebenssituationen zu kämpfen hatten. Dabei ist es nicht nur die Pandemie (in Verbindung mit den wirtschaftlichen und sozialen Folgen), sondern auch die neue Sozialunterstützung, welche Armut und Armutsgefährdung in Österreich weiter verschärft. Im Rückblick zeigt sich schnell, dass der Ausbruch von Covid-19 nicht die einzige Krise mit sozialen Folgen darstellt. Aber waren soziale Einrichtungen und engagierte Personen nicht schon immer wahre Künstler*innen im Abfedern struktureller Mängel?

Die vortragenden Expert*innen thematisieren daher nicht nur Lücken im Sozialsystem, welche in Krisenzeiten schon immer besonders spürbar waren, sondern blicken auf der Suche nach neuen Bewältigungsstrategien und staatlichen Maßnahmen nach vorne, um auch in künftigen Ausnahmesituationen Menschen vor Armut, Wohnungsnot und Krankheit zu bewahren. ■



10. Salzburger Armutskonferenz

Referierende u.a.

Barbara Blaha

Autorin, Gründerin des Momentum Instituts, Wien

Tamara Ehs

Politikwissenschaftlerin, Demokratiewerkerin, Wien

Hans Holzinger

Autor, Zukunftsforscher, Salzburg

Beitrag € 45,-

Kooperation mit Salzburger Armutskonferenz

Termin

Do. 25.11.2021, 09.30 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0370

MigrationsDialog

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 80

Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat und Universität Salzburg

Termin

Mo. 22.11.2021, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1278



MigrationsDialog: Klima und Migration

► Die MigrationsDialoge sind öffentliche Gespräche zwischen Expert*innen, Politik, öffentlichen Einrichtungen, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsverbänden. Im Mittelpunkt stehen Hintergrundinformationen, mittelfristige Perspektiven und gelungene Praxisprojekte zu den aktuellen Herausforderungen.

Der 10. MigrationsDialog erörtert die Auswirkungen der Klimaveränderung auf die globalen Migrationsbewegungen. ■

Im Gespräch u.a.

Gunter Sperka

Leiter der Stabsstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Land Salzburg

Gabriele Spilker

Migrationsforscherin, Universität Salzburg

Die MigrationsDialoge finden im Rahmen des Universitätslehrgangs Migrationsmanagement statt.
www.migrationsmanagement.at

JugendARMUTSKonferenz

► Was bedeutet es, von Armut betroffen zu sein? Wie fühlt es sich an, wenn finanzielle Sorgen und Existenzängste Teil des Alltages sind und die Verbindung zum sozialen Umfeld langsam verloren geht? Für viele Jugendliche wurden Armutsgefährdung und soziale Isolation durch die Pandemie plötzlich zu Themen, mit welchen sie selbst umgehen lernen mussten. Auf Basis der persönlichen Pandemie-Erfahrungen werden in Workshops die Themen Armut und Ausgrenzung besprochen und mit Videobotschaften aus offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen untermauert. Im Anschluss daran werden notwendige Veränderungen diskutiert und ein Forderungskatalog erarbeitet.

Dieser wird an einem zusätzlichen Termin den Sozialsprecher*innen der Salzburger Landtagsclubs von Vertreter*innen der Jugendlichen vorgestellt. ■

Teilnehmen können Schulklassen, Lehrlinge und Jugendgruppen, auch Einzelteilnahmen sind möglich.

10. Salzburger Armutskonferenz

Kein Beitrag

Kooperation mit Salzburger Armutskonferenz

Information und Anmeldung

bis 08.11.2021: Carmen Bayer
office@salzburger-armutskonferenz.at

Termin

Fr. 26.11.2021, 08.30 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0685

Vortrag

Referent

Josef Pürmayr
Geschäftsführer der Sozialplattform OÖ, Linz

Beitrag € 8,-

Kooperation mit arbeit plus Salzburg und Akademie für Gemeinwohl
Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

Termin
Di. 25.01.2022, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0434



Demokratisierung und Gemeinwohl

► **Wie gelingen Mitbestimmung und Beteiligung in Wirtschaft und Arbeitswelt?**

Die Gemeinwohlökonomie und Vertreter*innen der nachhaltigen Entwicklung sprechen demokratischen Prozessen und zivilgesellschaftlichen Initiativen eine wichtige Rolle zu. Diese stoßen gesellschaftliche Entwicklungen an, wirken inklusiv und tragen so zu einem besseren Zusammenleben bei. Besonders wichtige, aber auch herausfordernde Bereiche sind dabei die Wirtschaft und Arbeitswelt. Wie kann Demokratisierung in diesen Feldern

aussehen? Wie können Mitbestimmung und Beteiligung gelingen? Und welche Chancen und Beschränkungen gibt es? Diese Fragestellungen stehen im Zentrum dieses Abends. ■

Der Vortrag ist Teil der Reihe „Gemeinsam fürs Gemeinwohl: mit Beteiligung und mehr Demokratie aus der Krise“.

Weiterer Termin: 24. Februar 2022

Recht gestalten im Alltag

Referentin



Angelika Moser
Öffentliche Notarin,
Mediatorin, Seekirchen

Beitrag € 8,-

Kooperation mit Notariatskammer für Salzburg

Termin
Do. 03.02.2022, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-1327

Wissenswertes zum Güterrecht für Ehe- und eingetragene Partner

► Die Eheschließung oder das Eingehen einer eingetragenen Partnerschaft bedeutet für Partner*innen auch eine gewisse Veränderung ihrer vermögensrechtlichen Verhältnisse.

Dabei spielt das Güterrecht eine bedeutende Rolle. Denn immer mehr Paare haben durch unterschiedliche Staatsangehörigkeit sowie Wohnsitze oder Vermögen im Ausland grenzüberschreitende Bezüge, die es zu beachten gilt.

Was sich konkret für Paare durch die Eheschließung oder Verpartnerung für die Zeit der Partnerschaft und danach

ändert, wird Thema dieses Informationsabends sein.

Eine Veranstaltung für Paare mit und ohne grenzüberschreitendem Bezug. ■

Das kleine Ich-bin-ich

► **Tanz und Theater erzählen eine Geschichte, die an den Kinderbuchklassiker von Mira Lobe angelehnt ist.**

Bereits zum vierten Mal tritt das Grüntöne Ensemble in Salzburg auf. Das inklusive und interkulturelle Ensemble, das etwa 50 Mitglieder umfasst, hat eine besondere Arbeitsweise: Jede*r ist willkommen und durch die Zusammenarbeit entsteht innerhalb von drei Tagen ein interdisziplinäres Stück für alle Generationen. Die eigens für das Ensemble komponierte und arrangierte Musik wird von Orchester und Chor umgesetzt. Das Stück „Das kleine Ich-bin-ich“ wird als Begegnungskonzert

(beinhaltet Workshop, Aufführung, Ausprobieren der Instrumente und Buffet mit Raum zum Austausch) einmal in der ARGEkultur Salzburg und einmal in St. Virgil präsentiert (einführender Workshop für Kinder um 15.30 Uhr). ■

Weitere Infos auf www.gruentoene.org



Mitwirkende u.a.

Gesamtkonzept und Theater:
Mirjam Leitner
Kompositor: **Konrad Bogen**
Arrangement: **Milan Stojkovic**
Tanz: **Stefanie Alf**
Chor: **Teresa Bauer**
Organisation: **Franziska Weeren, Kerstin Beer und Jannik Ehlert**

Kein Beitrag

Termin
Sa. 19.02.2022, 16.30 bis 19.00 Uhr
(ARGEkultur Salzburg)
So. 20.02.2022, 15.30 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0415

Mehr Demokratie auf Kommunalebene

► Ein gemeinwohlorientierter und nachhaltiger Weg in die Zukunft ist angewiesen auf Veränderungen auf vielen Ebenen. Besonders wertvoll sind dabei Ansätze demokratischer Beteiligung auf Kommunalebene. Dort kann es gelingen, Menschen praxisnah in die gemeinsame Gestaltung des Zusammenlebens einzubinden und Demokratie erfahrbar zu machen. Gerade in Zeiten, in denen die Politikverdrossenheit zunimmt, manche Menschen ihr Wahlrecht kaum mehr in Anspruch nehmen und auch politisch wenig repräsentiert sind, ist dies ein wichtiger Aspekt der Stärkung unserer demokratischen Strukturen.

Im Zentrum dieses Abends stehen deshalb Formate und Erfahrungen, wie insbesondere auf Kommunalebene demokratische Beteiligung und Partizipation erfahrbar gemacht werden können. ■

Der Vortrag ist Teil der Reihe „Gemeinsam fürs Gemeinwohl: mit Beteiligung und mehr Demokratie aus der Krise“.

Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

Referentin

Annemarie Felder
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin,
Prozessberaterin für Gemeinde- und Regionalentwicklung, Bregenz

Beitrag € 8,-

Kooperation mit arbeit plus Salzburg und Akademie für Gemeinwohl

Termin
Do. 24.02.2022, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0435



Seminar

Referent



Hubert Klingenberg
Erwachsenenbildner,
freiberuflicher Dozent
und Buchautor, München

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 14

Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung



Termin
Fr. 11.02.2022, 16.00 bis
Sa. 12.02.2022, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0437

Politik und Biografie(arbeit)

► Das individuelle, politisch bedeutsame Verhalten ist – wie alles andere Denken, Fühlen, Wollen und Handeln auch – biografisch geprägt. Zudem wissen wir aus Pädagogik, Lernpsychologie und Gehirnforschung, dass sich nachhaltiges Lernen u.a. dadurch vollzieht, dass neue Erfahrungen bzw. neues Wissen an vorhandene biografische Wissensbestände und Handlungsmuster angeknüpft werden bzw. werden müssen. Im Seminar werden daher die Bereiche politische Bildung und Biografiearbeit zusammengebracht.

Es gibt Impulse zur biografieorientierten didaktischen und methodischen Gestaltung der politischen Bildung.

Die Teilnehmer*innen werden sich der lernförderlichen Zusammenhänge zwischen Wissens- und Kompetenzvermittlung und biografischer Anknüpfung bewusst und erhalten das Rüstzeug, Lernsettings der politischen Bildung nachhaltiger zu gestalten.

Zielgruppen:

- Multiplikator*innen, Trainer*innen und Gruppenleiter*innen in der politischen Bildungsarbeit
- Lehrer*innen
- Politisch Engagierte in unterschiedlichen Kontexten (Bürger*innen-Bewegung, Verein, Stadtteilarbeit, Partizipationsprozesse ...)
- Politisch Interessierte ■

Migrationsmanagement

► Migration ist eine unhintergehbare soziale Tatsache. Migrations- und darauffolgende soziale Integrationsprozesse sind komplex und bedürfen einer Steuerung (Management). Ziel des Universitätslehrgangs (ULG) Migrationsmanagement ist die akademische Weiterbildung von Personengruppen im Bereich Migrations- und Integrationsmanagement. Schwerpunkte der Weiterbildung liegen in den Bereichen Migrationspolitik, Migrationsrecht, Sozialwirtschaft sowie Kultur- und Religionswissenschaft.

Der ULG verbindet Theorie und Praxis und ermöglicht so die weitere Professionalisierung von Personengruppen, die in den angegebenen Bereichen arbeiten oder forschen. ■

Dauer: 6 Semester
ECTS: 90
Abschluss: MA Migrationsmanagement

Information
Elisabeth Berthold
E: elisabeth.berthold@virgil.at
www.migrations-management.at



Leitung

Nikolaus Dimmel
Soziologe, Jurist, Universität Salzburg
Sylvia Hahn
Historikerin, Vizerektorin,
Universität Salzburg
Franz Gmainer-Pranzl
Theologe und Philosoph, Leiter Zentrum
Theologie Interkulturell und Studium der
Religionen, Universität Salzburg

Beitrag ca. € 10.440,- zahlbar in 6 Raten
Prüfungsgebühr € 730,-

Termine
September 2022 bis Juni 2025
Lehrgangstart:
Mo. 26.09.2022, 10.00 bis
Mi. 28.09.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0411

KUNST

Seminar

Referentin



Zornitsa Zenzmaier
Restauratorin, studierte Ikonenmalerei an der Orthodoxen Theologischen Fakultät der Universität in Veliko Tarnovo, Bulgarien

Beitrag € 315,- zuzüglich Materialkosten (Anfangsset ca. € 85,-)

Teilnehmende max. 10

Termin

**Sa. 04.09.2021, 14.00 bis
Fr. 10.09.2021, 12.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-0175

Ikonenmalen

► Ikonenmalerei ist Theologie in Farbe. Sie ist jahrhundertealt und öffnet ein Fenster ins Himmelreich. Bis heute



wird diese Kunst unverändert in der Ostkirche praktiziert.

Dieses Seminar führt in die Ikonentheologie ein und vermittelt Kenntnisse in traditioneller Maltechnik und Ikonenwerkstattpraxis. Als Anfänger*in lernen Sie Schritt für Schritt eine Ikone nach einem vorgegebenen Motiv zu fertigen. Für Fortgeschrittene gibt es die Möglichkeit, ihre Technik zu verbessern, durch gezielte zeichnerische Übungen die ikonografische Ästhetik, Linie und Komposition besser zu verstehen und ein selbstgewähltes Motiv zu malen. ■

Die Natur malt nicht

► „Man kann ja tatsächlich nur malen, was man sieht“, sagt man. In der Malerei, ob nun direkt vor der Natur, mittels fotografischer Bilder, aus dem Fundus der Kunstgeschichte oder ob Bilder aus dem Material selbst entstehen, stets ist das Tun als Maler*in ein Prozess, der diese Wirklichkeiten transformiert.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, in Einzelgesprächen und beim Arbeiten in der Gruppe seine Erfahrung mit Malerei zu vertiefen und die persönliche Bildsprache für sich zu entdecken. Die bildnerischen Mittel sind Grundlage und Ausgangspunkt des Seminars. Neben dem Umgang mit den gewöhn-

ten Materialien gibt es die Möglichkeit, Grundierungen, Tempera oder Ölfarben selbst herzustellen, um so die eigene Beziehung zum Medium Farbe zu vertiefen. ■

Bitte mitbringen: gewohntes Arbeitsmaterial (Keilrahmen, Molino oder Leinwand, Papier etc.)

Das Seminar richtet sich an Anfänger*innen und Fortgeschrittene!

Zeiten:

morgens ab: Fr. u. Sa. 09.00 Uhr; So. 10.00 Uhr, abends bis: Do. 21.00 Uhr; Fr. u. Sa. 18.00 Uhr, Mittagspause: 12.30 bis 13.30 Uhr

Seminar

Referent



Johannes Ziegler
Bildender Künstler, Lehrtätigkeit an der Sommerakademie Salzburg und der Universität Mozarteum

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 12

2 Termine zur Auswahl

Do. 30.09.2021, 18.00 bis

So. 03.10.2021, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0173

Do. 18.11.2021, 18.00 bis

So. 21.11.2021, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0174

KardinalKönig Kunstpreis 2021

► Am 27. November 2021 findet der Festakt zur Verleihung des KardinalKönig Kunstpreises sowie die Eröffnung der begleitenden Ausstellung mit allen nominierten Künstler*innen statt. Die Vorauswahl von Künstler*innen für die Jury-Entscheidung durch ausgewiesene Kunstexperten*innen führt zu einem Teilnehmer*innenfeld, das für die jüngere Szene in Österreich repräsentativ ist. Bisher waren die künstlerischen Positionen gekennzeichnet durch Medienpluralismus mit gattungsübergreifenden Ansätzen. Neben Malerei, Objekten und Installationen waren insbesondere filmische, fotografische und performative Ansätze zu beobachten. Darin spiegelte sich neben der interna-

tionalen Entwicklung die Qualität der österreichischen Kunstuniversitäten.

Ein hohes Niveau darf man auch beim Kardinal König Kunstpreis 2021 erwarten. ■



Preisverleihung und Ausstellungseröffnung

Preisverleihung durch

Franz Lackner OFM
Erzbischof von Salzburg

Impulsgeberin:

Teresa Präauer
Schriftstellerin, bildende Künstlerin

Kein Beitrag

Termin

Sa. 27.11.2021, 18.00 Uhr
anschließend Imbiss

Veranstaltungsnummer: 21-0169

Seminar

Referentin



Esther Strauß
Performance- und Sprachkünstlerin, Lehrende an der Kunstuniversität Linz

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 10

Termin

**Sa. 18.09.2021, 09.00 bis 21.00 Uhr und
So. 19.09.2021, 09.00 bis 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 21-0225

Die Feder ist die Schwester des Pinsels

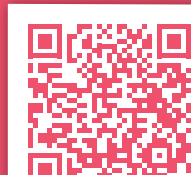
► Wer bildende Kunst macht weiß, dass sie jenseits der Sprache wirkt. Und doch kann die Sprache für Künstler*innen ein wichtiges Werkzeug sein. „Die Feder ist die Schwester des Pinsels“, schrieb Maria Lassnig in ihrem Maltagebuch. Gemeinsam unternehmen wir einen Streifzug durch die vielen Textsorten, welche die bildende Kunst berühren: Gedicht, Manifest, Maltagebuch, Interview, Einreichungstext, Essay, Autobiografie, artist statement, Titel, Kollegenkritik und viele mehr. Der Workshop richtet sich an Künstler*innen, die gerne schreiben oder es lernen wollen. Im Zentrum steht

ein lustvoller, experimentierfreudiger Zugang zum Wort. Wir lesen Texte von Künstler*innen wie Frida Kahlo, Louise Bourgeois, Daniel Buren, John Cage, Andy Warhol und anderen. Von ihnen inspiriert schreiben wir uns der eigenen Sprache entgegen. Individuelles Feedback zu eigenen Texten gibt Hilfe dort, wo sie gebraucht wird. ■

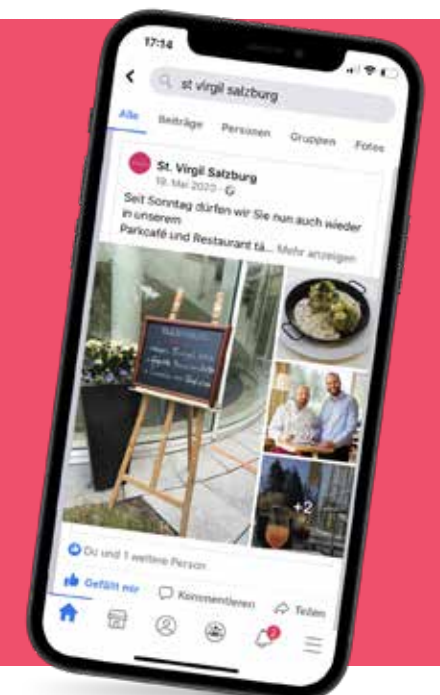
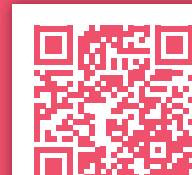
Der Workshop ist offen für Künstler*innen aus allen Gebieten der bildenden Kunst und für mutige Grenzgänger*innen darüber hinaus.

SCHON ABONNIERT?

Storys aus St. Virgil, aktuelle Informationen zum ganzen Haus, auch mal hinter die Kulissen schauen und mit St. Virgil verbunden sein. **Join us.**



QR-Code mit Ihrem Mobiltelefon scannen und gleich abonnieren!



REISEN

Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle
Philosophin, DGKP,
Bergwanderführerin, In-
haberin des Reisebüros
Sinnwandern, Innsbruck

Beitrag € 1.132,-
bei Erreichen der Mindestteilnehmer*
innenzahl von 9 Personen
Kleingruppenzuschlag bei 8 Personen € 45,-
Kleingruppenzuschlag bei 7 Personen € 85,-
EZ-Zuschlag: € 110,-

Teilnehmende max. 12

Anmeldung bis 10.07.2021

Termin
Mo. 23.08.2021 bis So. 29.08.2021

Veranstaltungsnummer: 21-0837

Lago di Bènaco

► Vom Etschtal über den Monte Baldo zum Gardasee – alpines Weitwandern ohne Gepäcktransport.

Auf alten Übergängen verläuft die Weitwanderung von den Niederungen des Etschtals über die Kämme des Monte Baldos nach Peschiera del Garda am See. Sein ursprünglicher Name – Lago di Bènaco – geht auf die keltische Gottheit Benacus zurück, die in der Antike in Oberitalien verehrt wurde. Der Monte Baldo, der auch als der Garten Europas be-

zeichnet wird, hält auch im Spätsommer blumige Besonderheiten bereit. Einsame Bergdörfer, ruhige Wälder, Höhenlagen mit Aus- und Weitsicht sowie weitläufige Almen vereinen sich zu einem harmonischen Erlebnis mit den bekannten Urlaubsdörfern am See, die im Kern ihren Charme erhalten haben. Die Herausforderung, nur mit dem Nötigsten im Rucksack unterwegs zu sein, verdichtet mit den schweigenden Gehzeiten, führt in die Stille und in ein achtsames Wahrnehmen des Erlebten. ■



Zwischen Wasser und Himmel

► Weitwandern am Comer See.

Der Sentiero del Viandante windet sich am östlichen Ufer des Sees an sanft geneigten Hängen und steilen Felsabbrüchen entlang. Er verbindet die alten Ansiedlungen am See mit den höhergelegenen Almen. Die Weganlage weist darauf hin, dass sie von den Gesetzmäßigkeiten des täglichen Lebens bestimmt wurde. Vielfältige Panoramablicke auf das blaue Wasser und auf die mächtigen, den See eng umschlingenden Berge beeindrucken. Die üppige Vegetation,

der Charme der kleinen Dörfer, die eleganten Villen und das Mosaik aus Olivenhainen, Wiesen und Weingärten bilden eine Harmonie aus Natur und menschlichem Schaffen. Um von Bellagio nach Como zu gelangen, wanderten Händler, Hirten und Pilger in vergangenen Zeiten auf der Strada Regia. Sie führt auf den Bergkämmen des Triangolo Lariano, die den Como See in zwei Armen teilt.



Schweigende Gehzeiten führen in die Stille und in ein achtsames Wahrnehmen des Erlebten. ■

Leitung



Klaudia Bestle
Philosophin, DGKP,
Bergwanderführerin, In-
haberin des Reisebüros
Sinnwandern, Innsbruck

Beitrag € 1.462,-
bei Erreichen der Mindestteilnehmer*
innenzahl von 9 Personen
Kleingruppenzuschlag bei 8 Personen € 80,-
Kleingruppenzuschlag bei 7 Personen € 60,-
EZ-Zuschlag: € 120,-

Veranstaltung ausgebucht, Warteliste möglich

Termin
Sa. 17.07.2021 bis Fr. 23.07.2021

Veranstaltungsnummer: 21-0836

Champagne – Flandern – Nordfrankreich

► Eine europäische Kulturlandschaft zwischen flämischer Lebenslust und französischem Savoir-vivre.

Bei dieser Sommerfahrt werden Landschaften besichtigt, die die ganze Bandbreite europäischer Kultur und Geschichte widerspiegeln. Herrliche Kathedralen wie Reims und Amiens, opulente kunstreiche Städte wie Gent und Brügge einerseits, andererseits Orte wie Verdun oder Ypern, die noch heute die Schrecken des 1. Weltkrieges erahnen lassen. Dazu kommen noch die Gaumenfreuden einer wahren lukullischen Region, deren Weine und Biere zu Recht weltberühmt sind.

Programm: (ANF = Abendessen, Nächtigung, Frühstück)

19.07. Salzburg St. Virgil – nördliches Elsass/Hagenau (Fachwerkbauten) – Nancy – Vandoeuvre-lès-Nancy (ANF)
20.07. Region des Lac du Der (Holzkirche von Lentilles) – Troyes (Kathedrale, Fachwerkbauten) – L'Épine – Reims (ANF)
21.07. Reims (Besichtigung gotische Kathedrale) – Besuch einer Champagnerkellerei – Soissons (Kathedrale) – Chemin des Dames – Reims (ANF)
22.07. Reims – Compiègne (Wagon der Kapitulation am 11.11.1918) – Noyon (mittelalterliches Ortsbild, Kathedrale) – Amiens (Kathedrale) – Bootsfahrt auf den Hortillonnages von Amiens – Amiens (ANF)
23.07. Amiens – Saint-Riquier (spät-

gotische Kirche) – entlang der Bucht der Sommernüdung – Le Crotoy – Montreuil-sur-Mer (Befestigungsanlagen) – Le Touquet-Paris-Plage – Arras – Lille (ANF)
24.07. Lille (Stadtbesichtigung) – Ypern (Altstadt mit grandioser Tuchhalle, Flanders Field Museum) – Diksmuide – Vladslo – Lille (ANF)
25.07. Lille – Gent (Genter Altar, Graslei) – Brügge (Liebfrauenkirche, Paläste). Bei Schönwetter Schifffahrt durch die Kanäle – Lille (ANF)
26.07. Fahrt nach Péronne – Laon (Kathedrale) – Besichtigung des Forts Douaumont Nähe Verdun – Saint-Avoid (ANF)
27.07. Saint-Avoid – Esslingen (Stadtbesichtigung) – Salzburg ■



Reiseleitung

Franz Fink
Kunsthistoriker, Historiker

Geistliche Begleitung und organisatorische Leitung

Michael Max
Rektor der Anima, Rom

Pauschalpreis € 1.490,- (inkl. Eintritte)
EZ-Zuschlag € 390,-

Teilnehmende mind. 25

Kooperation, Information und Anmeldung:

Moser Reisen Linz | Elisabeth Wolfsmayr
T: +43 (0)732 2240
E: wolfsmayr@moser.at

Änderungen vorbehalten!
Detailprogramm erhältlich.

Die Reise wird von 2021 auf 2022 verschoben.

Neuer Termin

Di. 19.07.2022 (Abfahrt 06.30 Uhr) bis Mi. 27.07.2022 (Ankunft ca. 20.00 Uhr)

Veranstaltungsnummer: 22-0531

Genauerer auf
virgil.at



KUNST BRAUCHT RAUM



Artists in Residence 2020 in St. Virgil:
Christina Helena Romirer (l.) und Jari Genser (r.)

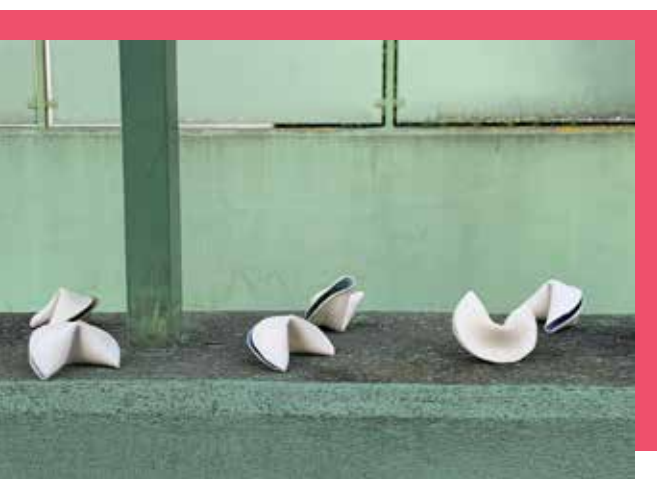
AUSSTELLUNG JARI GENSER UND CHRISTINA HELENA ROMIRER DEVIATIONS/ABWEICHUNGEN 25.06. BIS 10.11.2021

Christina Helena Romirer und Jari Genser arbeiteten im Sommer 2020 im Atelier in St. Virgil. Die von einer Fachjury ausgewählten Artists in Residence konnten sich über einen Zeitraum von 5 Wochen ganz ihrer künstlerischen Praxis widmen. In der gemeinsamen Ausstellung im Kunstraum St. Virgil zeigen sie eine Auswahl ihrer Werke, darunter auch solche, die während dieser Zeit entstanden.

Im Gegensatz zur täglichen Arbeit im Atelier bieten Artist Residencies durch ihre zeitliche und räumliche Konzentration eine Möglichkeit, Neues auszuprobieren und abzuschweifen. Das Gefühl, sich außerhalb der eigenen Routine zu bewegen, wurde im Sommer 2020, der ganz im Zeichen der Corona-Pandemie stand, noch einmal verstärkt. Auch in St. Virgil blieb nur wenig so, wie es davor war. Im Spannungsfeld zwischen Alltag und Ausnahmezustand erschien so auch Gewohntes in einem neuen Licht. Mit dem Titel ‚Deviations/ Abweichungen‘ nehmen die Künstlerin und der Künstler so Bezug auf eine besondere Zeit. ■

CHRISTINA HELENA ROMIRER, geboren in Graz, lebt und arbeitet in Wien und in der Steiermark. Sie studierte Transmediale Kunst an der Universität für angewandte Kunst (Diplom 2017) und Bühnengestaltung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (Diplom 2009). Ihre Arbeiten bewegen sich interdisziplinär zwischen den Sparten Theater, Film und bildende Kunst. Gesellschaftliche Themen, Orte, Situationen und Beziehungen sind zentral für ihre Arbeiten.
www.christinahelena.net

JARI GENSER, geboren in Salzburg, lebt und arbeitet in Wien. Studium der Psychologie an den Universitäten Wien und Granada (Abschluss 2010), Romanistik an der Universität Wien (Abschluss 2013) und bildende Kunst – Grafik und Druckgrafik an der Universität für angewandte Kunst (Abschluss 2016). 2018 Gewinner des Art.Albina Kunstpreises. 2018 Arbeitsstipendium in Jogjakarta, Indonesien. In seiner künstlerischen Arbeit beschäftigt sich Jari Genser mit Räumen in Räumen als potenziell endlosem Regress.
www.jarigenser.com



Christina Helena Romirer, fortune cookies oder ein zeitgenössisches Orakel, 2020, glasierter Ton, Foto Christina Helena Romirer



Jari Genser, Virgil, 2020, Öl auf Leinwand, 80 x 60cm, Foto Jari Genser

KARDINAL KÖNIG KUNSTPREIS 2021

**FESTAKT MIT PREISVERLEIHUNG
UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:**
Sa. 27.11.2021, 18.00 Uhr
anschließend Imbiss

**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
ALLER EINGEREICHTEN WERKE
KARDINAL KÖNIG KUNSTPREIS 2021
28.11.2021 BIS 28.01.2022**

Im Coronajahr 2020 ist der Stifter des Kardinal König Kunstpreises, Prälat Prof. Dr. Johannes Neuhardt, 90 Jahre alt geworden. Im Vorfeld der diesjährigen Preisvergabe hat ihn Maria Schwarzmann zum Gespräch getroffen.

Als Theologe und Kunsthistoriker überblicken Sie, wie kaum jemand in Österreich, die Kirchen- und Kunstgeschichte. Warum braucht die Kirche aus Ihrer Sicht gerade die junge, zeitgenössische Kunst?

Weil nur jetzt lebende Künstler*innen den Zugang zur Wirklichkeit haben. Sie sprechen die Sprache der Zeit, sie haben die Erfahrung des Lebens im Jetzt. Diese Erfahrung ist durch die aktuelle Pandemie sehr getrübt. Dazu ist mir der große Satz von Hölderlin untergekommen: „Viele versuchen umsonst, das Freudigste freudig zu sagen. Hier spricht es endlich. Es spricht in der Trauer sich aus.“ Das ist die Erfahrung der heutigen jungen Menschen und sie ist sehr sichtbar in der aktuellen Kunst.

Kunst und Kirche haben viel gemeinsam, weil sie sich mit der Tiefe des Lebens und den großen Fragen des Seins beschäftigen. Oft aber braucht es „Übersetzungsarbeit“, damit Menschen die Botschaften verstehen. Ist zeitgenössische Kunst schwer zu verstehen?

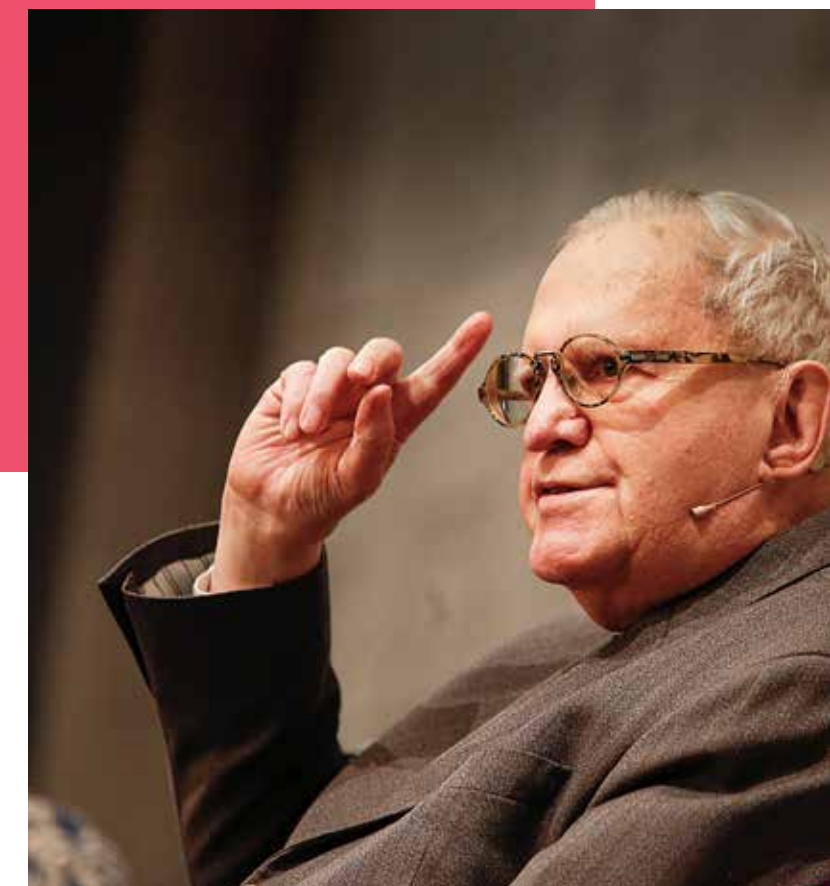
Kunst verstehen kann ich nur über das Leben, nicht über das Lehrbuch. Ich muss in die Kunst eintauchen, sie erleben, ich muss selbst ein Teil der Kunst werden. Das gilt auch für den Glauben. Jesus ist ja nicht „Buchstabe“ geworden, sondern Mensch. Die Bibel ist niemals Endstation, sondern Durchgang zu etwas Größerem. Ein Leben ohne Musik, ohne Kunst ist ein Irrtum. Das versuchen die Taliban, aber nicht aufgeklärte Christ*innen. ►

Der Kardinal König Kunstpreis wird unterstützt von:

Deutsche Bank
Wealth Management



WÜRTH



Prälat Johannes Neuhardt, © virgil/sn

Nominierte Künstler*innen:

Iris Christine Aue, Sasha Auerbach, Cäcilia Brown, Melanie Ebenhoch, Hélène Fauquet, Denise Rudolf Frank, Katharina Gruzei, Marlene Hausegger, Anastasia Jermolaewa, Demian Kern, Tina Lechner, Simon Lehner, Monica C. LoCascio, Michèle Pagel, Rade Petrasevic, Linus Riepler, Esther Strauß, Sophie Thun, Julian Tromp, Dario Wokurka

KARDINAL KÖNIG KUNSTPREIS

„Die Kirche braucht die Kunst und zwar die von heute. Sie kann sich nicht mit der von gestern begnügen, weil ihr Auftrag für heute und morgen gilt.“

Prälat Johannes Neuhardt,
Initiator des Kardinal König Kunstfonds und Stifter des Preises

Die ältesten Bilder, die die Menschheit kennt, sind Hände. Gefunden in Sumatra vor 40.000 Jahren. Menschliche Hände eingepreßt in die Erde. Das Leben „begreifen“ im wahrsten Sinne. Eintauchen ins Sein, mit allen Sinnen. Nur Kunst, die ich fühle, kann ich verstehen.

Sie haben den Kardinal König Kunstfonds initiiert und Ihre private Sammlung eingebracht, um den Kunstpreis 2004 zu stiften. Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung „Ihres“ Preises?

Sehr zufrieden und dankbar. Er hat sich einen festen Platz im europäischen Kunstgeschehen erobert. Er ist fixer Bestandteil der jungen Kunstszene. Die gesamte Entwicklung ist maßgeblich der engagierten Arbeit von Antonia Gobiet, als äußerst umsichtige Geschäftsführerin, zu verdanken. Auch wenn wir wissen, dass das Christentum nicht für die Kunst in erster Linie da ist, muss die Botschaft auch mit der Kunst verkündet werden. Das Bild ist der Träger der Botschaft, nicht der Buchstabe. ■

Das Gespräch führte Maria Schwarzmann



Angelika Loderer, Kardinal König Kunstpreisträgerin 2019,
Poems to Gadgets (Icicles), 2018, Messing, Metall,
Ausstellungsansicht: Grazer Kunstverein, 2018, Graz,
Foto: kunst-dokumentation.com

**ZUM 9. MAL WIRD DER
MIT € 11.000,- DOTIERTE PREIS VON
ERZBISCHOF DR. FRANZ LACKNER
VERGEBEN.**
Ausgezeichnet wird ein Werk,
das eine für den zeitgenössischen,
künstlerischen und gesellschaftlichen
Diskurs wichtige Position darstellt.

Der Kardinal König Kunstpreis wird unterstützt von:

Deutsche Bank
Wealth Management



WÜRTH



Admonter 
NATURE'S FAVOURITE DESIGNER

FLOOR  ELEMENT  DOOR  STAIR  ACOUSTIC 

präsentiert von

QUERSCHNITT
OBJEKTGESTALTUNG MIT HOLZ

Mauermannstraße 8 - 5023 Salzburg | www.querschnitt.at | info@querschnitt.at



HOLZ IST NICHT
GLEICH HOLZ

ES ERZÄHLT
VERSCHIEDENE
GESCHICHTEN.

TISCHLEREI ELSENWENGER GMBH
DORF 13 | 5301 EUGENDORF
T +43 6225 8266 | M +43 664 63 60 009
TISCHLEREI@ELSENWENGER.AT

Menschen erzählen, was sie ganz persönlich bewegt...



AUF BROT UND WEIN
EIN PODCAST DER
ERZDIOZESE SALZBURG

alle 2 Wochen neu auf  podcast.de  eds.at

142  **TELEFON SEELSORGE SALZBURG** CHAT MAIL

Mein Seelennotruf.
Zu jeder Tag- und Nachtzeit,
vertraulich und kostenlos.
Sprich mit uns, schreib
mit uns: **Telefon 142**
Chat und Mail unter **www.ts142.at**

**NEUE AUSBILDUNG:
2021-2023
TELEFONSEELSORGE
UND KIDS-LINE
SALZBURG**

Wir sind für dich da.
Wir nehmen dich ernst.
Wir nehmen uns Zeit.
Wir hören dir zu.

kids-line:salzburg

0800 234 123
www.kids-line.at

Helfen Sie bitte mit!
Wir freuen uns auf Sie.
Bewerbungen unter: **www.ts142.at**
Nähere Informationen:
Mag. Gerhard Darmann
gerhard.darmann@ts142.at

Mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) gibt es seit 2004 eine intensive und äußerst fruchtbare Zusammenarbeit. Zwei Master-Lehrgänge wurden aus der Taufe gehoben. Im Fokus stehen dabei das Lebensende und der Lebensanfang. Vor Kurzem haben die allerersten Master in Early Life Care ihre Diplome erhalten. 2020 fand ein Generationswechsel statt: Wolfgang Sperl wurde neuer Rektor und Lydia Gruber folgte Michael Nake als Kanzlerin nach. Das Besondere für St. Virgil: Nake war und Gruber ist Mitglied im Kuratorium von St. Virgil.

EINE PARTNERIN STELLT SICH VOR **ZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE**

Im vergangenen Herbst haben wir die neue Kanzlerin der PMU Lydia Gruber und den damals scheidenden Kanzler Michael Nake „virtuell“ zum Gespräch getroffen. (Das Interview erscheint aufgrund des Covid-19-Verbots von Bildungsveranstaltungen und der damit verbundenen Verschiebung des Drucktermins unseres Magazins erst in dieser Ausgabe.)

Diesen Termin zu ergattern, erforderte volle Flexibilität des Terminkalenders. Dieser gibt sein Bestes und speichert schließlich ein Online-Meeting mit den beiden. Zur verabredeten Zeit verkabeln sich die Protagonisten und folgen der Einladung in den virtuellen Raum. Doch einem wird der Zutritt verwehrt: Michael Nake. „Zu wenig Bandbreite für einen Video-Call“, gibt er seiner Nachfolgerin schließlich übers Telefon durch. Der Neo-Pensionist hat gleich in den ersten Tagen seines neuen Lebensabschnitts den Anzug gegen die Trekking-Schuhe getauscht und pilgert nach Mariazell. Funklöcher und schlechte Netzverbindung inklusive – so wie das sein soll auf einer Wallfahrt. Umso fröhlicher verlässt er die Gaststube, um ganz herkömmlich per Telefon meine Fragen zu beantworten ...

MICHAEL NAKE
Jurist, Studium der Politik- und Kommunikationswissenschaft, von Juni 2004 bis September 2020 Kanzler und Vorstand der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) in Salzburg

LYDIA GRUBER
Diplomstudium Sportwissenschaft. Seit 2004 an der PMU, zuerst in der Assistenz der Universitätsleitung, später als Abteilungsleiterin für das Personal und für zentrale Wirtschaftsdienste, seit Oktober neue Kanzlerin der PMU

Herr Nake, Sie waren 14 Jahre lang Kanzler der PMU. Das ist ja nicht unbedingt die typische Position, um Studiengänge wie „Palliative Care“ aufzubauen.

Nake: Ich pflege schon sehr lange eine enge Verbindung mit St. Virgil, da ich dort in meiner Rolle als Kommunikationstrainer Ausbildungen angeboten und mich immer sehr wohlgefühlt habe. Peter Braun (Anmerkung: ehemaliger Direktor von St. Virgil) und Hildegard Teuschl (Anmerkung: damalige Vorsitzende des Dachverbandes HOSPIZ in Österreich) sind 2004 dann an mich herangetreten und gemeinsam haben wir den Universitätslehrgang Palliative Care gegründet. Um dieses Thema hat sich universitär vorher niemand gekümmert und die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema sowie die Qualität in der Arbeit waren verbindend für uns.

Mittlerweile arbeitet die PMU in zwei Universitätslehrgängen mit St. Virgil zusammen. Was zeichnet St. Virgil denn als Partner für die PMU aus?

Nake: Es ist schon sehr speziell, dass eine Privatuniversität mit einer Erwachsenenbildungseinrichtung zusammenarbeitet. Wir profitieren enorm voneinander. St. Virgil verfügt über ein sehr großes Netzwerk anerkannter Referierender. Das Haus hat zudem für mich immer eine hervorragende Lernatmosphäre geboten. Man spürt, dass das Lernen dort im Mittelpunkt steht. Und nicht zuletzt die Menschen, die dort arbeiten und wahnsinnig viel inhaltlich einbringen.

Gruber: Uns verbindet eine sehr ähnliche Grundhaltung: Es steht immer der Mensch im Mittelpunkt und die Interdisziplinarität spielt eine große Rolle. Hinzu kommt die hohe Professionalität, die St. Virgil in die Entwicklung von Weiterbildung legt.

Wenn drei so unterschiedliche Partner, die PMU, St. Virgil und der Dachverband HOSPIZ zusammenarbeiten, ist die von Ihnen mehrfach erwähnte „Augenhöhe“ nicht selbstverständlich. Wie viel von dieser wertschätzenden Arbeitsatmosphäre überträgt sich denn auf die Studierenden und wie beeinflusst das letztendlich den Lernerfolg?

Gruber: Die Haltung der Studierenden im ULG Palliative Care fällt besonders auf. Diese Studierenden sind besonders sensibel und aufmerksam und achten auf die kleinsten Nuancen. Diese Wertschätzung, die wir uns gegenseitig geben und das Vertrauen, das wir einander schenken, ist auch das, was die Studierenden gemeinsam leben im Studiengang. Und man spürt es auch bei jeder Master-Feier: Da herrscht so eine spezielle Stimmung. Das ist schwer zu beschreiben.

Nach dem ULG Palliative Care haben Sie 2018 den ULG Early Life Care gestartet. Diesmal ausschließlich im Duo mit St. Virgil. Und somit vereinen Sie universitäre Erwachsenen-Weiterbildung mit den Themen Lebensanfang und Lebensende. Was waren die Hintergedanken?

Nake: Es war natürlich eine reizvolle Spange, gemeinsam Themen rund um den Lebensanfang und das Lebensende in einen Lehrgang zu packen. Bei Early Life Care konnten wir auf ein bewährtes Grundkonzept des Palliative-Care-Lehrgangs zurückgreifen.

Gruber: Es ist damals ganz stark von Peter Braun, Michael Nake und dem jetzigen Rektor Wolfgang Sperl ausgegangen zu sagen, wenn wir uns schon so intensiv mit dem Lebensende im Weiterbildungssektor beschäftigen und wir hier so viele Persönlichkeiten ausbilden konnten, dann muss der Lebensanfang ein ebenso wichtiger Punkt sein. Und zwar beginnend beim Kinderwunsch bis hin zum ersten Lebensjahr des Kindes. Die Interprofessionalität und Interdisziplinarität des Universitätslehrgangs „Palliative Care“ wurden beibehalten. Das heißt, dass verschiedene Berufsgruppen miteinander und voneinander lernen, um Verständnis für die Tätigkeitsbereiche des anderen zu erlangen.

Herr Nake, Sie sind für St. Virgil auch ein besonderer Partner, weil Sie 14 Jahre lang Teil des Kuratoriums waren. Wie hat Sie diese Rolle denn geprägt?

Nake: Im Grunde war es mein Ziel, in diesem beratenden Gremium für St. Virgil darzustellen, dass die Zusammenarbeit mit Universitäten ein wichtiger Ast ist. Und ebenso die Menschen, die in diesem Haus operativ tätig sind, bestmöglich zu unterstützen.

Frau Gruber, Sie werden den Platz von Michael Nake im Kuratorium von St. Virgil übernehmen. Was erwarten Sie denn von Ihrer Zusammenarbeit in diesem Gremium?

Gruber: Warum ich mit Freude JA gesagt habe, ist, dass ich St. Virgil einfach in seiner Vielfalt so schätze. An Diskussionen, an Gesprächen, an Herberge für Institutionen und für Menschen. Da möchte ich gerne versuchen, meinen Beitrag zu leisten: als Frau. Und als Vertreterin eines guten Kooperationspartners. ■



Die PMU in Zahlen in Salzburg und am Standort Nürnberg:
1.800 Studierende, davon 578 in Humanmedizin,
462 Mitarbeiter*innen an beiden Standorten,
747 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und
Forscher*innen aus 35 verschiedenen Staaten

3 Studienrichtungen: Humanmedizin, Pflegewissenschaft und Pharmazie
Darin zahlreiche unterschiedliche Doktoratsstudien, Master- und Bachelorstudiengänge sowie 9 Universitätslehrgänge, darunter Early Life Care und Palliative Care in Kooperation mit St. Virgil, 19 spezialisierte Uni-Institute, darunter das Early Life Care Institut und 5 Forschungszentren



2020 gab es einen Wechsel an der Spitze. Wolfgang Sperl, vorher Primar der Kinder- und Jugendheilkunde am Universitätsklinikum Salzburg, ist neuer Rektor der PMU. Er hat den Universitätslehrgang Early Life Care wesentlich mitentwickelt.

Das Gespräch führte Magdalena Sassmann, freie Journalistin, Salzburg.

DAS HOTEL ST. VIRGIL
ALS ANDERSORT
FÜR DIE ENTDECKUNG
VON SALZBURG

WIE REISEN IN DER GRUPPE BESONDERS WIRD

St. Virgil hat mehr als 30 Jahre Erfahrung als Hotel für Kultur- und Bildungsreisen. Der Bogen spannt sich von Musik und Mozart über die Festspiele, den Advent und Salzburg als Literaturstadt bis hin zum Natur- und Wanderparadies. Was macht den Unterschied, wenn St. Virgil Kulturprogramme ausarbeitet? Wir haben bei einem treuen Partner wie Emmaus-Reisen in Münster nachgefragt. In diesem Jahr ist das christlich geprägte Reisebüro zum 20. Mal über den Jahreswechsel in Salzburg.

Wussten Sie eigentlich, dass St. Virgil für Gruppenreisen hochwertige Salzburg-Programme ausarbeitet und als Hotel im Segment Kultur- und Studienreisen einen Namen hat? Als Ort der Bildung und der Kunst gehört es gewissermaßen zu unserem Selbstverständnis dahinter zu blicken, tiefer zu schauen, nachzufragen und Schönheit zu entdecken, abseits der ausgetretenen touristischen Pfade. Damit eröffnet sich ein weites Feld von bildender Kunst über Literatur, Philosophie und Kulturanthropologie bis hin zu Musikwissenschaft und dem Dialog von Kunst und Kirche. Es muss in Salzburg auch nicht immer Mozart sein, Literatur ist auch ein guter Salzburgführer – z.B. auf den Spuren von Stefan Zweig, Peter Handke, Ingeborg Bachmann oder Georg Trakl.

Die Trendforschung sagt uns, dass es beim Reisen ver-

mehrt darum geht, das Echte zu spüren, authentisch zu bleiben. Reisen ist eine Frage des Lifestyles und Themen wie Ökologie und Respekt vor der Natur gewinnen an Boden. Aktuell rauchen die Köpfe aller Reiseveranstalter*innen. Neben existenziellen Einbrüchen in der ganzen Branche, stellt sich vor allem auch die Frage, was kann man überhaupt noch veranstalten und worauf kommt es beim Reisen in Zukunft an?

„Auf den Spirit kommt es an und auf ein Team, fähig diesen Geist spürbar zu machen!“

Martin Burzlaff, Emmaus Reisen



UNSERE KUND*INNEN FÜR HOTEL- UND GRUPPENREISEN SIND:

- Bildungseinrichtungen und Volkshochschulen
- Kulturreiseveranstalter oder Anbieter*innen christlicher Reisen
- Kunstvereine, spezialisierte Reisebüros
- Akademien, wie die renommierte Thomas-Morus-Akademie in Köln
- Findige Busunternehmen
- Firmen, die Betriebsausflüge planen
- Chöre, die in die Mozartstadt kommen und auftreten wollen
- Private Gruppen

Mit besonders guten Partnern trifft man sich dafür persönlich in Salzburg. So war der Plan. Das Gespräch mit Emmaus-Reisen in Münster muss wie so Vieles online stattfinden. 2021 findet zum 20. Mal eine Reise zum Jahreswechsel nach Salzburg statt. Unvergessliche Reisen gab es auch im Advent und zu den Festspielen. Welch schönes Ergebnis einer langen und intensiven Zusammenarbeit.

Was sind die Gründe dieser Erfolgsgeschichte? Wir fragen nach:

„Auf den Spirit kommt es an und auf ein Team, fähig diesen Geist spürbar zu machen!“, ist die spontane Antwort von Martin Burzlaff, Prokurist von Emmaus-Reisen und Mitentwickler vieler Highlights winters wie sommers in den vergangenen zwanzig Jahren. „Es macht einen Unterschied, aus welcher Haltung heraus Gastfreundschaft gelebt wird und ob es einen gemeinsamen Wertehintergrund gibt. Den Geist im Haus spüren unsere Gäste sofort. Sie fühlen sich aufgehoben. Rein inhaltlich geht es natürlich um Qualität. Es ist uns wichtig, dass wir nicht zu den Festspielen gehen, ohne einen Einführungsvortrag zu „Jedermann“ oder einzelnen Konzerten und Opern zu haben. St. Virgil hat unser Vertrauen, hier jeweils die richtigen Leute zu finden. Meine Ansprechpartnerin, Gudrun Memmer-Ehrlich, ist in Salzburg so gut vernetzt, wie ich es nie sein könnte“, ist Martin Burzlaff überzeugt.

Das muss man auch sein, denn manche Gäste von Emmaus-Reisen und anderen Partner*innen waren sechs-, sieben- oder zehnmal in Salzburg. Es ist eine schöne Aufgabe – vor allem Stammgäste immer wieder zu überraschen.

„Wir versuchen bei der Programmausarbeitung sehr genau den Charakter einer Reise zu erspüren. Ab dann ist es Maßarbeit in Kommunikation mit den Veranstaltenden und die Suche nach

„Jede Programmidee findet ihren Platz in Haus und Garten, je nach Jahreszeit und Stimmung.“

dem Besonderen. Neues probieren wir oft selbst vorher aus. Wir versuchen die Essenz der Erlebnisse herauszuarbeiten und spürbar zu machen. Egal, ob es sich um einen Festspielbesuch, eine Käseverkostung auf dem Biohof, ein kurzes Anspielen der mächtigen Domorgel oder einen Ausflug in die Natur rund um Salzburg handelt. Wenn es gelingt, sind das meist die Sternstunden einer Reise. Momente, die glücklich machen. Dabei ist weniger oft mehr“, weiß Gudrun Memmer-Ehrlich, verantwortlich für Gruppenreisen mit und nach St. Virgil.

Ein großer Vorteil beim Planen ist das Raumangebot in St. Virgil. Moderne Vortragssäle, ein Clubraum, die kunstvolle Kapelle, der Park, ein Mediationsraum und ein Atelier stehen zur Verfügung. Jede Programmidee findet ihren Platz in Haus und Garten, je nach Jahreszeit und Stimmung.

Zurück zum Zoom-Meeting. Diese Jubiläumsreise hat fast freundschaftlichen Charakter, wie die Reaktionen vieler Gäste belegen. „Tatsache ist, dass der Jahreswechsel in Salzburg für mich persönlich in meiner Funktion als Reiseleiter und vor allem für die Gäste zum Ritual geworden ist. Das alte Jahr in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten zu verabschieden, zurückzublicken und dann frohen Mutes in ein neues Jahr zu gehen, ist wohl das Besondere dieser Tage. In einer Zeit, in der eine schleichende Vereinsamung immer mehr um sich greift, bekommen Begegnungen während dieser gefühlsbetonten Tage eine besondere Bedeutung. Klar ist aber auch, dass das Silvestergalamenü oder das Neujahrsbuffet in St. Virgil, wie überhaupt die kulinarisch-gastronomische Betreuung, ein großes Argument sind. Man sucht sich sehr genau aus, wo und mit wem man Silvester verbringt“, versichert Martin Burzlaff.

Über der Zukunft des Reisens stehen viele Fragezeichen. Klar ist jedoch, dass Qualität und der persönliche Bezug noch wichtiger werden.

Irgendwie ist jede Reise wie ein gutes Essen. Es braucht beste Zutaten, ein kreatives Rezept und Zeit: Für Erlebnisse, für Gemeinschaft und Dialog, vor allem aber Zeit für Muse, damit die Eindrücke überhaupt im Herzen ankommen können! Das macht den Unterschied. ■

Von Maria Schwarzmann, Marketing und PR, St. Virgil Salzburg.

VORGESTELLT

SVETLANA LUKIC EIN MULTITALENT MIT GROSSEM HERZ

Sie leitet das Housekeeping-Team, gestaltet die Dekoration in St. Virgil, ist eine wichtige Stimme im Umwelt-Team und ist mitunter auch zuständig für unseren Gemüsegarten. Als Abteilungsleiterin trägt sie wesentlich dazu bei, dass die vielen Räder in St. Virgil gut ineinandergreifen.

Geboren in Bosnien kam Svetlana Lukic 1992 während der Balkankriege nach Österreich. Zuvor hatte sie in Sarajevo ihr Jura-Studium abgeschlossen. Hier anzukommen war damals schon schwer. Anerkennung ihres Studiums? Keine Chance! Nur ein Semester wurde ihr angerechnet. Sie begann ihren Lebensunterhalt im Tourismus zu verdienen und blieb dabei. Deutsch richtig gut zu lernen und verantwortungsvolle Jobs in hervorragenden Häusern zu übernehmen, gelang ihr bald. Seit 18 Jahren ist das Virgil-Team sehr froh, sie in den eigenen Reihen zu haben.

Ihr Aufgabenbereich ist voller Herausforderungen. Zu den größten gehört sicher die Diversität ihrer Mitarbeiter*innen. Es kann schon vorkommen, dass im Team Menschen aus allen Kontinenten arbeiten – mit anderen Religionsbekenntnissen. Deutsch ist jedenfalls nicht die

gemeinsame Sprache. Sie weiß um alle Schwierigkeiten der ersten Zeit in einem fremden Land und geht ihren Mitarbeiter*innen viele Schritte entgegen.

Dazu hat sie ein spezielles Kommunikationssystem entwickelt. Es ist eine ausgetüftelte „Housekeeping-Schrift“ aus Bildern und Worten. Die Aufstellungen der Räume zeichnet sie am Vortag auf. Sie weiß genau, worauf es ankommt, welche englischen Wörter sie verwenden kann und wann eine Skizze besser ist. Schließlich beginnt der Tag um 06.00 Uhr mit dem Reinigen der Seminarräume, dem Lüften des ganzen Hauses und der Reorganisation aller Bereiche für den neuen Tag. Alle müssen am Morgen sofort einsatzbereit sein. Nach zwei Stunden wird gemeinsam gefrühstückt, bevor es in die Zimmer geht. Wenn jemand krank ist oder Urlaub hat, arbeitet Svetlana selbst mit.

Eigentlich sind ihre Aufgaben vor allem die Organisation samt Diensterteilung, der Einkauf, die Schulung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter*innen (fachlich und im Umweltbereich) sowie das Abwickeln jedes einzelnen, bewegten Tages in St. Virgil. Mit der Rezeption optimiert sie Belegungspläne, mit der Reservierung findet sie ausgeklügelte Tauschaktionen, damit am Ende alle Kund*innen gut untergebracht sind. Ihr Überblick beeindruckt uns Kolleg*innen regelmäßig.

Eine Aufgabe steht zwar nicht in ihrer Jobbeschreibung, sie macht sie aber täglich. Sie unterstützt ihr Team bei der Integration in die Arbeitswelt in Österreich. „Weil ich selbst nicht hier geboren bin, weiß ich, dass man jemanden braucht, der einem unter die Arme greift und dir sagt, wie es hier läuft.“ Ein Beispiel: „In unserer Vorschau kam der Rupertitag vor und wurde zum Thema beim Frühstück. Wer waren Rupert und Virgil? Was hat das mit dem Dom zu tun?“ Fragen über Fragen ...? „Während der langen Zeiten von Lockdowns und Kurzarbeit habe ich alle immer persönlich angerufen und versucht das

Team zusammenzuhalten.“ Und ein weiterer Aspekt ist ihr wichtig. Mitarbeiter*innen im Housekeeping leisten systemrelevante, unverzichtbare Arbeit. Das wird nicht immer wertgeschätzt. „Das zu tun, sehe ich als meine Aufgabe“ und ihre Augen strahlen dabei. Es ist ein Herzensanliegen und vielleicht auch Berufung.

Wie schwierig ist es eigentlich ein Haus, mit so einer Architektur und Großzügigkeit zu dekorieren, Blumenschmuck zu wählen und Feste auszurichten? Reduzierte, klare und zeitgemäße Blumenarrangements sind ihre Spezialität. Die Natur und so manches Schaufenster sind Ideengeber. Die wahre Kunst besteht darin, kreative Ideen mit wenig Kosten und vertretbarem Arbeitsaufwand umzusetzen. Bei festlichen Essen, Hochzeiten, dem Jahreswechsel und anderen Anlässen bekommt sie dafür viel begeistertes Feedback von Gästen und Kolleg*innen. Jetzt strahlen ihre Augen wieder, bevor sie zur Abteilungsleitersitzung eilt und dann – als Ausgleich – zum Ernten der ersten Zucchini in den Garten. ■

Das Gespräch führte Maria Schwarzmann, Marketing & PR, St. Virgil Salzburg

TEAMS IN BEWEGUNG

KURZ GEMELDET



BABY NEWS



SUZANA JANKOVIC und **SASA SZTANTITY** haben uns auf eigenen Wunsch verlassen. Wir wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute.

Wieder haben wir einen stolzen Vater in unseren Reihen. **ZELJKO DOBRILOVIC** gratulieren wir zur Tochter Ana. Zeljko tritt gleichzeitig die Stelle als stellvertretender Abteilungsleiter im Housekeeping an. Für die intensive Zeit zwischen junger Familie und Arbeit wünschen wir alles Gute.



VOM SERVICE-TEAM AUF ZUR NEUEN KARRIERE

DAVID HÖFER hat sich nach einem Jahr im Frühstücksservice von St. Virgil für die Selbstständigkeit entschlossen. Seit Jahresbeginn 2021 ist er der neue Pächter im Schloss Mattsee. Und weil sie sich schon lange kennen, ist auch **MLADEN TODOROVIC** mit von der Partie. Alles Gute für diesen mutigen Schritt.

AMIR KHOLOZAI hat nach seiner Lehre mit Matura im Service von St. Virgil begonnen und studiert nun an der FH Salzburg Informationstechnik und Systemmanagement. Wir freuen uns mit ihm, auch darüber, dass er uns noch als Aushilfe zur Verfügung steht.

ANZEIGE

**VOM EINFAMILIENHAUS
BIS ZUM GROSSRAUMPROJEKT**



SPILUTTINI
BAU GMBH

SPILUTTINI-BAU GMBH · INDUSTRIESTRASSE 43 · A 5600 ST. JOHANN / PG
T 06412 / 20 100 · E-MAIL office@spiluttini.at · INTERNET: www.spiluttini.at

ANZEIGE

Ihr Spezialist für
Kommunikationselektronik



beratung planung montage service

service mit verstand

Antennenanlagen
Satellitenanlagen
Simpli-TV

Sicherheitstechnik
Alarmanlagen
Videoüberwachung
Zutrittsysteme

Multimedia
Smart-Home
Multiroom-Audio
Home-Entertainment

Ihr Kontakt zu uns:
+43 662 820568
office@k-m.at
www.k-m.at

karall & matusch
service mit verstand

HERZLICH WILLKOMMEN IM PÄDAGOGISCHEN TEAM:

LISA MARIA JINDRA

Schon in ihrer Kindheit war Lisa Maria Jindra mit Familie und Geschwistern viel in St. Virgil, bis jetzt wohnt sie ganz in unserer Nähe. Die studierte Holzbauingenieurin mit Ausbildungen zur Kunst- und Kreativtrainerin sattelte später auf Generationenmanagement und Erwachsenenbildnerin um. Unter anderem mit Ausbildungen bei uns in St. Virgil. Ihr Interesse am Menschen bleibt das zentrale Element. Aus ihrer Erfahrung als Referentin gelingt Wissenstransfer am besten nach dem Motto: voneinander lernen, miteinander wachsen und füreinander da sein. So haben sich jetzt die Wege mit St. Virgil wieder gekreuzt. Lisa Maria Jindra hat mit Jänner 2021 den großen Aufgabenbereich von Johanna Wimmerberger übernommen. Als neue Studienleiterin ist sie damit für die Bereiche psychosoziale Bildung, Lebensübergänge sowie Hospiz und Trauerarbeit zuständig.



ANNELIES SENFTER

Mit der Künstlerin Annelies Senfter sind wir schon gut bekannt. 2016 hat sie den Sommer als „Artist in Residence“ im Haus verbracht. Mit März 2021 folgte sie Antonia Gobiet als Kuratorin des Kunstraums nach, zuständig für Ausstellungen und Kunstvermittlung. Die Östtirolerin Annelies Senfter lebt und arbeitet in Salzburg. An der Universität Mozarteum hat sie die Fächer Grafik und Neue Medien, Textiles Gestalten und Werkerziehung abgeschlossen. Künstlerisch beschäftigt sie sich mit konzeptueller Fotografie. In Wandarbeiten und Installationen sind aktuell Bäume, Blätter und Landschaften bevorzugte Sujets. Sie hat in namhaften Galerien ausgestellt und bereits einige renommierte Preise erhalten – wie zuletzt den Art.Albina-Kunstpreis, das Österreichische Staatsstipendium für künstlerische Fotografie und den Förderpreis der RLB Kunstbrücke Innsbruck. Sie führt den Kunstraum St. Virgil seit März in die Zukunft.



JULIA EDTMAIR

Der dritte Neuzugang im pädagogischen Team ist Julia Edtmair. Die gebürtige Gmünderin folgte mit Mai 2021 Michaela Luckmann nach. Sie übernimmt die Bereiche Pädagogik, „Early Life Care“ und psychosoziale Bildung. An der Universität Salzburg hat sie bereits ihr Masterstudium in Psychologie abgeschlossen und ist aktuell dabei einen Master in Religious Studies am Zentrum Theologie Interkulturell fertigzustellen. Beeindruckend sind ihre Auslandserfahrungen von 2016 bis 2018: University of Queensland, Australien, Praktikum zu „Positiv Parenting“. In New York hat sie für eine Non-Profit-Organisation gearbeitet – in Quito, Ecuador in einer psychotherapeutischen Praxis für sozial schwächere Familien. Dem Leben, wie es ist, Raum zu geben und Menschen dabei zu unterstützen ein authentisches Leben zu führen, ist das, was sie antreibt. In sich ruhend und mit einem ganzheitlichen Blick auf die Welt bringt Julia Edtmair in Zukunft sicher neue Impulse ein.



SERVICE

BEATRICE KRAUS

Offen, lebensfroh und lächelnd kommt sie einem im Restaurant entgegen. Alles in ihrem Leben hat mit Bewegung zu tun. Sie ist gern mit ihrem Lastenfahrzeug und generell am liebsten in der Natur unterwegs. Die gebürtige Wienerin hat Schauspiel und Tanz studiert, dann in Amerika die Open Floor-Methode – eine heilende Bewegungsmeditation, welche die Elemente aus Kunst und Spiritualität miteinander verbindet. Sie unterrichtet diese besondere Tanzmeditationspraxis in Salzburg. In St. Virgil ist Beatrice das neue Gesicht beim Frühstücksbuffet und selbst ein Morgenmensch. Den Beginn eines Tages erleben alle ganz individuell. „Es ist ein behutsamer Moment, der Gespür braucht.“ Mit Leichtigkeit und Herzenswärme will sie unseren Gästen am Morgen Raum geben.



ANZEIGE

PRO JUVENTUTE-SYMPOSIUM 2021



**»NEUE AUTORITÄT IN FAMILIEN,
SCHULEN UND INSTITUTIONEN«**

**29. – 30.11.2021
in St. Virgil Salzburg**

Das Symposium bietet die Chance, Autorität neu zu denken und mit neuen Mitteln zu festigen: Mit dem Fokus auf einer Beziehung ohne Hierarchie und ohne Gewalt, aber mit ganz viel Klarheit und Widerstand gegen unerwünschtes Verhalten sowie Vernetzung und gegenseitige Unterstützung.

ReferentInnen: Martin Fellacher, MA DSA, Dr. Angela Eberding, Dr. Christoph Göttl, Dr. Phillip Streit, Karoline Amon-Dreier, Dr. Michaela C. Fried

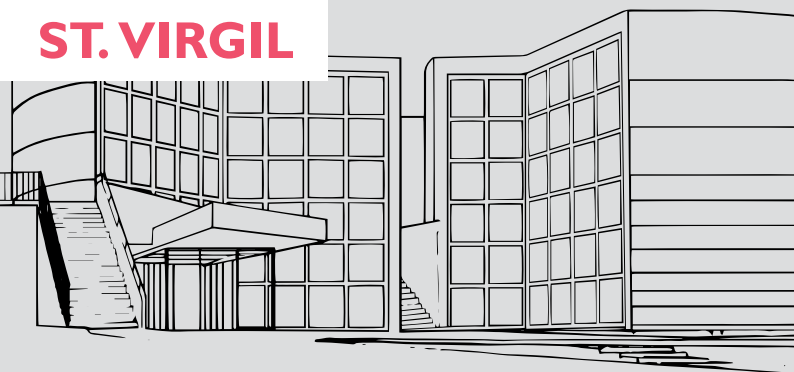
Kosten: Frühbucher (bis 1. Sept.) € 260,- pro Person inkl. 10 % MwSt. (inkl. Mittagessen am ersten Tag); Normalbucher € 290,- pro Person inkl. 10 % MwSt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
Pro Juventute, Tel. +43 (0)662/43 13 55-23, akademie@projuventute.at

www.projuventute-akademie.at

**pro
Juventute**

ST. VIRGIL



GASTLICHKEIT IN 2 HÄUSERN

Gute Nacht – Gelungener Tag!

Wenn Sie als Gruppe unterwegs sind:

Neben individuellen Aufenthalten bei Veranstaltungen bietet unser Hotel vor allem für Gruppen einen idealen Rahmen: Vereinsausflüge, Chorreisen, Kultur- und Festspielreisen nach Salzburg, Studienfahrten und Reisen mit spirituellem Hintergrund etwa im Advent oder zum Jahreswechsel haben in St. Virgil Salzburg lange Tradition. Unsere hohe Kompetenz in der Organisation von maßgeschneiderten Salzburg-Programmen verbunden mit kulinarischen Erlebnissen im Haus und im Salzburger Land machen diese Reisen zu etwas Besonderem. Der große Gratisparkplatz auch für Busse und die ruhige Lage abseits des Trubels der Innenstadt – mitten im grünen Stadtteil Aigen – machen jede Gruppenreise zu einer runden Sache.

Wenn Sie alleine, mit Familie oder Freunden unterwegs sind:

Unser Hotel ist auch ganz ohne Veranstaltung buchbar. Lassen Sie das Auto auf unserem Parkplatz stehen und erkunden Sie Salzburg ganz entspannt. Insgesamt 83 Zimmer befinden sich in den beiden Häusern St. Virgil (moderne Architektur) und St. Rupert (Landhausstil).

Wir haben ein Herz für Alleinreisende:

St. Virgil verfügt über viele Einzelzimmer. Ab 20 teilnehmenden Personen ist der Preis im Einzelzimmer oder Doppelzimmer gleich.



ST. RUPERT



Anfahrtsweg, Kontakt
und Information



FAHRRAD

Mit dem Fahrrad entlang der Salzach: 3,4 km vom Zentrum entfernt.

AUTO

Von Norden: Autobahnabfahrt Nord stadteinwärts – Landstraße-Vogelweiderstraße, links in die Sterneckstraße-Eberhard-Fugger-Straße, danach rechts in die Gaisbergstraße, bei der Ampelkreuzung biegen Sie links in die Aigner Straße ein und zweigen nach ca. 1 km links in die Blumaustraße und Ernst-Grein-Straße ab.

Von Süden: Autobahnabfahrt Salzburg-Süd Anif – Alpenstraße bis P&R – rechts nach Elsbethen – im Kreisverkehr links stadteinwärts in die Aigner Straße – nach etwa 3 km (bei der Salzburger Sparkasse) rechts in die Blumaustraße – dann links in die Ernst-Grein-Straße einbiegen.

SO FINDEN SIE ZU UNS



BUS UND BAHN

Bus: Steigen Sie vom Hauptbahnhof in einen Bus der Linie 3, 5 oder 6 Richtung Zentrum und fahren Sie bis zum Mozartsteg. Dort wechseln Sie auf die Linie 7 und fahren bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

Bahn: Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn Richtung Golling/Abte-
nau bis zur Haltestelle Parsch. Gehen Sie entlang des Parks, weiter in die Ziegelstadelstraße, nach ca. 700 m erreichen Sie St. Virgil.

VOM FLUGHAFEN

Busverbindung: Nehmen Sie die Linie 10 in Richtung Sam und fahren bis zum Ferdinand-Hanusch-Platz. Umsteigen auf die Linie 7 und fahren Sie bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

Leitung



Direktor
Jakob Reichenberger
☎ DW 512
✉ jakob.reichenberger

Rektor



Wirtschaftsdirektor
Reinhard Weinmüller
☎ DW 517
✉ reinhard.weinmueller



Rektor
Franz Gmainer-Pranzl
✉ franz.gmainer-pranzl

WIR SIND FÜR SIE DA!

T: +43 (0) 662 65 901 + ☎ DW E: ✉ @ VIRGIL.AT

Sekretariate



Elisabeth Berthold
☎ DW 513
✉ elisabeth.berthold



Franziska Oberholzner
☎ DW 519
✉ franziska.oberholzner

Studienleiter*innen



Julia Edtmair
☎ DW 534
✉ julia.edtmair



Gunter Graf
☎ DW 538
✉ gunter.graf



Lisa Maria Jindra
☎ DW 537
✉ lisa.jindra



Elisabeth Kraus
☎ DW 536
✉ elisabeth.kraus



Isolde Schauer-Prenninger
☎ DW 535
✉ isolde.schauer-prenninger



Annelies Senfter
☎ DW 532
✉ annelies.senfter

Abteilungsleiter*innen



Rezeption
Claudia Angerer
☎ DW 503
✉ claudia.angerer



Küche
Oliver Eschmann
☎ DW 541
✉ oliver.eschmann



Haustechnik
Kiel Hagwood
☎ DW 547
✉ kiel.hagwood



Housekeeping
Svetlana Lukic
☎ DW 546
✉ svetlana.lukic



Gastronomie
Rupert Weiß
☎ DW 540
✉ rupert.weiss

Marketing & PR



Maria Schwarzmann
☎ DW 533
✉ maria.schwarzmann



Verena Hölzl
☎ DW 527
✉ verena.hoelzl

Buchhaltung

VERANSTALTUNGSBÜRO

Reservierung ➤ Buchung von Seminar- und Tagungsräumen, Hotelzimmern, Caterings, Feiern und Festen.



Laura Burrello
☎ DW 511
✉ reservierung@virgil.at



Manuela Fagerer
☎ DW 516
✉ reservierung@virgil.at



Claudia Schmid
☎ DW 516
✉ reservierung@virgil.at

Gruppen- und Kulturreisen

Anmeldung



Gudrun Memmer-Ehrlich
☎ DW 531
✉ gruppenreisen@virgil.at



Michaela Luritzhofer
☎ DW 514
✉ anmeldung@virgil.at

Buchung von
Veranstaltungen
aus dem Bereich
Virgil bildung.

IMPRES SUM

Medieninhaber & Herausgeber: St. Virgil Salzburg
Chefredaktion: Jakob Reichenberger
Redaktionsteam: Gunter Graf, Elisabeth Berthold, Maria Schwarzmann,
alle Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg, T: +43 (0)662 65901-0, E: office@virgil.at
Grafisches Konzept: G.A. Service GmbH, www.ga-service.at
Druck: Universitätsdruckerei Klampfer GmbH, www.klampfer-druck.at
Papier: MultiOffset®, FSC®- und PEFC®-zertifiziert, EU Ecolabel, umweltzertifiziert in Österreich
Fotos: Nicht mit einem Fotocredit © versehene Bilder: istock.com, Adobe Stock, shutterstock, gettyimages oder privat
Grundlegende Richtung des Druckwerkes:
Diese Publikation dient der Darstellung und Auseinandersetzung mit Themen der Weiterbildung und der Bekanntgabe der von St. Virgil Salzburg angebotenen Veranstaltungen und Dienstleistungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge drücken die Meinungen der Autor*innen aus. Sie müssen sich nicht immer mit der Auffassung von Redaktion und Herausgeber decken. Das Virgil Magazin erscheint 2 x jährlich (Auflage: 26.000).

St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
T: +43 (0)662 65901, F: +43 (0)662 65901-509
E: anmeldung@virgil.at www.virgil.at

Wenn unzustellbar, bitte zurück an den Absender!

St. Virgil Salzburg ist eine Einrichtung in Trägerschaft der



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG

DIALOG BRAUCHT RÄUME.

Inspirierend tagen.



ST. VIRGIL^{SALZBURG}

Unsere Architektur bietet Raum für den Dialog.

Konferenzen • Kongresse • Seminare • Tagungen

Ganz egal ob klein oder groß: St. Virgil bietet für Feste, Familienfeiern, Firmenevents und Jubiläen viele Gestaltungsmöglichkeiten im Haus sowie im umliegenden Park.

Unsere Architektur schafft Kommunikationsperspektiven.

- 14 Seminar- und Konferenzräume bis 400 Personen

- 83 Zimmer, großzügige Foyers und Ausstellungsflächen

- Gastronomie und Catering